

Inhalt



Premieren & Konzerte 2023 / 2024 S. 4

Puppentheater

Ensemble S. 8

Interview: Siebzigstes Jubiläum in Vorbereitung! Intendant Christoph Werner zur Jubiläumsspielzeit am Puppentheater S. 9

Premieren ab S. 10

»Diese Puppe war eine Stradivari!«
Die Lieblingspuppen des halleschen Puppentheater-Ensembles S. 14

Wiederaufnahmen S. 16

Die Oper **Das Ballett**

Premieren ab S. 20

Willkommen zur »Champagner-Saison«!
Der Opernintendant Walter Sutcliffe lädt Sie zur neuen Saison ein ab S. 26

Ensembles ab S. 28

Wiederaufnahmen Oper ab S. 31

Wiederaufnahmen Ballett ab S. 34

Premierenvorschau Oper S. 36

neues theater **Thalia Theater**

Ensemble S. 40

»Brücken bauen und Gold schürfen«
Mille Maria Dalsgaard und Mareike Mikat zu ihren Plänen S. 42

Premieren ab S. 46

Unsere Extras
Begleitangebote rund um die Inszenierungen S. 61

Schauspielstudio Halle S. 62

Wiederaufnahmen S. 63

Staatskapelle

Sinfoniekonzerte ab S. 66

»Es geht noch viel mehr«
Fabrice Bollon nach seinem ersten Jahr als Chef der Staatskapelle Halle S. 75

30 Jahre Händelfestspielorchester
Hallesche Innovation auf alten Instrumenten S. 76

Orchesterakademie
der Staatskapelle Halle S. 77

Unser Konzertangebot ab S. 78



Theatervermittlung

Team & Kontakt S. 89

Für Pädagog*innen und Lehrkräfte ab S. 90

Für Familien S. 93

Für Studierende S. 93

Unsere Mitmachangebote
Theaterclubs, Chöre, Ballett & Tanz ab S. 94

Für Senior*innen S. 95

Werkraum – Angebote für (H)alle S. 96



Unsere Freundeskreise
Engagement und gemeinsames Erleben ab S. 99



Service & Abonnements ab S. 102



Impressum S. 112



Bühnen Halle



Liebe Theaterfreundinnen und -freunde,

die Bühnenkunst zeichnet sich durch eine unmittelbare Interaktion zwischen Künstlerinnen und Künstlern und dem Publikum aus. Dieses Zusammenwirken haben wir während der Coronazeit sehr vermisst. Umso mehr freuen wir uns, dass wir Theatervorstellungen seit der letzten Spielzeit wieder unbeschwert genießen können. In einer Stadt wie Halle, die ihre Identität zu einem großen Teil aus der Kultur bezieht, hat man das Aufatmen förmlich spüren und hören können. Gerade in einer Zeit, die von schwierigsten Herausforderungen geprägt ist, brauchen wir Theater als Ort des Diskurses, aber auch für die Utopie und das Schöne. In die Spielzeit 2023/2024 fallen wichtige Jubiläen der Bühnen Halle. So begeht das 1954 gegründete Puppentheater sein 70-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass ist eine große Festwoche geplant. Mit Veranstaltungen, die über die ganze Stadt verteilt und frei zugänglich sind, können generationenübergreifend hoffentlich viele neue Freunde des Puppentheaters gewonnen werden.

Schon in der vergangenen Spielzeit war das 30-jährige Bestehen des Händelfestspielorchesters ein Teil des Programms und wird auch in der neuen Saison wieder ein Highlight sein. Zu den Händelfestspielen in der Saalestadt können Jahr für Jahr nicht nur zahlreiche Besucher aus der Region begrüßt werden. Die Ausstrahlungskraft reicht weit über Sachsen-Anhalt hinaus.

In den 1920er Jahren hat das Stadttheater Halle das Wirken ihres bedeutenden Sohnes neu entdeckt. Damit begann eine beispiellose Aufführungsserie von Händeloperen, die bis in die Gegenwart anhält. Die Oper in Halle ist

aber nicht nur Händel. So wurde das Haus kürzlich für die Neuinszenierung von »Manru« des polnischen Komponisten Ignacy Jan Paderewski – auch erster Ministerpräsident seines Landes nach dem Ersten Weltkrieg – mit dem FAUST Perspektivpreis der Länder ausgezeichnet.

Freuen kann man sich auch auf einen ganz besonderen Leckerbissen. Das Ballett Halle unter Leitung von Michal Sedláček wird eine Neuinszenierung von Tschaikowskis »Nussknacker« auf die Bühne bringen. Das Stück wurde bis zu seiner Absetzung im Jahr 2020 knapp 20 Jahre ununterbrochen zur Weihnachtszeit gespielt. Nun kehrt es zurück.

Die beginnende Spielzeit markiert auch einen Wechsel der Intendanz des neuen theaters und des Thalia Theaters. Ich bin überzeugt, dass die Häuser auch unter der Leitung von Milla Maria Dalsgaard ihre erfolgreiche Entwicklung fortsetzen werden.

Die Bühnen Halle haben die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Halle um das Zukunftszentrum Deutsche Einheit und Europäische Transformation tatkräftig unterstützt. Zu den Vergabekriterien gehörte bekanntlich ein anspruchsvolles kulturelles Umfeld. Die exzellenten kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen sind ein Prunkstück der Saalestadt und haben maßgeblich zum Erfolg beigetragen. Ich bin sicher, dass sich das am entstehende Riebeckplatz entstehende Zukunftszentrum nicht nur zu einem städtischen Wahrzeichen entwickelt, sondern auch zu einem Anziehungspunkt in Deutschland und Europa wird. Die Landesregierung ist sich ihrer Verantwortung für die Erhaltung der The-

aterlandschaft bewusst. Die Theater sind ein wichtiger und unverzichtbarer Baustein des Kulturlandes Sachsen-Anhalt, das von einer großen Vielfalt geprägt ist. Im Rahmen des auslaufenden Theatervertrages (2019-2023) erhalten die Bühnen Halle eine jährliche Landesförderung von rund 10,4 Millionen €. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch für die nächsten Jahre eine gute Lösung finden werden. Die Hauptverantwortung für erfolgreiche Theater liegt aber vor Ort. Nur hier können effektive Strukturen verwirklicht und ein attraktives Programm gestaltet werden.

Sachsen-Anhalt kann sich glücklich schätzen, über eine reiche Theater- und Orchesterlandschaft zu verfügen. Als Garant für eine kritischen Reflexion von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind unsere Bühnen wichtige Stützen des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalts in einer demokratischen Gesellschaft.

Ich wünsche den Bühnen Halle eine erfolgreiche Spielzeit 2023/2024. Möge sie nicht nur die eingefleischten Theaterfreunde begeistern, sondern auch dazu beitragen, neues Publikum zu gewinnen.

Rainer Robra
Staatsminister und Minister für Kultur



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Halle (Saale) die Kulturhauptstadt Sachsen-Anhalts ist, dann sind die Bühnen Halle ihr kulturelles Zentrum, ihr Herzstück. Mit mehr als 1.000 Vorstellungen erreichen sie eine knappe Viertelmillion Besucherinnen und Besucher pro Saison. Oper und Ballett, das Schauspiel mit dem »neuen theater« und dem Thalia Theater, das sich an Kinder und Jugendliche richtet, schließlich das Puppentheater sowie die Staatskapelle – die fünf Sparten sind seit 2008 unter dem Dach der Theater, Oper und Orchester GmbH zusammengeschlossen.

Nun waren die Corona-Jahre bekanntlich alles andere als einfach für die Kultur – oder um im Bild zu bleiben: Die Pandemie verursachte auch bei den Bühnen Halle heftige Herzrhythmusstörungen. In den Lockdowns zeigte sich aber auch, was uns verlorengelassen, wenn Theater- und Konzertsäle plötzlich dichtmachen (müssen). Wir spürten: Es fehlte eben nicht einfach nur eine nette Möglichkeit des Zeitvertreibs unter vielen. Ganz im Gegenteil. Der Lockdown hat uns deutlich vor Augen geführt, dass Kunst und Kultur elementar für unsere Gesellschaft sind.

Zumindest in seinen größten Auswirkungen ist Corona inzwischen Geschichte. Die Folgen bleiben zwar weiter zu spüren, doch nach zwei »pandemischen Spielzeiten« konnten bereits in der vergangenen Saison wieder signifikant mehr Zuschauerinnen und Zuschauer begrüßt werden. Ein erfreulicher Trend, der sich – da bin ich sicher – fortsetzen wird.

Indes sind die nächsten Herausforderungen längst da: Ein Besuch im Theater oder im Konzertsaal fällt nun in eine Zeit, da Krieg herrscht auf europäischem Boden. Und in der die Klimawärmerhöhung die gesamte Menschheit vor ihre wohl größte Aufgabe stellt.

Nun mag gerade in Krisenzeiten ein Theater- oder Konzertbesuch die Gäste für ein paar Stunden in eine sorgenfreie Welt entführen: Ablenkung in ihrer reinsten Form ist auch eine Möglichkeit, Resilienz zu erwerben.

Der Besuch einer Vorstellung der Bühnen Halle eröffnet aber ebenso neue Perspektiven und zeigt Alternativen auf. Öffentliche Kulturhäuser als wichtige Orte für die kritische Auseinandersetzung mit den großen politischen und gesellschaftlichen Fragen: Auf diese Weise wird Theater zur »tätigen Reflektion des Menschen über sich selbst«, wie der Schriftsteller und Philosoph Novalis formulierte.

Es bleiben also bewegte Zeiten – und in Bewegung ist auch in den einzelnen Sparten so manches. Unter künstlerischem Aspekt darf man vor allem auf die Entwicklung von »neuem theater« und Thalia Theater gespannt sein: Nach 13 Jahren gibt Matthias Brenner die Intendanz ab – es übernehmen Mille Maria Dalsgaard und Mareike Mikat. Auch von dieser Stelle ein großer Dank an den scheidenden Leiter – und ein herzliches Willkommen an die beiden neuen Lenkerinnen der künstlerischen Geschicke.

Zwei Jubiläen gibt es außerdem zu feiern: Das beliebte Puppentheater feiert seinen 70. Geburtstag, das Händelfestspielorchester (als Teil der Staatskapelle) feiert den 30. Jahrestag seiner Gründung. Halleluja! Denn ohne die Musik, wusste Friedrich Nietzsche, »wäre das Leben ein Irrtum«.

Zu guter Letzt noch ein großer Dank: Die Bühnen Halle haben mit viel Engagement die Bewerbung der Stadt als Standort des Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation unterstützt. Dass unsere Stadt am Ende tatsächlich den Zuschlag erhalten hat, ist auch ihr Verdienst.

Freuen wir uns also auf zahllose Kulturmomente! Auf heitere und nachdenkliche, auf kontroverse und streitbare, auf erhellende und zu Herzen gehende.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Egbert Geier
Bürgermeister der Stadt Halle (Saale)

Unsere Premieren & Konzerte 2023/2024

 **neues theater**

 **Thalia Theater**

Peter Ensikat

Hase und Igel

nt-Hof | nt-Schaufenster | mobil

ab 03. September 2023 | 4+

Regie: Dietmar Rahnefeld

Jewgeni Schwarz

Drache

nt-Saal

ab 15. September 2023 | 14+

ab 21. September 2023 | 8+

Regie: Mareike Mikat

Friedrich Maximilian Klinger

Sturm und Drang

nt-Kammer

ab 16. September 2023 | 14+

Regie: Tim Tonndorf

Andreas Sauter & Bernhard Studlar

Deutsche Erstaufführung

Warten auf Tränengas

unterwegs im nt | mobil

ab 23. September 2023 | 14+

Regie: Mareike Mikat

Company MYKA (DK/SE)

UNTZ BABY UNTZ

nt-Saal

am 11. & 12. Oktober 2023 | 0+

Gastspiel

Kae Tempest

Wasted (Verschwendet)

nt-Kammer

ab 19. Oktober 2023 | 16+

Regie: Krzysztof Minkowski

Wir (H)alle

nt-Saal

ab 27. Oktober 2023 | 12+

ab 27. Oktober 2023 | 15+

ab 27. Oktober 2023 | 18+

Regie: Alia Luque

Michael Ende

Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch

nt-Saal

ab 24. November 2023 | 8+

Regie: Julia Brettschneider

Nach Charles Dickens

Eine Weihnachtsgeschichte

nt-Kammer

ab 02. Dezember 2023 | 12+

Regie: Mille Maria Dalsgaard

Thalia-Fasching

Puschkinhaus

ab 11. Januar 2024 | 6+

Regie: Ralf Meyer

Anna Carlier

Deutschsprachige Erstaufführung

Krone

nt-Kammer

ab 25. Januar 2024 | 6+

Regie: Christoph Macha

Line Knutzon

Deutschsprachige Erstaufführung

Lebzeitgäste

nt-Saal

ab 23. Februar 2024 | 14+

Regie: Mille Maria Dalsgaard

George Sand

Gabriel

nt-Kammer

ab 08. März 2024 | 16+

Regie: Alice Buddeberg

Sophokles

Antigone

nt-Saal

ab 28. März 2024 | 15+

Regie: Julia Hölscher

Nach Waldemar Bonsels

mit Musik von Wencke Wollny

Uraufführung

Biene Maja

Opernhaus

ab 19. April 2024 | 6+

Regie: Mareike Mikat

Preis der Jungen Dramatik

am 11. & 12. Mai 2024

Kooperation mit

Staatstheater Braunschweig

Martin Baltscheit

Nur ein Tag

nt-Hof

ab 31. Mai 2024 | 4+

Regie: Katharina Brankatschk

Nora Abdel-Maksoud

Jeeps

nt-Hof

ab 14. Juni 2024 | 14+

Regie: Gordon Kämmerer

Puppentheater

Agatha Christie

Mord im Orientexpress

Für die Bühne bearbeitet

von Ken Ludwig

Deutsch von Michael Raab

ab 13. Oktober 2023

Regie: Christoph Werner

Michael Ende

Momo

ab 03. Dezember 2023 | 8+

Regie: Claudia Luise Bose

Alexis Michalik

Eine Liebesgeschichte

ab 01. März 2024

Regie: Ralf Meyer

Open Air: 15. – 23. Juni 2024

Festwoche 70 Jahre

Puppentheater –

Gullivers Reisen

Unsere Premieren & Konzerte 2023/2024

☀ Die Oper

☀ Das Ballett

Jacques Offenbach
Hoffmanns Erzählungen
Oper | Opernhaus
ab 16. September 2023
ML: José Miguel Esandi
Regie: Walter Sutcliffe

Johann Strauß jr.
Die Fledermaus
Operette | Opernhaus
ab 11. November 2023
ML: Fabrice Bollon
Regie: Patric Seibert

Peter I. Tschaikowski
Der Nussknacker
Ballett | Opernhaus
ab 01. Dezember 2023
ML: Yonatan Cohen
Choreografie & Regie:
Michal Sedláček

Gioacchino Rossini
Der Barbier von Sevilla
Oper | Opernhaus
ab 27. Januar 2024
ML: José Miguel Esandi
Regie: Louisa Proske

Giacomo Puccini
La bohème
Oper | Opernhaus
ab 09. März 2024
ML: Fabrice Bollon
Regie: Walter Sutcliffe

Johan Plaitano & Edward Clug
Ich ... | Radio & Juliet
Ballett | Opernhaus
ab 30. März 2024
Choreografie: Johan Plaitano &
Edward Clug

Benjamin Britten
Albert Herring
Oper | nt-Saal
ab 27. April 2024
ML: Yonatan Cohen
Regie: Karolina Sofulak

Georg Friedrich Händel
Amadigi di Gaula
Oper | Opernhaus
ab 24. Mai 2024
ML: Dani Espasa
Regie: Louisa Proske

☀ Staatskapelle Sinfoniekonzerte in der Georg-Friedrich-Händel HALLE

1. Sinfoniekonzert
24. & 25. September 2023
Werke von Wagner & Bruckner
Mario Venzago, Leitung

2. Sinfoniekonzert
29. & 30. Oktober 2023
Werke von Schubert,
Bartók & Beethoven
János Balász, Klavier
Fabrice Bollon, Leitung

3. Sinfoniekonzert
19. & 20. November 2023
Werke von Gubaidulina & Mahler
Franziska Krötenheerdt, Sopran
Sharon Bezaly, Flöte
Fabrice Bollon, Leitung

4. Sinfoniekonzert
14. & 15. Januar 2024
Werke von Sibelius, Duda &
Schostakowitsch
Andreas Martin Hofmeir, Tuba
Fabrice Bollon, Leitung

5. Sinfoniekonzert
18. & 19. Februar 2024
Werke von Mendelssohn Bartholdy
& Wagner / de Vlieger
Tobias Feldman, Violine
Markus Stenz, Leitung

6. Sinfoniekonzert
17. & 18. März 2024
Werke von Ives & Gershwin
Christoph Grund, Klavier
Fabrice Bollon, Leitung

7. Sinfoniekonzert
14. & 15. April 2024
Werke von Wagner,
Schumann & Brahms
Barry Douglas, Klavier
Thomas Sanderling, Leitung

8. Sinfoniekonzert
26. & 27. Mai 2024
Werke von Haydn,
Schnittke & Dvořák
Arkadi Marasch, Violine
Ramon Jaffé, Violoncello
Fabrice Bollon, Leitung

Händels Welt mit dem Händelfestspielorchester Halle

1. Händels Welt
19. Oktober 2023
Aula der Universität im
Löwengebäude
Werke von Paisiello,
Abel, Cimarosa u. a.
Attilio Cremonesi, Leitung

2. Händels Welt
22. Februar 2024
Aula der Universität im
Löwengebäude
Werke von Lully, Muffat & Rameau
Amandine Beyer, Violine und Leitung

3. Händels Welt
04. April 2024
Aula der Universität im
Löwengebäude
Werke von C. P. E. Bach, Hasse,
Gluck u. a. | N. N., Sopran
Attilio Cremonesi, Leitung

4. Händels Welt
06. Juni 2024
Oper Halle
Pasticcio von A. Cremonesi mit Musik
von Händel & Rameau
Attilio Cremonesi, Leitung



Sieben- zig!

**Wir feiern das 70-jährige Jubiläum
des Puppentheaters Halle!**



**Puppentheater
Bühnen Halle**

Unser Ensemble



Claudia Luise Bose



Simon Buchegger



Nils Dreschke



Sebastian Fortak



Lars Frank



Ines Heinrich-Frank



Luise Friederike Hennig



Louise Nowitzki

Siebzigstes Jubiläum in Vorbereitung!



Sieben Fragen – sieben Antworten. Ein Gespräch mit dem Intendanten des Puppentheaters Christoph Werner

Herr Werner, 2024 wird das Puppentheater Halle 70 Jahre alt. Über die verschiedenen Zeiten hat es überlebt und hat sich behauptet. Nun bereiten Sie das Jubiläum vor, das im Juni 2024 gefeiert wird. Was wird es zum Geburtstag geben?

Wir schenken uns und unserem Publikum einen Krimi, ein Märchen und eine Liebesgeschichte und dann eine hochkarätig besetzte Festwoche, mit zwei der berühmtesten Straßentheatergruppen der Welt und Inszenierungen aller Sparten der Bühnen Halle in der ganzen Stadt.

Seit 1995 prägen Sie das Haus, zuerst als Künstlerischer Leiter im alten Spielort im Mühlweg, seit 2002 auf der Kulturinsel. Was sind die Höhepunkte, an die Sie sich am liebsten erinnern? Was waren Ihre liebsten Arbeiten, und was waren die schwierigsten?

In den Jahren vor 2000 war alles Aufbruch und Rausch, aber eben auch Stress, Überforderung, Selbstausschöpfung. Die Festivals waren Höhepunkte, sowohl die in Halle, als auch die, auf denen wir gastiert haben. Die ersten großen, erfolgreichen Abendproduktionen: »Dorian Gray«, »Sommertraum«, »Der Sturm« mit Traugott Buhre. Das waren Meilensteine für uns. Oft sind ja im Rückblick die schwierigsten Arbeiten auch die schönsten. Heute arbeiten wir strategischer und halten uns weitestgehend an das Arbeitszeitgesetz.

Von den zahlreichen Gastspielreisen und Festivalteilnahmen auf allen Kontinenten (außer Australien und Südamerika), auf welcher Reise gab es den meisten Applaus?

Ich bin ja auf die wenigsten Gastspiele mitgefahren, erinnere mich aber an eine Vorstellung von »Dorian Gray« in Wien, nach der das Publikum in hellen, nicht enden wollenden Jubel ausbrach. Es war Sommer, sehr heiß, und ich stand draußen auf der Straße, die Techniker hatten die Fenster ihrer Tonkabine geöffnet, und ich hörte den Jubel, während die Leute vorbeiging und sich wunderten, was da drinnen vor sich ging.

Bevor das Jubiläum gefeiert wird, wartet das Puppentheater bis zum Dezember mit zwei Neuproduktionen auf. Sie inszenieren einen Krimi, Agatha Christies »Mord im Orientexpress«. Was fasziniert Sie an diesem Buch? Was erwartet die Zuschauerinnen und Zuschauer?

»Mord im Orientexpress« ist insofern eine besondere Geschichte, als es dabei nicht nur um die Frage geht, wer hat die Tat begangen, sondern hier wird ein morali-

sches Dilemma verhandelt. Gibt es, kann es einen gerechten Mord geben? Darf man den Tyrannen, darf man einen Unmenschen bestrafen, wenn der Staat das nicht tut? Kann es eine auf Unrecht basierende Gemeinschaft geben?

Auch ein Weihnachtsmärchen für die ganze Familie wird es wieder geben, Michael Endes Kinderbuchklassiker »Momo«. Damit wird eine legendäre Tradition am Puppentheater Halle fortgesetzt, denn Michael Ende ist einer der bevorzugten Lieblings-Schriftsteller, von dem in den letzten Jahren immer wieder Inszenierungen zu sehen waren. Ich erinnere an »Ophelias Schattentheater«, »Lenchens Geheimnis«, »Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch«. Worauf dürfen wir gespannt sein?

Ja, Michael Ende spielt in unserem Spielplan schon lange eine wichtige, eine herausgehobene Position. Er schreibt so wunderbar poetische und klare Geschichten, die niemals seicht sind. Und er erfindet so dankbare Figuren. Mit Luise Bose haben wir wieder einmal eine Puppenspielerin im Ensemble, die Regie führen will. Ich freue mich sehr darüber und kann sagen, alles, was ich bisher gehört habe, steigert meine Neugier.

Für einige Ihrer Inszenierungen wurden die Puppen als exakte Doppelgänger der Puppenspieler und Puppenspielerinnen angefertigt. Gibt es von Ihnen auch einen Puppen-Doppelgänger, und wenn ja, wo spielt er mit?

Ja, das Ensemble hat mir zu meinem 50. Geburtstag einen Doppelgänger geschenkt. Ich bin ja 10 Jahre jünger als das Puppentheater Halle, und zum 60. Geburtstag des Puppentheaters hatten wir ein Festival zum Thema »Doppelgänger« ausgerichtet. Soweit ich gehört habe, soll mein Doppelgänger in der »Momo«-Inszenierung mitspielen.

Was wünschen Sie sich, dem Theater und dem Publikum für die kommende Spielzeit?

Die Stadt ist ja im Moment durch den Zuschlag für das »Zukunftszentrum« euphorisiert. Mich freut das und ich wünsche mir diese Euphorie für unsere Unternehmungen.



»Hoffentlich werden Sie im Taurus-Gebirge nicht eingeschneit!«

»Kommt das vor?«

»Ja, es ist schon vorgekommen. Dieses Jahr allerdings noch nicht.«

»Dann wollen wir auf das Beste hoffen«, meinte Monsieur Poirot.

»Die Wettermeldungen aus Europa sind schlecht.«

»Sehr schlecht. Viel Schnee auf dem Balkan.«

»Auch in Deutschland, habe ich gehört.«

Agatha Christie, Mord im Orientexpress



Mord im Orientexpress

von Agatha Christie

Für die Bühne bearbeitet von Ken Ludwig

Deutsch von Michael Raab

Diese Spielzeit ist eine einzige große und lange Feier und zuvor eine gründliche Fest-Vorbereitung, denn 2024 wird das Puppentheater Halle 70 Jahre jung. Wir erfüllen Publikumswünsche, und wir erfüllen uns einige unserer Wünsche. Krimi-Liebhaber Christoph Werner macht den Anfang und wickelt für sich und vor allem für Sie das erste Geschenk in der neuen Spielzeit aus!

Am 01. Januar 1934 erschien der vierzehnte Roman der »Queen of Crime«. Von ihren Büchern verkauften sich bis heute ungefähr 2 Milliarden Exemplare in aller Welt. Den ungewöhnlichen Detektiv Hercule Poirot erfand die berühmteste Kriminalschriftstellerin der Welt als Belgier, damit er ungeniert auch in der von anderen Milieus sorgsam abgetrennten englischen Oberschicht ermitteln durfte.

Hercule Poirot befindet sich auf einer Zugreise von Istanbul nach Davos, als der Zug in den jugoslawischen Bergen stecken bleibt. Ein Mord geschieht, und da der Schnee unberührt von Fußspuren ist, kann sich der Mörder nur unter den Passagieren oder dem Zugpersonal befinden. Poirot entwickelt zwei Erklärungen zur Aufdeckung des Falls. Nur eine Geschichte ist wahr, aber der anderen Geschichte wird der Vorzug gegeben ...



Premiere: 13.10.2023

Regie: Christoph Werner



Momo

von Michael Ende

Ein Mädchen namens Momo lebt in einem verfallenen Amphitheater und kann so gut zuhören, dass sie jedem die Zunge löst. Der Geschichtenerzähler Gigi kann viel schöner erzählen, wenn Momo ihm zuhört; und der Straßenkehrer Beppo kann viel besser träumen. Dann tauchen Zigarrenraucher auf, die grauen Agenten der »Zeitsparkasse«, und wollen die Leute um ihre Zeit betrügen. Nur Momo kommt ihnen auf die Schliche. Mit Hilfe der Schildkröte Kassiopeia und Meister Hora aus dem Nirgendhaus gelingt es ihr, die Katastrophe abzuwenden.

Als Weihnachtsmärchen für die ganze Familie hat sich Regisseurin Claudia Luise Bose, Puppenspielerin im Ensemble, für ihre erste Inszenierung in Halle Michael Endes berühmte Kapitalismuskritik vorgenommen, die seit ihrem Erscheinen vor genau 50 Jahren nicht an Aktualität eingebüßt hat. Nur die Zeitdiebe haben inzwischen das Rauchen aufgegeben. Also: Lassen Sie sich nicht die Zeit stehlen! Spielen Sie lieber!



Premiere: 03.12.2023
Regie: Claudia Luise Bose
Für Kinder ab 8 Jahren

»Mit Momo möchte ich mich auf die Suche begeben nach dem Ort, an dem es gelingen kann, zu sich zu finden, sich zu erkennen und daraus das abzuleiten, was Begegnung, Nähe, Mitgefühl und somit Freundschaft ermöglicht.«

Claudia Luise Bose





»Diese Puppe war eine

Wir fragten unser Ensemble: »Mit welcher Puppe hast Du in Deiner Zeit am Puppentheater am liebsten gespielt und warum?«.



Nils Dreschke

»Den Diener aus ›Das Geheimnis des alten Waldes‹. Ich führte die Puppe, aber gesprochen wurde sie von Ines Heinrich-Frank. So kann ich ganz unvoreingenommen sagen: Das war phantastisch! Es war unmöglich, den Diener nicht in sein Herz zu schließen.«



Sebastian Fortak

»Wenn ich mich für eine Puppe entscheiden müsste, wäre es ›Mirko‹. Der lebte während des Corona-Lockdowns bei uns zu Hause. Wir drehten kleine Filme für unser Publikum. Mirko saß mit am Frühstückstisch und hat eine Menge Quatsch gemacht. Endlich konnte ich auf die Frage: ›Nehmen Sie Ihre Puppen mit nach Hause?‹ mit ›Ja‹ antworten.«



Ines Heinrich-Frank

»Zum Beispiel mit der ›toten Tante‹ darf man Dinge sagen, die man sonst nicht sagen darf. Die ist übergriffig und ein wenig ordinär. Sie bringt ›Dreck‹ in den Laden und man liebt sie dafür. ›Die tote Tante‹ ist ein echter Selbstläufer. Du weißt, was zu tun ist, wenn du in sie ›reingehst‹. Die nimmt dich mit.«



Claudia Luise Bose

»Die größte Lust, Vorfreude, Aufregung empfinde ich derzeit, wenn ich den ›Benedikt‹ aus ›Viel Lärm um nichts‹ zu spielen habe. Er ist für mich sowohl handwerklich als auch inhaltlich die vielschichtigste, facettenreichste und lebendigste Figur. Seine drei ›Aggregatzustände‹ – Kopf auf Ready-Made-Superheldenfigur, Kopf vor eigenem Körper, Schauspiel – ermöglichen mir einen schier unerschöpflichen spielerischen Freiraum. Ich habe geglaubt, dieser vor Ego strotzende, flachwitzige, verunsicherte ›Macker‹ sei charakterlich maximal weit von mir entfernt, stelle aber in jeder Vorstellung aufs Neue fest, wo unsere Gemeinsamkeiten liegen und dass er mir in seiner trottelligen Unbeholfenheit am Herzen liegt.«



Stradivari!«



Louise Nowitzki

»Die ›Beatrice‹ in ›Viel Lärm um nichts‹. Ich mag ihre Haltung, ihren Wortwitz und diese kleinen Gefechte mit ›Benedikt‹. Die Marionette ist im Spiel herausfordernd, aber umso beglückender, wenn die Bewegungen fließen und sich die Fäden nicht verheddern *-) Ich mag mein Ensemble ganz außerordentlich gern! Die Spiellaune, die entsteht, ist herrlich.«



Lars Frank

»Maurice Ravel im ›Konzert für eine taube Seele‹ habe ich auch mit viel Freude gespielt. Der Wechsel zwischen den Dialog-Szenen und den pantomimisch-musikalischen Szenen war spannend. Diese Puppe war eine Stradivari.«



Simon Buchegger

»Eine besondere Puppe ist für mich das ›Baby‹ aus den ›Goldberg-Variationen‹. Kurz bevor ich die Puppen für diese Inszenierung gebaut habe, bin ich Vater geworden, und unterbewusst haben sich beim Modellieren die Gesichtszüge meines Sohnes in die des Babys aus den ›Goldberg-Variationen‹ eingeschlichen. Das ist mir erst viel später aufgefallen, und jetzt muss ich mich immer an die Zeit erinnern, als mein Sohn noch sehr klein war, wenn ich die Puppe in die Hand nehme.«



Luise Friederike Hennig

»Alle! Kein Tag ist wie der andere. Kein Probengeschehen planbar. Keine Vorstellung ist gleich. Keine Arbeit in ihrem Ergebnis vorhersehbar. Auf jede Probe darf ich gespannt sein, was Neues erfunden wird, welche Lösungen sich ergeben – die nur in diesem Raum, mit diesen Menschen und in diesem Moment entwickelt werden können. In keiner anderen Konstellation würden die Dinge so geschehen wie in dieser.«

Wiederaufnahmen

Sterntagebücher nach Stanislaw Lem
»Eine Reise durch die Untiefen des Universums«
Sommertheater Open Air



Wir sind noch einmal davongekommen
(The Skin of Our Teeth)
von Thornton Wilder



Ciao
Uraufführung | von Johanna Adorján
in einer Bühnenfassung von Ralf Meyer



Der neue Schauspieldirektor
Mit einem stark bearbeiteten Libretto von Ralf Meyer nach
Johann Gottlieb Stephanie d.J. und neu zusammengestellter
Musik von Wolfgang Amadeus Mozart



Viel Lärm um nichts
von William Shakespeare



Dracula – Mächte der Finsternis
von Yngvild Aspeli, inspiriert von Bram Stokers
Roman »Dracula«



**Goldberg-Variationen –
Ein Spiel für Ragna Schirmer und Puppen**
von Christoph Werner



Glück
Uraufführung | von Ralf Meyer



Die Bibliothek der Träume
Uraufführung | von Christoph Werner



Clara – Ein Spiel für Ragna Schirmer und Puppen
Uraufführung | von Christoph Werner

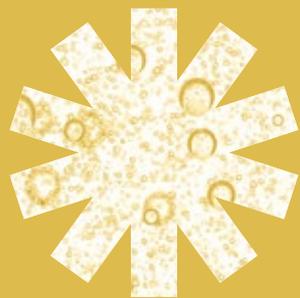
Puppentheater spezial

In unserer Jubiläumsspielzeit lassen wir die beliebte Reihe »Kunst und Wissenschaft« aufleben. Wir laden eine Wissenschaftlerin oder einen Wissenschaftler ein, der aus dem speziellen Fachgebiet heraus einen Blick auf das Thema einer unserer Inszenierungen wirft. Dann schaut das Publikum mit ihm oder ihr das Stück an und dann folgt eine Diskussion. Unsere Ihnen vertrauten Angebote bieten wir wieder an: theaterpädagogisches Rahmenprogramm, Premieren-Klassen, Bunte Stunde, Blaue Stunde, die Study Lounge für Jugendliche und Erwachsene, Nachtverführungen, etliche Angebote im »Werkraum« zum Mit- und Selbermachen und zu »Mord im Orientexpress« eine Student Night mit Kostümen im Stil des alten Films.

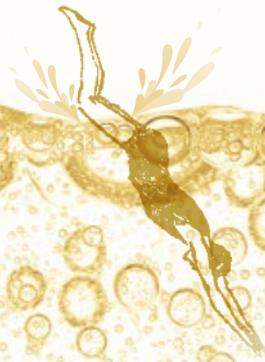


**Vermittlungsangebote
finden Sie ab Seite 89**

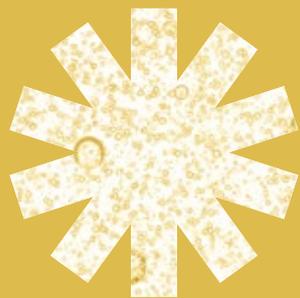
Pro



Die Oper
Bühnen Halle



Sitt!



Das Ballett
Bühnen Halle



Premiere: 16.09.2023
Kostprobe: 04.09.2023
Oper entdecken: 10.10.2023

Musikalische Leitung: José Miguel Esandi
Inszenierung: Walter Sutcliffe
Bühnenbild: Jon Bausor
Kostüme: Dorota Karolczak
Choreinstudierung: Johannes Köhler / Frank Flade
Dramaturgie: Boris Kehrmann

Mit: Dan Karlström, Gerd Vogel, Oliver Zwarg,
Vanessa Waldhart, Franziska Krötenheerdt,
Yulia Sokolik, Ks. Romelia Lichtenstein,
Gabriella Guilfoil, Robert Sellier u. a.

Staatskapelle Halle, Chor der Oper Halle,
Extrachor & Statisterie der Oper Halle





Hoffmanns Erzählungen

Fantastische Oper von Jacques Offenbach

Libretto von Jules Barbier nach dem gleichnamigen Fantastischen Schauspiel von Michel Carré und Jules Barbier

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Es gibt wenige Opern, die so viele Ohrwürmer enthalten und so beliebt sind, wie Jacques Offenbachs Meisterwerk aus den 1870er Jahren. Hier zieht »der größte Melodien-Erfinder seit Mozart« (Nikolaus Harnoncourt) die Summe seines Lebens. Offenbach, der Preuße in Paris (er war Kölner), identifiziert sich mit dem Berliner Dichter E. T. A. Hoffmann, der in Frankreich gefeiert wird.

Vordergründig geht es um eine Liebes- und Lebenskrise. Der Jüngling Hoffmann flieht mit seiner Freundin Stella aus der Enge seines Heimatdorfes. Beide sind Künstler. Beide träumen von einer Karriere in der großen Welt. Der Sängerin Stella gelingt es. Sie reist als international gefeierte Primadonna von Bühne zu Bühne. Der geniale Dichter aber verzettelt sich, kriegt nie etwas fertig, flüchtet vor seiner Frustration in den Alkohol. Die Beziehung zu Stella wird zum Eifersuchts- und Albtraum. Heftige Trennungen und verzweifelte Versöhnungen jagen sich. Hoffmann beginnt, Stella in seinen Erzählungen zu dämonisieren. Er denunziert sie als seelenlose Zwitschermaschine, wahnsinnige Künstlerin, perverse Kurtisane, um sich von ihr zu befreien.

Hinter der beliebten Gattung des Künstlerdramas verbirgt sich aber eine ganz andere Geschichte, die das Publikum des 19. Jahrhunderts nicht sehen wollte: Offenbachs eigene nämlich. Nach dem Deutsch-Französischen Krieg wurde der deutsche Jude in Paris antisemitisch verfolgt. Die Dämonisierung des »Anderen« ist das zentrale Thema im »Hoffmann«. Walter Sutcliffes Neuinszenierung erkundet ihre Variationen im von Jon Bausor entworfenen Zeittunnel mit Kostümen von Dorota Karolczak, dem Team unseres beliebten »Sommernachtstraums«.

Die Oper mit den meisten Ohrwürmern

Die Fledermaus

Komische Operette von Johann Strauß jr.
Libretto von Carl Haffner & Richard Genée
nach Henri Meilhac & Ludovic Halévy
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Wien im Mai 1873: An der Börse platzt eine riesige Spekulationsblase, die sich im Vorfeld der gerade eröffneten Weltausstellung gebildet hatte. Unter dem Eindruck der Finanzkrise entsteht die wohl berühmteste aller Operetten: »Die Fledermaus«. Johann Strauß hält darin dem Bürgertum der k. u. k.-Monarchie den Spiegel vor.

Gabriel von Eisenstein lebt nicht von der Arbeit, sondern von den Dividenden seiner Rentenpapiere. Wegen Beamtenbeleidigung soll er noch diesen Abend in Arrest gehen. Dr. Falke, ein Bekannter, kommt vorbei und überredet ihn, ihn lieber zum Maskenball beim Prinzen Orlofsky zu begleiten. Im Morgengrauen könne er dann im Gefängnis vorsprechen. Voller Lust auf Damenbekanntschaften willigt Eisenstein ein. Das ist ein abgekartetes Spiel. Falke rächt sich für einen Streich, den Eisenstein ihm zum letzten Karneval spielte. Ebenfalls eingeladen hat Falke nämlich Eisensteins Frau und sein Zimmermädchen. Der vergnügungssüchtige Rentier baggert seine eigene Frau an, von der er am Morgen noch nichts wie weg wollte. Am Ende findet sich die Spaßgesellschaft zwangsläufig im Gefängnis wieder. Aber keiner will Schuld haben. Der Champagner war's.

Die »Fledermaus« ist ein Meisterwerk des Fin de siècle, ein Walzer auf dem Vulkan, der mit Karacho in den Abgrund rast. Denn trotz kollektiven Deliriums ist natürlich jedem klar, dass gar nichts klar ist. Jede Konvention ist nur dazu da, sie zu umgehen. Patric Seibert inszeniert die mitreißende Komödie in den Räumen von Dorota Karolczak und opulenten Kostümen von FAUST-Preisträgerin Adriana Braga Peretzki.



Premiere: 11.11.2023

Kostprobe: 07.11.2023

Oper entdecken: 22.11.2023

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon
Inszenierung: Patric Seibert
Bühnenbild: Dorota Karolczak
Kostüme: Adriana Braga Peretzki
Choreinstudierung: Frank Flade
Dramaturgie: Patric Seibert, Boris Kehrmann

Mit Andreas Beinhauer, Vanessa Waldhart, Yulia Sokolik,
Chulhyun Kim, Gerd Vogel, Robert Sellier u. a.
Staatskapelle Halle
Chor & Statisterie der Oper Halle

Andreas Beinhauer, Gerd Vogel, Chulhyun Kim





Die Mutter aller Operetten

Das beliebteste Ballettmärchen in neuer Interpretation für Halle



Der Nussknacker

Ballett in zwei Akten von Michal Sedláček
Musik von Peter I. Tschaikowski

Herr und Frau Drosselmeyer sind Puppenspieler. Jedes Jahr laden sie ihre Nichte Marie und ihren Neffen Fritz, dazu die Armen und Waisenkinder der Stadt, am Heiligen Abend zur Vorstellung in ihr Haus. Fritz ist ein Flegel. Er macht kaputt, was nicht in sein Weltbild passt. Drosselmeyers führen die sensiblere Marie in ihre Werkstatt, wo sie die Spielsachen wieder reparieren. Dort taucht sie immer tiefer in die Welt der Träume ein. Weihnachten kann beginnen ...

Michal Sedláček erarbeitet mit dem Ballett Halle eine neue Sicht auf Tschaikowskis tiefsinniges Märchen. Sie nimmt die Energien, Spannungen und Vielfalt der poetischsten Ballettmusik auf, die je geschrieben wurde. Die Inszenierung folgt dem Komponisten auf seiner Reise durch Fantasy-Welten und Wirklichkeiten, wo ein Krieg zum Spiel der Mäuse wird. Sie spürt dem immer aktuellen Widerspiel von Realität und Ideal nach.

Hynek Dřížhal, Bühnenbildner des Balletts »Evolution« in Halle, hat dazu märchenhafte Szenerien voll nostalgischen Charmes entworfen. Dorota Karolczak bevölkert sie mit fantastischen Figuren. Ein Fest für die ganze Familie.



Premiere: 01.12.2023

Kostprobe: 28.11.2023

Musikalische Leitung: Yonatan Cohen
Choreografie & Inszenierung: Michal Sedláček
Bühne: Hynek Dřížhal
Kostüme: Dorota Karolczak
Choreinstudierung: Bartholomew Berzonsky
Dramaturgie: Boris Kehrmann

Mit dem Ballett Halle
Staatskapelle Halle
Ballettakademie am Opernhaus Halle,
Kinder- & Jugendchor und Statisterie der Oper Halle





Hallo und willkommen zu unserer Spielzeit 2023 / 2024!

Es fällt mir schwer zu glauben, dass wir bereits unser drittes gemeinsames Jahr erreicht haben. Seit ich 2020 in Halle anfang, haben wir viele Herausforderungen gemeistert. Ich bin sehr stolz darauf, wie das Ensemble das Beste aus schwierigen Situationen gemacht hat. Noch stolzer bin ich, dass unser Publikum sowohl zahlenmäßig als auch in seiner Begeisterung gewachsen ist. Wir wissen, was wir Ihnen, unseren treuen Unterstützer*innen, zu verdanken haben und wir möchten diese Spielzeit nutzen, um zu feiern, was wir bisher gemeinsam erreicht haben. In diesem Sinne lade ich Sie alle zu unserer »Champagner«-Saison ein, einer Gelegenheit, einige der größten Opern in unserem halleschen Stil zu genießen – dieses Mal mit einer »French Connection«.

Cheers!

Walter Sutcliffe
Intendant der Oper Halle



Sehr verehrte Damen und Herren,

Liebe Freundinnen und Freunde des Balletts Halle,

eine ereignisreiche und erfolgreiche Spielzeit liegt hinter dem Ballett Halle. Es war die erste unter meiner Künstlerischen Leitung. Ihr Interesse, Ihre Treue und Ihre Begeisterung lassen die Zahl unserer Fans seit Jahren wachsen. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken. Ich bin ein glücklicher Ballettdirektor und ich weiß: Ohne Sie, sehr verehrte Damen und Herren, würde uns das alles nicht so viel Spaß und Freude bereiten! Deshalb lassen wir nicht nach, Ihnen weiter spannendes, unterhaltsames und überraschendes Balletttheater anzubieten.

Meine Absicht ist es, weiterhin zeitgenössische Handlungsballette für Sie zu schaffen, die die Entwicklung des Balletttheaters voranbringen und gleichzeitig einem breiten Publikum zugänglich sind. Außerdem werde ich weiterhin neue, international gefeierte Gastchoreografen und -choreografinnen mit anderen Handschriften zum Ballett Halle einladen. In diesen politisch und finanziell bewegten Zeiten kommt dem Tanz mit seiner Kraft und Poesie eine bedeutende Aufgabe in unserer Gesellschaft zu.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Michal Sedláček & Das Ballett



Champagner!

Liebes Publikum!

Dritte Spielzeit für Intendant Walter Sutcliffe und sein Team an der Oper Halle; zweite Spielzeit für Generalmusikdirektor Fabrice Bollon an der Oper Halle; zweite Spielzeit für Michal Sedláček als Chef des Balletts Halle: Wir nennen es die Champagner-Spielzeit! Wir feiern!



Oper und Ballett feiern ja eigentlich immer, denn Theater soll ein Fest sein. In dieser Spielzeit aber haben wir gezielt Titel für Sie ausgewählt, die zu den beliebtesten gehören. Sie haben alle einen Bezug zu Frankreich.

Wir beginnen mit »Hoffmanns Erzählungen«, weil das die Oper aller Opern ist: Drei Opern in einer. Drei musikalische Stile. Das Stück mit den meisten Wunschkonzerthits. Hier schaut der Preuße Offenbach, der Pariser geworden ist, zurück auf seine Heimat: Intendant Walter Sutcliffe inszeniert eine Zeitreise durch die deutsche Geschichte.

Tschaikowskis »Nussknacker« ist das Ballett mit den meisten Wunschkonzerthits. Michal Sedláček bringt es als Feier des Theaters und der Fantasie auf die Bühne.

Wenn man Oper sagt, summen die meisten Leute »Wie eiskalt ist dies Händchen«: »La bohème« ist der Inbegriff der italienischen Oper. Es ist auch eines der klügsten Stücke über Lebensabschnittsgefährte*innen und Beziehungen.

Das berühmteste Schauspiel über Beziehungen ist Shakespeares »Romeo und Julia«. Nachdem Edward Clugs Tanzversion von 2005 das Publikum auf der ganzen Welt begeistert hat, kann auch das Ballett Halle nicht länger widerstehen. Tanzstar Johan Plaitano choreografiert außerdem sein zweites Stück für Halle: »Ich ...« – über das Kind in uns.

Im Theater wollen wir nicht nur weinen, sondern auch lachen. Darum zeigen wir 50% Komödien. Und zwar die beliebtesten. In Johann Strauß' »Fledermaus« will sich eine Gesellschaft ohne Rücksicht auf Verluste amüsieren. In Rossinis »Barbier von Sevilla« müssen wir die Miesepeter überlisten, die uns unser Glück missgönnen. In Benjamin Brittens »Albert Herring« machen wir uns über die Hüter*innen der Moral lustig, die überall Verbotsschilder aufstellen.

Und um auch die Fans von Ausgrabungen glücklich zu machen, zeigen wir bei den Händel-Festspielen ein selten gespieltes Frühwerk: »Amadigi di Gaula«. Da geht es um einen Ritter, der die Orientierung verliert und sich selbst wieder finden muss. Das ist nicht unkomisch.

Seien Sie herzlich willkommen in der Oper Halle!
Feiern Sie mit uns!

Ihr Boris Kehrmann
Chefdramaturg

Ihre Louisa Proske
Hausregisseurin / Stellvertretende Intendantin

Unser Ensemble | Die Oper



Andreas Beinhauer



Ks. Anke Berndt



Chulhyun Kim



Franziska Krötenheerdt



Ks. Romelia Lichtenstein



Ki-Hyun Park



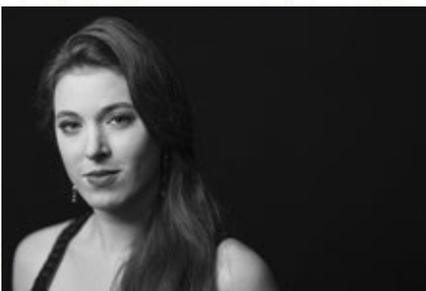
Robert Sellier



Yulia Sokolik



Gerd Vogel



Vanessa Waldhart



Michael Zehe

Unser Ensemble | Das Ballett



Donna-Mae Burrows



Laura Busquets Garro



Pietro Chiappara



Aurelian Child-de Broca



Patrick Michael Doe



Yuliya Gerbyna



Haruto Goto



Kanako Ishiko



Markéta Jedličková



Ayana Kamemoto



Ada Marthine Marthinsen



Johan Plaitano

Neu in dieser Spielzeit:
Letizia Bonacini
Giuseppe Lucenti
Karen Mesquita

Chor der Oper Halle



Chordirektor

Frank Flade

Stellvertretender Chordirektor

Bartholomew Berzonsky

Sopran

Kati Götz
Susan Krecik
Maria Petrowa
Renate Reichel
Kaori Sekigawa
Viola Tepe
Konstanze Winkler
Jacqueline Zierau

Alt

Heike Bartsch
Uta Eckert
Franziska Faust
Katrín Göltz
Angela Götze
Kathrin Herold
Peggy Klemm
Christina Mattaj

Tenor

Robert Bily
Sebastian Byzdra
Kristian Giesecke
Andreas Guhlmann
Shin Heon Hyun
Anton Kostov
Rainer Stoß
Yuriy Svatenko

Bass

Hwa Young Chun
Karsten Döring
Maik Gruchenberg
Frank Kaufmann
Matthias Schulze
Till Voß
Peter Zenner

Wiederaufnahmen

Die Oper



Der Rosenkavalier

Komödie für Musik von Richard Strauss



Ab in den Wald – Into the Woods

Musical nach den Brüdern Grimm von Stephen Sondheim

Serse

Oper von Georg Friedrich Händel



Faust

Oper von Charles Gounod





Hänsel und Gretel

Märchenoper von Engelbert Humperdinck



Oper für kleine Leute

Lullaby – Oper für die Allerkleinsten | 0+
nt-Schaufenster

Küchenoper | 3+
von Frank Schwemmer

Papageno spielt auf der Zauberflöte | 5+
von Eberhard Streul

Opera Mobile

Regelmäßig machen wir uns mit Musiker*innen auf in Einrichtungen für Senior*innen der Stadt Halle und des Umlandes. Vor Ort werden kleine aber anspruchsvolle Konzerte gegeben. Ein gemeinsames Singen bildet den Abschluss.

Oper entdecken & Kostprobe

Zu jeder Premiere bietet die Oper Halle zwei verschiedene Veranstaltungsformate für alle, die mehr verstehen wollen, an. »Kostprobe« führt Sie mit Probenbesuch in die Regiearbeit ein. Bei »Oper entdecken« erläutern Ihnen die Musikalischen Leiter*innen die Sprache und Bedeutung der Musik – allgemeinverständlich mit Klangbeispielen.



Vermittlungsangebote
finden Sie ab Seite 89

Wiederaufnahmen

Das Ballett

Körperwelten

Ballett von Michal Sedláček



Evolution

Ballett von Václav Kuneš





Alice im Wunderland

Märchenballett von Michal Sedláček



Sonderveranstaltung mit dem Ballett Halle

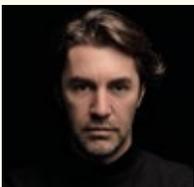
Warm up!

Die beliebte Ballett-Talkshow »Warm up!« gewährt Einblick in den Alltag der Tänzerinnen und Tänzer.

Wie sieht ihr Tagesablauf aus? Welche Fähigkeiten und Eigenschaften müssen sie besitzen, um ihren Traumberuf erfolgreich und lange ausüben zu können? Ist Ballett Hochleistungssport? Lernen Sie die täglichen Übungen kennen. Kommen Sie mit Ihrer Ballett-Compagnie ins Gespräch. Eine kleine Gala mit Ausschnitten aus dem laufenden Programm rundet den Vormittag ab. Am Ende werden Sie selbst zum Tanz auf die Bühne gebeten.

Ausblick

auf die zweite Spielzeithälfte beim Ballett Halle



Das Ballett Halle lädt jede Spielzeit internationale Gastchoreograf*innen ein, um Ihnen eine große Bandbreite zeitgenössischer Stile zu präsentieren. 2024 kommt Edward Clug mit seiner seit 2005 weltweit an allen großen Compagnien gefeierten Produktion »Radio & Juliet« an die Saale. Der Rumäne macht Shakespeares Heldin zu einer jungen Frau von heute. Clugs einstündige Shakespeare-Lesart mit der Musik der Rockband Radiohead wird kombiniert mit einem neuen Ballett von Johan Plaitano, dem Star unseres Ballettabends »Peer Gynt«.

Der Barbier von Sevilla

Komische Oper von Gioacchino Rossini
Premiere: 27.01.2024



Premieren in der zweiten Spielzeithälfte

Jetzt schon in Ihrem Premieren-Abonnement!

Andreas Beinhauer, Ks. Romelia Lichtenstein, Michael Zehe

Albert Herring

Komische Oper von Benjamin Britten
Premiere: 27.04.2024



Ks. Anke Berndt, Robert Sellier

La bohème

Oper von Giacomo Puccini
Premiere: 09.03.2024



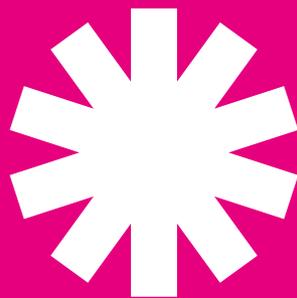
Franziska Krötenhœrdt, Ki-Hyun Park, Chulhyun Kim

Amadigi di Gaula

Oper von Georg Friedrich Händel
Premiere: 24.05.2024

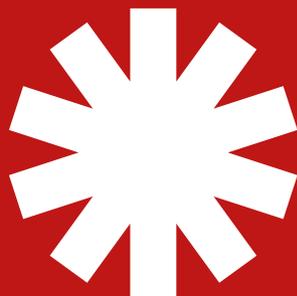


Yulia Sokolik



Thalia Theater
Bühnen Halle

**»Das darf doch wohl
nicht wahr sein.«**



**neues theater
Bühnen Halle**

Ensemble & Hauskünstler*innen



Nils Thorben Bartling



Tristan Becker



Erik Born



Aline Bucher



Jenny Groß



Franziska Hayner



Harald Höbinger



Harald Horvath



Marian Kindermann



Florian Krannich



Jennifer Krannich



Sybille Krefß



Alexander PenseL



Enrico Petters



Andreas Range



Elke Richter



Kinga Schmidt



Till Schmidt



Nicoline Schubert



Matthias Walter



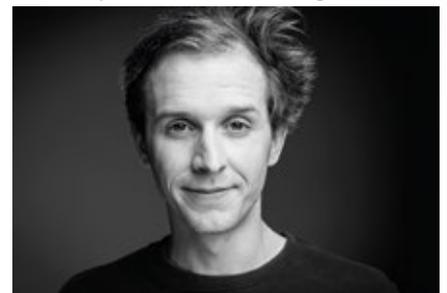
Hagen Ritschel
Schauspieler / Studioleitung



Katharina Brankatschk
Schauspielerin / Hausregisseurin



Dietmar Rahnefeld
Hausregisseur



Max Schwidlinski
Hausszenograf



Mit Mille Maria Dalsgaard (Künstlerische Leiterin) und Mareike Mikat (stellvertretende Künstlerische Leiterin) startet ein neues Künstlerisches Team am neuen theater und Thalia Theater Halle. Die Dänin Mille Maria Dalsgaard war von 2007 bis 2010 als Schauspielerin am Thalia Theater Halle engagiert. 2013 gründete sie das Sydhavn Teater in Kopenhagen, welches sie bis zu ihrem Umzug nach Halle leitete. Mareike Mikat, die in Frankfurt (Oder) geboren wurde, inszenierte nach ihrem Regiestudium an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin im gesamten deutschsprachigen Theaterraum, u. a. am Thalia Theater Halle. Beide Künstlerinnen begegneten sich immer wieder in der Arbeit, bevor sie sich entschlossen, als gemeinsames Leitungsteam nach Halle zu gehen. Beim ersten Treffen mit allen neuen Teammitgliedern im März 2023 sprachen sie mit Eva Geiler über ihre Pläne.

Brücken bauen und Gold schürfen

Liebe Mareike, liebe Mille, ihr habt beide schon in Halle gearbeitet. Jetzt kommt ihr zurück. Was verbindet ihr mit dieser Stadt?

Mareike Mikat: Mich verbindet mit Halle auf jeden Fall meine ostdeutsche Seele.

Mille Maria Dalsgaard: Ich verbinde mit Halle tatsächlich eine Theaterheimat.

Gibt es in der Stadt bestimmte Orte, die du zuerst aufgesucht hast, von denen du sagen würdest, sie haben dich geprägt?

Mille Maria Dalsgaard: Ich erinnere mich gut an mein Vorsprechen hier. Damals war ich 26. Die Ankunft am Bahnhof, diese neue Stadt, die sich entfaltet auf überraschend unterschiedliche Art und Weise, wie der Eintritt in ein Abenteuerland – ein ganz anderes Gefühl von Stadtleben, als ich es bisher kannte. Ich habe mich von Anfang an wohl gefühlt, mich eben in Halle verliebt. Dieser erste Eindruck hat mich nie losgelassen. Ich verbinde mit Halle viele Möglichkeiten und ein pralles Ende-Zwanziger-Leben.

Ihr habt Leitungsvorgänger, die Kommissare, Rechtsmediziner oder Intendanten von Revuetheatern spielten. Welche Rolle wollt ihr in der Stadt spielen?

Mille Maria Dalsgaard: Wir werden hier wohnen, und leben und teilnehmen am Leben. Aber ich hoffe, dass wir bewirken können – mit unserem Tun und unserem Kunstschaffen – dass das neue theater und das Thalia Theater zu Begegnungsorten werden. Dass wir ein Angebot machen, was man zu sich nimmt und an dem man teilhaben möchte. Und ich hoffe, dass es uns gelingt, unsere beiden Sparten so auszurichten, dass wir tatsächlich von jung bis alt alle Hallenser*innen erreichen werden. Wir haben einen Spielplan von 0 bis 1,2,3. Damit meine ich, dass man von null bis hundert-dreiundzwanzig Jahren unseren Spielplan genießen kann.

Mareike, du sagst, mit Halle verbindet dich deine ostdeutsche Seele, deine Kindheit, deine Geschichte. Was wünschst du dir für Halle, wo siehst du die nächsten Schritte?

Mareike Mikat: Ich würde das als einen gemeinsamen Wertekanon beschreiben. Darum habe ich den für mich eigentlich abstrusen Begriff »Seele« gewählt. Letztendlich geht es um

die Verortung eines Wertekanons. Das ist mein Fokus. Es ist für mich interessant, Übergänge zu schaffen, Dialoge zu stiften, Kultur und Kunst zu stiften an Orten, die ansonsten wenig Ereignisse vorweisen. Mich interessiert es, in dieser Stadt an den Stellen aufzutauchen, und dann temporär oder längerfristig Veränderungen zu bewirken, die mehr Kreativität zulassen. Ich möchte die tollen und interessanten Leerstellen bespielen, die hier noch sicht- und spürbar sind. Die Lückenfüllerin, Brückenbauerin und Dialogstifterin würde ich gern sein in dieser Stadt.

Wie steigt man in die Rolle der Handelnden ein? Für mich auch Teil unserer Arbeit ist es z.B. die Werte Halle »zu schürfen«. Es gibt hier so viele tolle Künstler*innen, im literarischen Bereich, im Bereich der bildenden Kunst. Zum Beispiel die Grafikerin, die die Maus gemalt hat – das Symbol der »Sendung mit der Maus«. Sie hat an der Burg Giebichenstein studiert. Ich möchte hier das Wirken von Künstler*innen in Halle aufschürfen und sichtbar machen, das Gold der Stadt nach oben holen. Darauf habe ich große Lust.

Mille Maria Dalsgaard: Halle ist ein verstecktes Juwel, finde ich. Sowohl die Stadt als auch ihre Künstler*innen, alle Leute, die mit dieser Stadt eine Verbindung haben, die überall in Deutschland, in der Welt unterwegs sind, über die Grenzen hinaus. Diesen Diamanten weiter zu polieren, dass er glänzt, aber auch die Ungeschliffenheit so zu lassen und zu ihr zu stehen, zu zeigen, dass das wertvoll ist, dass das schön ist, dazu haben wir hier eine große Chance in Halle.

In Halle eröffnet 2028 das »Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation«. Halle blickt nach vorn. Auf der anderen Seite ist Halle eine Stadt, in der die Geschichte der DDR präsent ist. Wie geht ihr mit diesem Spannungsfeld um?

Mille Maria Dalsgaard: Gerade da gehört die Kunst ja rein. An uns ist es, die Brücke zu bauen oder das Seil zu spannen, auf dem man balancieren kann, von heute in die Zukunft, von heute in die Vergangenheit, vom Lokalen zum Internationalen ... Also, ich glaube, das Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation – das klingt jetzt ein bisschen verrückt – das ist das, was wir mit unseren Persönlichkeiten und unserer Geschichte mitbringen.

Ihr seid »ein Zukunftszentrum«.

Mille Maria Dalsgaard (lacht): Das will ich gar nicht so benennen. Im Prinzip sind wir – du, Mareike, aus Frankfurt (Oder), ich aus Kopenhagen – ein Zipfel von dem Tuch, was das Zukunftszentrum aufspannt, wofür es sich im Kern interessiert. Das bringen wir mit. Und es wird interessant, welche Rolle das Theater da spielen kann. Wie es all die Gedanken und Ansätze des Zukunftszentrums begleiten kann. Da ist Potenzial da. Und dieses große Potential war schon immer in Halle: Es liegt fast in der Mitte von Europa. Es ist ein

absolut interessanter Ort, sowohl in Deutschland als auch in Europa – und irgendwann darüber hinaus.

»Zusammenbringen« ist mein nächstes Stichwort. Ihr gestaltet den Spielplan für die Sparten neues theater und Thalia Theater. Beide haben eine eigene Tradition. Was könnte das eine von dem anderen lernen?

Mille Maria Dalsgaard: Das ist eine harte Frage ...

Mareike Mikat: Ich weiß gar nicht, ob sie etwas voneinander lernen sollten. Meiner Meinung nach sollten sie lieber miteinander tanzen.

Mille Maria Dalsgaard: Genau!

Mareike Mikat: Da lernen sie am besten voneinander. Es gibt hier zwei große Traditionen, für die wir dankbar sind und auf die wir aufbauen können. Wir möchten diese zwei großen Traditionen in ihren eigenen Marken bewahren und daraus gleichzeitig etwas Neues stiften. Wir haben die Chance, dass dieser Baum an dieser Stelle auf eine besondere Art und Weise zusammenwächst. Das ist das, was uns interessiert. Das Bild von zwei gewachsenen starken Stämmen aufzurufen, die ihre Kronen auf eine Art verschränken, bei der man am Ende nicht mehr weiß, zu welchem Stamm welcher Ast gehört, das ist unser Ziel. Weil wir Theater eben nicht als schmale Spielfläche sehen, sondern für uns ist Theater bunt, durchmischt, divers und an den Rändern ausfransend – eher ein großer Teppich als ein schmaler Bettvorleger.

Mille Maria Dalsgaard: Der Grund, warum ich gesagt habe das ist eine harte Frage, war das Wort »lernen«, welches du gleich aufgegriffen hast, Mareike. Wofür wir uns stark machen ist ja, dass wir einen Mix-Bereich entwerfen. Hier begegnen sich die beiden Sparten, hier vermischen sich deren Farben Rot und Pink, hier werden die Nuancen anders. Das passiert in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Familientheater, da werden die Sparten total gemischt zu einem »neuen Thalia Theater« oder wie man das immer nennen will. Da kristallisieren wir die Kraft von beiden Sparten heraus und machen damit etwas Neues.

Ihr seid beide Mütter. Wie haben eure Kinder euren Blick auf das Theater und auf die Kunst verändert?

Mareike Mikat: Ich machte die Erfahrung, dass es gar nicht so leicht war, mit meinem Kind wieder in den Kunstgenuss zu kommen. Das hat mich erstmal gestört. Bis ich begann, mit meinem Sohn in Veranstaltungen für Erwachsene zu gehen, Konzerte, Theater. Dabei habe ich festgestellt, dass vieles davon eine tolle Wirkung auf Kinder hat. Es ist grundsätzlich einer der schönsten Räume, den du mit deinen Kindern betreten kannst. Und es ist eine der reichhaltigsten und nachhaltigsten Erfahrungen, wenn du mit den Kindern wieder rausgehst, weil du so viel mitnimmst über diesen einen

kleinen Theatergang, diesen einen kleinen Konzertgang – diesen einen kleinen Kontakt mit Kunst. Da braucht es dringend Entwicklungen für mehr herausfordernde Angebote.

Mille Maria Dalsgaard: Deshalb sind wir angetreten, dieses Angebot für Familien und Kinder zu erweitern und auf die Gesellschaft in Halle zuzuschneiden. Hier gibt es zahlreiche junge Eltern und Kinder, die nicht unbedingt einen selbstverständlichen Zugang zur Kultur haben. Da wollen wir uns annähern, zu ihnen fahren. In die Schulen und in die Kindergärten, in die Bezirke, um dort Angebote zu machen. Natürlich wollen wir auch im Haus selbst das Angebot breiter aufstellen mit völlig neuen Formaten im Repertoire, in denen wir bewusst Dialog stiften in den Familien und zwischen den Generationen. Das ist eine große Neuerung, die wir aufgrund unserer eigenen Erfahrungen mitbringen.

Welche Pläne habt Ihr? Es gibt ja Vernetzungsideen für beide Theater auf regionaler Ebene, auf nationaler Ebene und auf internationaler Ebene.

Mille Maria Dalsgaard: Es liegt auf der Hand, dass wir mit skandinavischen Ländern, vor allem Dänemark kooperieren werden und Künstler*innen und Gastspiele wie zum Beispiel das kommende von MYKA aus dieser Region einladen. Da haben wir die Möglichkeit, in eine enge Verbindung zu gehen, weil da schon viel aufgebaut ist. (lacht) Es ist lustig, dass Dänemark in Ostdeutschland durch die Olsenbande sehr populär ist.

Mareike Mikat: Durch die große Liebe der Ostdeutschen zur Olsenbande, weil das einfach Kult war, fühlt man sich natürlich anders verbunden. So als würde man Dänemark gut kennen. Da gibt es auf jeden Fall Liebesvorschuss. Schon welche Gestalten da im Fokus sind: Das sind ja arme Schlucker letztendlich, so sympathisch, weil sie stets scheiternde Gangster sind, im Grunde clownesk. Sie versuchen, an das große Geld zu kommen, sitzen aber am Ende in ihrer klitzekleinen Wohnung mit den gleichen Alltagsproblemen wie jeder DDR-Bürger oder eben jede Dänin in dieser Zeit.

Mille Maria Dalsgaard: Die Olsenbande ist nach wie vor auch in Dänemark Kult.

Mareike Mikat: Ich finde die Vernetzung auf mehreren Ebenen interessant. Das eine ist, wie wir uns künstlerisch vernetzen – über Grenzen hinweg, von der Theatergrenze angefangen in die Stadt hinein, über die Stadtgrenze hinweg ins Land, in die ganze Bundesrepublik und dann tatsächlich auch weiter, über Ländergrenzen hinweg.

Mille Maria Dalsgaard: Dass wir uns digitalen Formaten annähern, auch hier Grenzen überschreiten.

Mareike Mikat: Und die zweite Idee der Vernetzung ist, dass man das Theater von morgen fördert, indem man sich mit

den Theaterschaffenden von morgen vernetzt. Wir haben ein Festival der Jungen Dramatik, wo wir mit Autor*innen im Studium arbeiten. Wir fördern Regietalente, indem wir zukünftig ihre Diplominszenierung bei uns aufführen oder ihnen Möglichkeiten geben, bei uns erste Schritte in die Theaterwelt zu machen. Da möchten wir zukünftig schauen, wie wir uns auch international aufstellen können: Irgendwann ist es vielleicht die Hochschule in Prag oder in Budapest, mit der wir kooperieren.

Da sind wir diejenigen, die außerhalb von politischen Systemen oder gesellschaftlichen Konflikten Brücken schaffen können auf ganz anderen Ebenen. Ich bin die Erste, die sagt, natürlich möchte ich irgendwann wieder mit russischen Künstler*innen arbeiten können, weil ich glaube, dass nur Kunst diese Gräben überwindet, die Politik manchmal gräbt oder die durch gesellschaftliche, politische oder globale Konflikte entstehen. Wenn Künstler*innen zusammen arbeiten wollen, kann Kunst verbinden, das ist die Chance.

Das Ensemble, mit dem Ihr arbeiten werdet, die Künstler*innen des Thalia Theaters und des neuen theaters, habt ihr fast komplett übernommen. Das ist ziemlich ungewöhnlich. Normalerweise gibt es mit einer neuen Leitung einen großen Wechsel an dieser Stelle. Was war Euer Beweggrund?

Mille Maria Dalsgaard: Wir wollten es anders und nachhaltiger angehen. Wir wollten einen achtsamen Transfer für das Haus. Wir wollten an den Start gehen mit Leuten, die uns wollen und die wissen, dass wir sie wollen. Wir sind begeistert von der Wucht der Spielenden.

Wir wollen erkunden, was diese Institution Stadttheater für die Zukunft sein kann. Dazu gehört eine Zugewandtheit, eine Offenheit zur Gesellschaft, dazu gehört aber auch achtsam und nachhaltig mit dem Haus, mit seinen Ressourcen umzugehen. Ich meine auch eine soziale Nachhaltigkeit, eine ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit. Diesen großen Themen werden wir uns sowohl inhaltlich nähern als auch in der Organisation. Darum sind wir auch diese Frage zum Ensemble so angegangen.

Mareike Mikat: Für uns ist das die Chance zu probieren, was es konkret bedeutet, einen achtsamen Übergang zu schaffen. Damit möchten wir überhaupt erstmal einen Fall schaffen, den man als Vergleich heranziehen kann, weil es bisher wenig achtsame Übergänge gibt. Das war uns wichtig. Wir wollen eben das ganze Haus und nicht nur das Gebäude.

Mille Maria Dalsgaard: Das hast Du schön gesagt.

Das Spielzeitmotto lautet »Das darf doch wohl nicht wahr sein!« Was darf denn wahr sein?

Mille Maria Dalsgaard: Schon im Bewerbungsprozess haben wir über dieses Motto nachgedacht. Was darf wahr sein? Was darf nicht sein? Das darf doch wohl nicht wahr sein! Es steckt so viel in diesem Motto: ein Spiel, ein Staunen,

eine Wucht, ein Augenzwinkern. Ich finde es charmant. Es beinhaltet Utopie, Fantasie und natürlich Alltag. Einfach, weil ich es auch in der Bäckerei höre.

Mareike Mikat: Genau diese vielfältige Interpretation dieses kleinen Sätzchens zeigt eigentlich die Bandbreite aufregenden Theaters. Es geht einerseits um Wünsche, andererseits um Aufregung, Empörung. Das ist ein Ausruf für einen Moment, in dem etwas Besonderes passiert. Egal in welche Richtung. Und dieses Besondere, das ist Theater. Das darf doch wohl wahr sein!

Beide: Das darf sein!

Freunde des neuen theaters Halle e.V.



Ich freue mich, dass ich als Vorstandsvorsitzende der Freunde des neuen theaters Halle e.V., zusammen mit sechs weiteren Vorstandsmitgliedern, eine große Gruppe von Menschen vertreten darf, die sich für »ihr« Theater engagieren und dessen Bedeutung für die Stadtgesellschaft noch sichtbarer machen wollen.

Ich selbst bin von Haus aus Japanologin und nach Stationen an der FU Berlin und der Universität Trier als Professorin der Japanologie an der MLU 1992 nach Halle gekommen. Das Theater war und ist für mich ein Ort der Entspannung, der Begegnung und des Gedankenaustauschs.

Zusammen mit den Freunden und Freundinnen des neuen theaters sehen wir uns als Verbindung zwischen den Mitgliedern des neuen theaters vor und hinter der Bühne und den Kulturbegeisterten in unserer Stadt. Gesine Foljanty



Als Vorstandsmitglied der Freunde des neuen theaters Halle e.V., möchte ich mich dafür einsetzen, dass unsere Kulturinsel auch in Zukunft als Theatermagnet im Herzen der Stadt Halle wahrgenommen wird. Meine Aufgabe sehe ich z. B. darin, gemeinsame Theatervorstellungen zu organisieren und dafür zu werben, sich über die Stücke mit dem kulturbegeisterten Publikum auszutauschen und zu reflektieren.

Ich bin gebürtige Hallenserin und arbeite als kaufmännische Angestellte in einem mittelständischen Unternehmen in Halle. In meiner Freizeit spielen Kunst und Kultur eine große Rolle und ich freue mich, das Theater unserer Stadt, welches ich bereits seit meiner Jugendzeit kenne, zu fördern und tatkräftig zu unterstützen. Sandra Schirmer

Kontakt & Anmeldung: vorstand@nt-freunde.de

Erfahren Sie mehr über den Freundeskreis des neuen theaters, lassen Sie sich begeistern und werden Sie Mitglied: Seite 99



Obere Reihe: Nils Thorben Bartling, Hagen Ritschel
Untere Reihe: Erik Born, Jennifer Krannich, Marian Kindermann

Hase und Igel

von Peter Ensikat
nach den Brüdern Grimm

Hase gegen Igel! Nee, Hase gegen Igelin! – Bisher lief es mit den Nachbar*innen eigentlich ganz gut, doch als der etwas zu hochmütige Hase den Igel ein »Krummbein« nennt, platzt der Igelin der Kragen und sie will etwas unternehmen. Und als dann noch der Hase ein großes Geschäft schnuppert und sich den Rübenacker unter die Nägel bzw. die Pfoten reißen will, muss etwas getan werden ... Igelin gegen Hase! Klein gegen Groß! David gegen Goliath! Ist dieser Wettlauf eigentlich fair? Doch schöne Beine nutzen gar nichts ohne Verstand.

Das Grimmsche Original hat Kabarettist und Dichter Peter Ensikat (1941–2013) für das Berliner Theater der Freundschaft 1982 adaptiert und gehörig durchgewirbelt. In seiner Variation des Märchens werden vermeintliche Realitäten auf den Kopf gestellt, so lassen sich mit Mut und ein bisschen Aberwitz Machtverhältnisse spielerisch ändern. Als mobile Produktion ist der Wettlauf in allen Stadtteilen Halles zu erleben, Startpunkt ist zum »Vorglühen« der Hof.

Dietmar Rahnefeld, geboren 1959, war von 1984 bis 1988 Regieassistent am Landestheater Halle und ist seit 1988 Hausregisseur am neuen theater Halle. Parallel dazu absolvierte er ein Studium an der Theaterhochschule in Leipzig. Seine Arbeiten zeichnen sich stets durch genaue Figurenanalyse und Vertrauen auf großartige Theatertexte aus.



Premiere: 03.09.2023
nt-Hof, nt-Schaufenster & mobil | 4+

Regie: Dietmar Rahnefeld
Bühne & Kostüme: Sabine Pommerening
Dramaturgie: Bernhild Bense

#thaliatheaterhallehaseundigel

»Ist's denn zu glauben?«



Nils Thorben Bartling, Harald Horvath, Jakob Schleert, Jenny Groß

Drache

von Jewgeni Schwarz
aus dem Russischen von Günter Jäniche

Die Drachen-Regierung ist gütig. Die Welt ist nämlich im Argen. Wilde Drachen und ihre ständige Kriegsgier bedrohen die friedliche Gesellschaft. So erzählen es der Stadtarchivar Charlemagne und seine Tochter Elsa dem erstaunten Lanzelot, der – ganz Abenteurer und Berufsheld – frisch in die unbekannte Stadt spaziert. Leider, so berichtet Charlemagne weiter, ist ausgerechnet Elsa dazu bestimmt, dem Ungeheuer als jährliches Opfer zu dienen. Ein Jammer, doch nicht zu ändern, erklärt der traurige Vater. Lanzelot ist nicht nur schockverliebt in Elsa, er ist als kampferfahrener Haudrauf auch ein bisschen rumgekommen. Er weiß: Die Menschen woanders sind längst von sämtlichen Drachen befreit. Wie wäre es also, wenn er auch diesen Drachen zum Kampf fordert?

1943 im Angesicht des Zweiten Weltkriegs geschrieben, ist die Märchenparabel »Drakon« hoch poetisch, komisch und erschreckend aktuell. Der Autor Jewgeni Schwarz, der mutig in seinen Texten bestehende Systeme befragt und zum Frieden aufruft, schildert in »Drache« das Ringen um das Gute in Zeiten des Bösen. Legendär wurde der Stoff in Deutschland 1965 durch die Inszenierung Benno Bessons am Deutschen Theater Berlin. 2023 sind die Drachen wieder andere, oder?

Als zwei eigenständige Fassungen zeigen wir den Stoff: als Thalia-Inszenierung ab 8 Jahren, als neues theater ab 14 Jahren.

Mareike Mikat, 1978 in Frankfurt (Oder) geboren, studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Fest als Regisseurin war sie 2007/2008 am Thalia Theater Halle engagiert, danach bis 2010 am Schauspiel Leipzig und als Oberspielleiterin 2019 bis 2022 am Theater Ingolstadt. Mareike Mikat ist ab 2023 stellvertretende Künstlerische Leiterin und Regisseurin der beiden Schauspielsparten an den Bühnen Halle. Mit dem selbstgewählten Auftrag, Theater für alle Generationen zu etablieren, eröffnet sie mit »Drache« die neue Saison auf der großen Bühne.



Premiere: 15.09.2023
nt-Saal | 14+

Premiere: 21.09.2023
nt-Saal | 8+

Regie: Mareike Mikat
Bühne & Kostüme: Simone Manthey
Musik: Melchior Walther
Dramaturgie: Bernhild Bense & Christoph Macha

#thaliatheaterhalledrache
#neuestheaterhalledrache

»Dachten Sie, Menschen
lieben sei leicht?«

Sturm und Drang

von Friedrich Maximilian Klingler

Nordamerika, Unabhängigkeitskrieg, vor zweieinhalb Jahrhunderten. In einem Hotel begegnen sich fünf junge Engländer*innen: Daraus werden sich zweieinhalb Liebespaare ergeben und noch viele andere heftige Leidenschaften. Denn auch eine tödliche Familienfehde, ein verwirrendes Inkognito, ein hassender alter, weißer Mann, ein verlorener Sohn, ein Schwarzer Sklave sowie Schiffe, Schusswunden und Sternenhimmel stürmen und drängen in dieses Drama. – Ein »Wirrwarrr«! So sollte ursprünglich das 1776 verfasste Stückwerk eines jungen deutschen Dichters und Jugendfreundes Goethes heißen. Klingers Freundeskreis, zu dem u. a. ein damals angesagter Philosoph gehörte, ordneten die Umbenennung an und gaben so schließlich einer ganzen Literaturepoche ihren Namen.

Fast alle deutschsprachigen Schüler*innen kennen den Titel des Dramas, fachkundige Theaterleute staunen bei der Stückauswahl, doch keine*r weiß genau, um was es in diesem Stück geht oder sah es bisher (zumindest nur äußerst selten!). Regisseur Tim Tonndorf ergründet mit einem großen Ensemble den Geist des »Schauspiel in fünf Akten«, in dem gewaltige Wahrheiten auf noch gewaltigere Lügen treffen. Netflix, Amazon Prime und Disney Plus könnten es nicht besser machen

Tim Tonndorf ist Feminist, Gamer & Rollenspieler, Moderator, Performer & Rampensau und Gründungsmitglied von »Prinzip Gonzo«. Solo und im Kollektiv entstanden Inszenierungen in Bielefeld, Hamburg, Kaiserslautern und immer wieder in Halle. Bei großen Stoffen hinter den Mythos zu blicken und überall das Spiel zu entdecken, ist Kern seiner Arbeit.



Premiere: 16.09.2023
nt-Kammer | 14+

Regie: Tim Tonndorf
Bühne & Kostüme: Anna Bergemann
Dramaturgie: Janina Laßmann

#thaliatheatersturmunddrang
#neuestheaterhallesturmunddrang

**»Träumen muss der Mensch,
wenn er glücklich sein will,
und nicht denken, nicht
philosophieren.«**





Erste H...

Obere Reihe: Andreas Range, Marian Kindermann
Untere Reihe: Jennifer Krannich, Hagen Ritschel, Tristan Becker

Warten auf Tränengas

von **Andreas Sauter & Bernhard Studlar**
Deutsche Erstaufführung

Sieht so eine Revolution aus? Die Stimmung ist elektrisierend. Alle möglichen Menschen reden über alles Mögliche: Wildschweinwurst und alkoholfreies Bier, Missstände in der aktuellen Regierung und ambitionierte Zukunftspläne. Als das Stimmengewirr verstummt, ist vor allem einer besorgt: der Präsident. Denn vor dem Regierungsgebäude versammeln sich mehr und mehr Menschen. Sie rufen keine Parolen, schwenken keine selbst gebastelten Schilder. Dann geht es plötzlich sehr schnell, ein Stein fliegt und die Situation eskaliert. Eine neue Präsidentin kommt an die Spitze. Sie steht für all das Korrekte – sozialen, ökologischen, demokratischen Wandel – doch kann das gut gehen?

Im rauschhaften Sog der Geschehnisse schälen sich Figuren aus der Handlung, die sich mit überraschender Klarheit dem Schicksal ihrer Welt annehmen. »Warten auf Tränengas« ist ein präzises, schonungsloses Stück. Es skizziert einen verführerischen Machtwechsel und stellt dabei wichtige Grundfragen: Wie wollen wir zusammenleben? Wann ist es Zeit, für eine gerechte Welt einzustehen? Und wer entscheidet darüber eigentlich?

Mareike Mikat inszeniert den Text als Gegenüberstellung mit dem Publikum und verzichtet dabei auf die klassischen Instrumente des Theaters. Der Text wird immersiv und direkt an das Publikum gerichtet. Als mobile Produktion wechselt es seine Spielorte quer durch Halle, zum Start wird das neue Theater backstage zu erleben sein.



Premiere: **23.09.2023** | 14+
Unterwegs im nt | mobil

Regie: Mareike Mikat
Kostüme: Nicole Scheller
Dramaturgie: Finnja Denkwitz

#thaliatheaterhalletränegas
#neuestheaterhalletränegas

»Kann man nicht auch mal sagen, dass wir in einem guten Land leben? Entschuldigung, kann man das nicht sagen? – Naja, ich würde ja eher sagen: Halbgut. Bisschen gut.«





Links: Elke Richter

Von unten nach oben: Katharina Brankatschk, Franziska Hayner, Franz Blumstock,
Harald Höbinger, Matthias Walter, Florian Krannich



Obere Reihe: Paula Dieckmann, Sybille Kreß, Nicoline Schubert
Untere Reihe: Kinga Schmidt, Aline Bucher

Wasted (Verschwendet)

von Kae Tempest

aus dem Englischen von Judith Holofernes

Irgendwie eine Gemeinschaft – Danny, Ted, Charlotte. Als Teenager zogen sie gemeinsam durch die Nächte, erfanden sich ihre Leben, hatten Wünsche, Ziele und Ideen. Danach haben sie sich verloren. Ted hat sich in Job und Beziehung eingerichtet. Charlotte ist Lehrerin, der Flug für eine Auslandsauszeit ist schon gebucht. Danny hangelt sich von Job zu Job, seine Band wird sicherlich bald durchstarten. Am zehnten Todestag von Tony, dem vierten im Bunde, treffen sie sich wieder. Und prahlen, lügen, tratschen ... und enttarnen sich und die anderen. Sie sind nicht glücklich, oder bemitleiden sie sich einfach zu viel? Je greller die Nacht gerät, desto mehr vergessen die dreißigjährigen Ichs ihre Gegenwart. Berauscht werden Pläne geschmiedet und Entscheidungen für die Zukunft gefällt.

Kae Tempests erster Theatertext ist ein feinsinniges Gewebe aus Worten, Reimen und Melodien. Darin skizziert Tempest eine Party, in der aus Lügen Wahrheiten und aus Realitäten Täuschungen werden, in der die Figuren im treibenden Beat hoffnungsvoll untergehen. »Wasted« ist ein großer Rap, von Lyrik durchtränkt und wie der Soundtrack einer Nacht.

Krzysztof Minkowski, geboren 1980 in Szczecin, studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Inszenierungen entstanden für das Theater Magdeburg, Schauspielhaus Wien, Deutsches Theater Berlin und Mungo Park København. Seine Arbeiten zeichnen sich durch eine hohe Musikalität und Affinität für die genaue Sprachbehandlung aus.



Premiere: 19.10.2023
nt-Kammer | 16+

Regie: Krzysztof Minkowski
Bühne & Kostüme: Konrad Schaller
Dramaturgie: Finnja Denkwitz

#neustheaterhallewasted

»Wir wünschten, wir hätten irgendeine unglaubliche Wahrheit auf Lager ... haben wir aber nicht.«

Wir (H)alle

Ein interaktives Theaterspiel

Es kann immer ein »Die« geben, doch es gibt auch immer ein »Uns«.

Sie umgeben uns täglich, manchmal mehr und manchmal weniger stark ausgeprägt. Sie bestimmen unseren Umgang mit anderen Personen, die wir nicht einmal kennen.

Die Rede ist von Vorurteilen.

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen und Euch über den Teller-
rand hinausblicken.

Weil wir oft mehr gemeinsam haben, als wir uns vorstellen können.

Inspiziert von dem Werbespot eines dänischen Fernsehsenders »All that we share« (Alles, was wir teilen) wollen wir Euch und Sie zu einem interaktiven Theater-Experiment einladen.

Alia Luque hat mehrfach gemeinsam mit der neuen Künstlerischen Leiterin Mille Maria Dalsgaard Formate zur Freude der Københavner Theatergäst*innen entwickelt. Nun entwickelt die Regisseurin eine Performance, die auf uns in Halle zugeschnitten ist. Auf uns, die immer hier gelebt haben und auf uns, die neu dazukommen. Mit diesem Format lernen wir uns kennen, direkt gemeinsam, auf der Bühne.

»Wir (H)alle« richtet sich auf das Publikum aus. Es werden drei eigenständige Inszenierungen für unterschiedliche Altersgruppen angeboten.

Alia Luque, geboren in Barcelona, studierte Arabistik, Deutsche Literatur und Sozial- und Kulturanthropologie, bevor sie anfangs, als Regisseurin zu arbeiten. Sie inszenierte u. a. am Schauspiel Stuttgart, Thalia Theater Hamburg, Düsseldorfer Schauspielhaus, Badischen Staatstheater Karlsruhe und Burgtheater Wien. Zusammen mit Mille Maria Dalsgaard hat sie für das Sydhavn Teater mehrere prägende Arbeiten auf die Bühne gebracht. Diese künstlerische Reise setzen sie jetzt in Halle fort.



Premiere: 27.10.2023 | nt-Saal | 12+

Premiere: 27.10.2023 | nt-Saal | 15+

Premiere: 27.10.2023 | nt-Saal | 18+

Regie: Alia Luque

Ausstattung: Christoph Rufer

Dramaturgie: Finnja Denkwitz & Bernhild Bense

[#neustheaterhallewiralle](#)

[#thaliatheaterhallewiralle](#)

»Willkommen, ich werde heute ein paar Fragen stellen. Einige davon könnten persönlich sein.«



Obere Reihe: Till Schmidt, Mia Antonia Dreßler, Erik Born, Jenny Groß
Untere Reihe: Fanny Schmidt



Von links nach rechts: Franziska Hayner, Annemarie Hörold, Enrico Petters,
Alexander Pensel, Elke Richter, Rico Stempel

Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch

von Michael Ende

Ein Laborzauberer und eine Geldhexe drohen zur Hölle zu fahren, wenn sie nicht bis Ende des Jahres ihren Soll an gräulichen Missetaten und angestifteten Katastrophen in der Welt erfüllen. Blöd, dass lediglich wenige Stunden bis zum neuen Jahr übrig bleiben! Kann eine schreckliche Zusammenarbeit sie noch retten? Nur der sagenumwobene Punsch aller Pünche – der Wunschpunsch – vermag die Welt noch in wahres Unheil zu stürzen und dabei die Schwarzmagier*innen vor ihrem sicheren Ende zu retten. Wären da nicht die beiden Spione vom Hohen Rat der Tiere, die sich ebenfalls zusammentun, um das Unheil noch abzuwenden. Doch die Zeit wird knapp ...

Mit seiner »Zauberposse in drei Akten« schuf Michael Ende 1989 einen fantastischen Stoff zwischen großer Magie und absoluter Groteske, der von seinem Charme wie von seiner Relevanz bis heute nichts verloren hat. Im Gegenteil, nie mussten wir uns dringender fragen: Wer macht die Welt kaputt und wer kann sie noch retten?

Julia Brettschneider studierte Puppenspiel an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Seit 2012 arbeitet sie freischaffend, unter anderem im Kindertheater-Performance-Kollektiv ZIRKUSMARIA und als Regisseurin. Ab der Spielzeit 2023/2024 ist sie Hausregisseurin am tjg. theater junge generation Dresden. Ihre Arbeiten verorten sich meist an der Schnittstelle zwischen Schauspiel und Objekttheater, und zeichnen sich durch ein feines Gespür für das Erzählen für Kinder auf Augenhöhe aus.



Premiere: 24.11.2023 | nt-Saal | 8+

Regie: Julia Brettschneider
Bühne & Kostüme: Sebastian Ellrich
Musik: Matthias Bernhold
Dramaturgie: Janina Laßmann

#thaliatheaterhallewunschpunsch

Eine Weihnachtsgeschichte

von Charles Dickens | aus dem Englischen von Edward Aubrey Moriarty

Ebenezer Scrooge hasst Weihnachten, an diesen Tagen kann er keine Geschäfte machen. Warum seinem Angestellten Bob Cratchit, einem jungen Familienvater, einen halben Tag frei geben? Warum den Armen etwas spenden? Warum mit seinem Neffen Fred, dessen Familie und Freund*innen feiern? Lieber Scheine zählen und früh schlafen gehen. Erst die Geister der Weihnacht – der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – lassen aus dem Miesmacher durch ihre Blicke in Bekanntes und Unbekanntes einen neuen Menschen werden ...

Charles Dickens schuf 1843 mit »A Christmas Carol« eine herzerwärmende Geschichte, eine Parabel über das Glück, Gemeinschaft real werden zu lassen. Fast elf Jahre lang begeisterte »Eine Weihnachtsgeschichte« im nt-Saal,, jetzt fokussiert die Erzählung zum Monolog. Als Ebenezer Scrooge begeht damit Peter W. Bachmann sein Bühnenjubiläum und schlüpft in über 40 Rollen – pro Bühnenjahr eine. Wenn das nicht ein besonderes Geschenk für ihn und das Hallenser Publikum ist.

Mille Maria Dalsgaard, geboren 1980 in København, studierte Schauspiel in Berlin. Sie war anschließend am Theater Lübeck und dem Thalia Theater Halle als Schauspielerin engagiert, hier entstanden erste Regiearbeiten. 2013 gründete sie das Sydhavn Teater in København mit dem Merkmal genreübergreifender Arbeiten auf der Suche nach neuen Formen. Mit Beginn der Spielzeit 2023/2024 ist sie mit Mareike Mikat neue Künstlerische Leiterin des neuen und Thalia Theaters Halle. In dieser ersten Regiearbeit am neuen theater stellt sie sich dem Hallenser Publikum wieder als Regisseurin vor.



Premiere: 02.12.2023 | nt-Kammer | 12+

Regie: Mille Maria Dalsgaard
Bühne & Kostüme: Max Schwidlinski
Dramaturgie: Christoph Macha

#neuestheaterhalleweihnachtsgeschichte



Obere Reihe: Christoph Macha (Leitender Dramaturg), Bernhild Bense (Dramaturgin),
Eva Geiler (Referentin der Künstlerischen Leitung), Janina Laßmann (Dramaturgin), Finnja Denkewitz (Dramaturgin)
Untere Reihe: Mareike Mikat (stellvertretende Künstlerische Leiterin), Mille Maria Dalsgaard (Künstlerische Leiterin),
Max Schwidlinski (Hausszenograf)

Unsere Extras

Begleitend rund um unsere Inszenierungen laden wir ein

Sie sind mutig! Wenn Sie sich ins Theater setzen, gehen Sie ein Wagnis ein: Sie erlauben uns, dem Ensemble und dem Team des neuen und Thalia Theaters Halle, Sie zu berühren, zu erfreuen, zu erschüttern, zu erzürnen. Sie lassen sich darauf ein, einer Geschichte zu lauschen. Theater erzählt alte Geschichten aus einer neuen Perspektive. Es erzählt Vergangenes neu und blickt in die Zukunft. Sie, das Publikum – egal ob Kind, jugendlich oder erwachsen – treten mit den Spielenden in einen Austausch. Dieser Austausch ist nicht beendet, wenn der Vorhang fällt, im Gegenteil. Im Foyer mischen sich die Eindrücke der gerade erlebten Geschichten mit eigenen Geschichten und mit den Geschichten der Anderen.

Wir stellen uns vor! Ab Anfang September richten wir für Sie im Innenhof ein Foyer unter freiem Himmel ein. Legen Sie den Alltag an der Garderobe ab, ziehen Sie die Schuhe aus, setzen Sie sich mit uns in den Sand. Für die Jüngeren stehen unter anderem »Hase und Igel« in den Startlöchern. Wer bis in den Abend bleiben möchte, erlebt das »Vorglühen« dieser Theatersaison. Auf unserer kleinen Open-Air-Bühne haben wir künstlerische Überraschungen für Sie vorbereitet und die Strandbar aufgefüllt. Lernen Sie uns kennen. Bauen Sie mit uns Sandburgen, die vielleicht nur eine unvergessliche Nacht oder einen Nachmittag stehen, aber in unseren Herzen weitergebaut werden. Theater ist vergänglich – und hinterlässt doch Spuren. Denn Theater bewegt – Spielende und Zuschauende gleichermaßen. Und Theater lässt sich bewegen. Theater ist mobil.

Wir besuchen Sie! Mit Produktionen, deren Kraft in der Erzählkunst Ihrer Spieler*innen und in spannenden aktuellen Themen liegen, kommen wir zu Ihnen – ins Klassenzimmer, in die Kirche, in die Kneipe. So gehen »Hase und Igel« und auch die deutsche Erstaufführung »Warten auf Tränen gas« direkt auf Tour durch Halle, aber auch die Reihe »Klassiker in 45 Minuten« beginnt. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen Kunst erleben, diskutieren, mit Ihnen streiten, lachen oder einfach die Musik aufdrehen.

Wir tanzen mit Ihnen! Im Foyer bitten wir Sie regelmäßig zum Tanz. Ob Tanztee am Nachmittag, Tango in der Nacht oder Party bis zum frühen Morgen. Wir bringen Sie in Bewegung – auch schon Kinder ab sechs Monaten (ja, Sie lesen richtig.) Wir bringen Sie zusammen. Theater verbindet. Ob alt oder jung, ob einheimisch oder zugezogen,

auf Ihrer Kulturinsel finden Sie Altbekanntes wieder und entdecken Neues.

Wir zeigen Ihnen die Welt durch andere Augen! Beim Festival der Jungen Dramatik präsentieren Ihnen junge Autor*innen ihre ersten Texte, erzählen uns von unserer Zeit, so, wie sie sie sehen. Zusammen mit dem Staatstheater Braunschweig richten wir dieses Festival im Frühjahr 2024 aus.

Wir lernen mit Ihren Kindern! Theater für Kinder und Jugendliche ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit. Als aktives Mitglied in der ASSITEJ – der internationalen Vereinigung des Theaters für junges Publikum – bilden wir uns ständig weiter und entwickeln neue Formate für junge Menschen und mit jungen Menschen.

Wir reden mit Ihnen! In Diskussionsrunden zu unseren Inszenierungen und zu den brennendsten Themen der Stadt laden wir prominente Persönlichkeiten auf die Kulturinsel.

Wir überraschen Sie! Internationale Künstler*innen legen an der Kulturinsel an, bringen ihre Geschichten nach Halle und beladen hier ihre kreativen Boote neu. Im Austausch mit 11 weiteren europäischen Theatern sind wir auch auf digitalen Gewässern unterwegs: Durch die VR-Brillen erfahren Sie gemeinsam mit uns eine neue Dimension des Geschichtenerzählens.

Wir feiern mit Ihnen! Zum Jahreswechsel erwartet Sie eine rauschende Silvester-Revue. Danach öffnet das Haus für unsere große Party ins neue Jahr, in der wir anstoßen auf das, was war, ist und sein wird.

Wir wollen Sie umarmen! In dem Wissen, dass wir die Geschichte dieser Stadt, »in der nichts passiert – außer alles« gemeinsam weiter schreiben. Alles – das sind Sie, das sind wir, das ist Halle, das ist das Thalia und neue theater, das ist der Moment, in dem alles stimmt. »Das kann doch wohl nicht wahr sein.« – Doch, kann es!



Schauspielstudio Halle 2022 – 2024

Sieben Spaßvögel und ein Frettchen auf der Bühne? Was ist das denn? Vermutlich ein Studioclub. Eines der Formate, in denen wir, das Schauspielstudio am neuen theater und Thalia Theater Halle, seit der letzten Spielzeit zu sehen sind.

Nach zwei Jahren intensiven Studiums an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig haben wir in Halle die Möglichkeit, unsere Schauspielausbildung mit praktischer Erfahrung im Theaterbetrieb und einem Vorgeschmack auf den Beruf fortzuführen. Im September 2022 kamen wir also in Halle an, im Gepäck unser Studio-Frettchen und gespannte Erwartung. Wenn auch die eine oder andere Unsicherheit dabei gewesen sein sollte, war sie schnell vergessen. Wir wurden mit offenen Armen empfangen, von unseren Studioleiter*innen sowie vom gesamten Haus, und hatten auch sofort alle Hände voll zu tun:

Wir wurden in Produktionen eingesetzt, haben im Hof-Märchen (»Frau Holle« kommt auch 2023 wieder im Repertoire!) und unserer Studio-Inszenierung »Krankheit der Jugend« als Ensemble zusammengearbeitet und uns in Studioclubs in Eigenregie ausgetobt. Dann gab es natürlich noch die Arbeit an Szenen und Monologen, betreut von Ensemblemitgliedern. »Klippenspringer« heißen diese Szenen-Vorspiele und der Name passt. Mut braucht es, um zu springen, und mit Neugier, Ernsthaftigkeit und heiter bereit, auch mal zu scheitern, haben wir uns auf die Möglichkeiten und Herausforderungen gestürzt, die uns hier erwartet haben. Viel hat sich bewegt, in uns und um uns herum. So viele

spannende Begegnungen und Momente, vor Publikum und abseits davon.

So geht alles sehr schnell, die zweite Hälfte unserer Zeit hier bricht an und bald werden wir mit unserem Absolventenvorsprechen den Sprung von der letzten Klippe wagen, um uns in der großen weiten Welt zu bewerben und die Theaterlandschaft unsicher zu machen. Aber bevor wir gehen, freuen wir uns auf das nächste Jahr mit Euch und Ihnen – auf viele weitere Studioclubs, Vorstellungen mit unserer Studio-Inszenierung und alle Projekte und Inszenierungen, die noch kommen!

♥-lichst, euer Studioooo.

Nach einem zweijährigen Grundstudium an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig werden die Studierenden im dritten und vierten Studienjahr von erfahrenen Hallenser Ensemblemitgliedern ausgebildet. Praxisnah und unter professionellen Bedingungen lernen sie ihren zukünftigen Beruf noch lange vor dem Ausbildungsende kennen. Das Schauspielstudio wird 2023/2024 von der stellv. Künstlerischen Leiterin Mareike Mikat und Schauspieler Hagen Ritschel betreut.

Schauspielstudio Halle 2022 – 2024

Obere Reihe: Annemarie Hörold, Paula Dieckmann, Franz Blumstock. Untere Reihe: Jakob Schleert, Fanny Schmidt, Rico Stempel, Mia Antonia Dreßler

Wiederaufnahmen

Die drei kleinen Schweinchen I 4+

nach Joseph Jacobs

Lass es raus! I 4+

von Esther Jurkiewicz

Ein Schaf fürs Leben I 4+

nach Maritgen Matter

Frau Holle I 5+

nach den Brüdern Grimm

Das letzte Schaf I 6+

von Ulrich Hub



The Princess Knight I 7+

nach Cornelia Funke

Alle außer das Einhorn I 12+

von Kirsten Fuchs

Das Abschiedsdinner I 14+

von Matthieu Delaporte & Alexandre de La Patellière

Wir Kinder vom Bahnhof Zoo I 14+

von Kai Hermann & Horst Rieck

Krankheit der Jugend I 14+

Studioinszenierung
von Ferdinand Bruckner

Die Lage I 14+

von Thomas Melle

Empfänger Unbekannt (Adress Unknown) I 14+

von Kressmann Taylor

Klamms Krieg I 15+

von Kai Hensel

Die Adern des Blauwals sind so tief, dass wir darin schwimmen könnten I 16+

von Aline Bucher & Nico Hartwig

Gundermann – Blasse Blume auf Sand I 16+

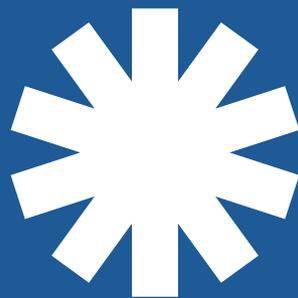
ein theatrales Konzert



Vermittlungsangebote
finden Sie ab Seite 89



Welten hören



**Staatskapelle
Bühnen Halle**



Sinfoniekonzerte im Abonnement

Sonntag, 11:00 Uhr (Einführung 10:15 Uhr) und
Montag, 19:30 Uhr (Einführung 18:45 Uhr)
Georg-Friedrich-Händel HALLE

1. Sinfoniekonzert

Richard Wagner: Vorspiel zum 1. Aufzug des »Lohengrin«
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107

Die Konzertsaison der Staatskapelle in der Georg-Friedrich-Händel HALLE eröffnet der Gastdirigent Mario Venzago mit Werken von Wagner und Bruckner.

Die 7. Sinfonie des bereits 60-jährigen Bruckner, von Arthur Nikisch im Leipziger Gewandhaus uraufgeführt, wurde zum Welterfolg und brachte dem Komponisten endlich breite Anerkennung ein. Sie ist Ludwig II. von Bayern, einem großen Unterstützer Richard Wagners, gewidmet und soll – insbesondere die Coda des 2. Satzes – unter dem Eindruck des Todes des von Bruckner hochverehrten Bayreuther Meisters entstanden sein.

Als Referenz an Bruckners Idol erklingt – quasi als Prolog des Konzertes – das Vorspiel zum 1. Aufzug der Oper Lohengrin, welche seit mehreren Jahrzehnten in Halle nicht aufgeführt wurde.



24. & 25. September 2023

Mario Venzago, Musikalische Leitung

2. Sinfoniekonzert

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 4 c-Moll »Tragische«, D 417
Béla Bartók: Klavierkonzert Nr. 3 E-Dur, Sz. 119
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll, op. 67

Zwei Standardwerke der Klassik, beide in c-Moll, beide mit einem hoch dramatischen und frühromantischen Einschlag, bilden den Rahmen des Programms. Zwei Werke, die dennoch unterschiedlicher nicht sein können: Die »Tragische«, neben der »Unvollendeten« die einzige Sinfonie in einer Moll-Tonart des damals gerade 19-jährigen Schubert, wird der »schicksalhaften« Fünften des bereits etablierten 38-jährigen Beethoven gegenübergestellt.

Mit den beiden Sinfonien, um Beethovens »Coriolan«-Ouvertüre zu einem reinen c-Moll-Programm erweitert, gastieren die Staatskapelle Halle und Fabrice Bollon am 1. November 2023, dem Allerheiligenfest, in der Kölner Philharmonie.

In Halle erklingt zwischen den beiden Sinfonien ein heiter gestimmtes Werk. Béla Bartók, der mit seinem »Alle-

gro barbaro« oder dem Ballett »Der wunderbare Mandarin« wie Beethoven zunächst rebellierte, findet in seinem späteren Schaffen zu einem sanfteren und klassischeren Duktus, der im 3. Klavierkonzert Vollendung fand. Als Solist konnte der mehrfach ausgezeichnete und weltweit hochgeschätzte Ungar János Balázs gewonnen werden.



29. & 30. Oktober 2023

János Balázs, Klavier

Fabrice Bollon, Musikalische Leitung



3. Sinfoniekonzert

Sofia Gubaidulina: Konzert für Flöte und Orchester
»The Deceitful Face of Hope and of Despair« (2005)
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur

Die Welt ist weder schwarz noch weiß. Vor allem das Spektrum menschlicher Emotionen hat eine kaum darstellbare Bandbreite. Und doch bewegt es sich zwischen Polen: Freude und Trauer, Verzückung und Wut, Ekel und Interesse. Die Werke des Abends nähern sich den Empfindungen auf unterschiedliche Art; mal nachvollziehbar, mal über-rumpelnd. Sofia Gubaidulinas Flötenkonzert »The Deceitful Face of Hope and of Despair«, frei zu übersetzen mit »Das hinterlistige Gesicht von Hoffnung und Verzweiflung« nimmt bereits mit dem Titel zwei menschliche Zustände in den Fokus, die konträrer kaum sein könnten.

Die 4. Sinfonie Gustav Mahlers strotzt nur so von Zwischen-tönen und Doppeldeutigkeit. Wieder und wieder wird das Publikum unvermittelt mit neuen emotionalen Zuständen konfrontiert, sodass die Hörer beginnen, selbst hinter jeder vermeintlich kindlichen Melodie Grotteske oder Humor zu

vermuten. Mahler schafft gerade durch den Einsatz der menschlichen Stimme – formal als Kinderlied beginnend – eine mitreißende Intensivierung.

Die beiden Solistinnen des Abends sind Sharon Bezaly, der die Komponistin das Flötenkonzert widmete, und Franziska Krötenheerdt, Ensemblemitglied der Oper Halle.



19. & 20. November 2023
Franziska Krötenheerdt, Sopran
Sharon Bezaly, Flöte
Fabrice Bollon, Musikalische Leitung

4. Sinfoniekonzert

Jean Sibelius: »Finlandia«, op. 26
Jörg Duda: Konzert für Tuba und Orchester Nr. 1 g-Moll, op. 67/1
Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 11 g-Moll, op. 103

In seiner 11. Sinfonie reflektiert Schostakowitsch das Mas-saker des Petersburger Blutsonntags von 1905 und setzt sich, wie so oft, kritisch mit der Geschichte Russlands aus-einander. Ebenso berührt »Finlandia« von Jean Sibelius die russische Geschichte, welche im Konflikt zum Nationalbe-wusstsein der Finnen steht. Auch ohne Text erschloss sich diese Tondichtung dem damaligen finnischen Publikum und galt geradezu als »geheime Nationalhymne«, so dass die rus-sischen Behörden – Finnland war Teil des russischen Rei-ches – sie mit einem Aufführungsverbot belegten.

Der in Finnland als Organist tätige Jörg Duda komponierte mehrere Tubakonzerte und widmete u.a. das 1. Konzert unserem Solisten, dem Star-Tubisten Andreas Hofmeir, der mit seiner Einspielung dieses Werkes den Echo-Klassik-Preis erhielt.



14. & 15. Januar 2024
Andreas Martin Hofmeir, Tuba
Fabrice Bollon, Musikalische Leitung

5. Sinfoniekonzert

Felix Mendelssohn Bartholdy: Konzert für Violine und Orchester e-Moll, op. 64
Richard Wagner / Henk de Vlieger: »The Ring. An Orchestral Adventure« (1991)

Das Programm dieses Konzertes unter der Leitung des ehemaligen Gürzenich-Kapellmeisters Markus Stenz spannt den Bogen vom schwerelosen Violinkonzert von Mendelssohn zum musikalischen Schwergewicht par excellence, dem »Ring des Nibelungen«.

Der Niederländer Henk de Vlieger, der fast 30 Jahre als Soloschlagzeuger im Netherlands Radio Philharmonic Orchestra wirkte, schuf 1991 eine geniale orchestrale Zusammenfassung der monumentalen Bühnentetralogie Richard Wagners – ein grandioses »orchestrales Abenteuer« von gewaltiger Wirkung!

Somit könnte der Abend unter das faustische Motto »zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust« gestellt werden, präsentiert er doch zwei Antipoden der Musikgeschichte, die

das deutsche Musikleben, insbesondere in der damals führenden Musikstadt Leipzig, ab 1850 in zwei Lager spalteten. Solist des Abends ist der Preisträger mehrerer Wettbewerbe und namhafte Geiger Tobias Feldmann, der in Leipzig, der Stadt, in der Wagner 1813 geboren und Mendelssohn 1847 gestorben ist, seit 2022 eine Professur innehat.



18. & 19. Februar 2024

Tobias Feldmann, Violine

Markus Stenz, Musikalische Leitung

6. Sinfoniekonzert

Charles Ives: Sinfonie Nr. 4
George Gershwin: »Catfish Row« – Suite aus »Porgy und Bess«
George Gershwin: »Ein Amerikaner in Paris«

Amerika 1924 – vor genau hundert Jahren: Ives, der Visionär, komponiert seine gigantische 4. Sinfonie für großes Orchester, Fernorchester, Fernchor, Orgel, Äther-Organ ... ein Werk, das die verschiedensten Formen von Musik kombiniert, addiert, in einer heute noch experimentell wirkender Art.

Zur selben Zeit Gershwin, der seine Liebe zur Musik der Afroamerikaner in einer unverkennbaren Musiksprache zum Ausdruck bringt. Zwei Gesichter Amerikas, wie sie auf den ersten Blick nicht unterschiedlicher sein können und doch so viel Gemeinsames haben.

Dieses Konzert in Kooperation mit KlangART Vision erfolgt innerhalb eines prestigeträchtigen CD-Projektes des Labels Naxos, bei dem die Staatskapelle Halle und Fabrice Bollon die Sinfonien Nr. 4 und »Universe« von Charles Ives einspielen.



17. & 18. März 2024

Christoph Grund, Klavier

Fabrice Bollon, Musikalische Leitung





7. Sinfoniekonzert

Richard Wagner: Vorspiel zum 1. Aufzug von »Die Meistersinger von Nürnberg«
Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester a-Moll, op. 54
Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-Moll, op. 98

Nachdem Thomas Sanderling kurzfristig im Juni 2022 für den erkrankten Mario Venzago eingesprungen ist, kehrt er nun mit einem Programm der deutschen Romantik ans Pult der Staatskapelle zurück.

Robert Schumanns Klavierkonzert steht zwischen den Antipoden Wagner und Brahms und wird von Barry Douglas dargeboten, dessen internationale Karriere mit seinem 1. Preis des Moskauer Tschaikowsky-Wettbewerbs begann.

Zur Eröffnung des Konzertes erklingt die populäre Meistersinger-Ouvertüre, das Vorspiel zum Bühnenwerk Richard Wagners, in dessen Verlauf Hans Sachs mahnt »Verachtet mir die Meister nicht!« An diesem Abend wollen wir dies auch ausdrücklich auf Johannes Brahms beziehen,

der mit seiner Vierten sein sinfonisches Schaffen abschloss und damit zugleich auch das Ende der klassisch-romantischen Sinfonik in der Tradition Beethovens »durch Nacht zum Licht« markiert.



14. & 15. April 2024
Barry Douglas, Klavier
Thomas Sanderling, Musikalische Leitung

8. Sinfoniekonzert

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 22 Es-Dur »Der Philosoph« Hob. I:22
Alfred Schnittke: Concerto grosso Nr. 2 für Violine, Violoncello und Orchester
Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 8 G-Dur, op. 88

Das Konzert der Staatskapelle bietet zu den Händel-Festspielen Bezugspunkte zum großen Meister unserer Stadt. Haydns unverkennbarer Humor – der Philosoph ist hier ein etwas redundanter behäbiger Herr – kommt noch eindeutig im Gestus des Barock daher und Schnittke reflektiert über die für Händel so typische Form des Concerto Grosso geistreich witzig, bis dramatisch. Als Solist verabschiedet sich damit Arkadi Marasch, seit 1991 Erster Konzertmeister des Orchesters, von seinem Publikum und der Staatskapelle Halle.

Im zweiten Teil des Abends erklingt Dvořáks Achte, leicht und elegant, berühmt für ihren entspannten Optimismus und in ihrer traditionellen Form. Vielleicht ist es die klassischste Sinfonie, die der Meister auf dem Höhepunkt seines Schaffens im Herbst 1889 in seiner Sommerresidenz im böhmischen Dörfchen Vysoká komponierte.



26. & 27. Mai 2024
Arkadi Marasch, Violine
Ramon Jaffé, Violoncello
Fabrice Bollon, Musikalische Leitung



»Es geht noch viel mehr«

Seit August 2022 ist Fabrice Bollon Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Staatskapelle Halle. Im Gespräch blickt er auf seine erste Spielzeit zurück und spricht über seine Pläne für die kommenden Jahre.

Herr Bollon, seit einer Spielzeit sind Sie jetzt Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Staatskapelle.

Wie haben Sie diese Spielzeit erlebt?

Ich habe Ende August tatsächlich mit der Arbeit des Chefdirigenten der Staatskapelle angefangen und beobachte mit sehr großer Freude wie schön wir gemeinsam wachsen. Man muss verstehen, dass es ein gegenseitiger Prozess ist: Der Dirigent ist nicht der, der alles in der Hand hat. Das Ganze funktioniert nur auf Gegenseitigkeit – wie in einer guten Ehe. Und als ›Neuverheirateter‹ in Halle kann ich nur von einem sehr glücklichen ersten Ehejahr berichten. Wir packen vieles an, aber mit Geduld und Maß. Der Blick ist nicht auf die kleinen individuellen Vorteile gerichtet, sondern ganz klar auf das große Ganze, nach vorne. Das verdient es, besonders unterstrichen zu werden, denn das ist in der Welt der festen Orchester nicht immer so. Aber nur auf diesem Wege kann man wachsen. Das gilt im Übrigen nicht nur für die Staatskapelle, sondern auch für das gesamte Direktorium der Bühnen Halle. Es herrscht Harmonie, weil alle bereit sind, an dieser Harmonie zu arbeiten.

Wie haben Sie das hallesche Publikum in dieser Zeit kennengelernt?

Wie in allen Städten der Welt hat die Pandemie viele Menschen verschreckt, die dann fast drei Jahre lang gelernt haben, dass man auch einfach zu Hause bleiben kann. Der Gang in den Konzertsaal, in die Theater musste fast wieder gelernt werden. Was hier in Halle ganz klar sichtbar ist: Das Publikum kommt wieder und bringt eine große Neugierde mit sich, mit der wir sehr umsichtig und klug umgehen wollen.

Welche Rolle sollte nach Ihrer Vorstellung ein Orchester wie die Staatskapelle in einer Stadtgesellschaft einnehmen?

Die Staatskapelle ist der größte Musikakteur der Stadt Halle und des ganzen Bundeslandes. Genau das eröffnet Perspektiven, in vielen Bereichen aktiv zu sein. Musik ist auch eine Art gesellschaftlicher Zement. Das ist eine ihrer vielen Funktionen und wir wollen uns ihr intensiv annehmen. Natürlich ist unsere primäre Aufgabe, Orchestermusik zu spielen: In der Händelhalle, im Opernhaus aber auch in der Stadt. Wir müssen das Orchester aller Hallenserinnen und Hallenser sein und werden dafür in den kommenden Spielzeiten immer mehr neue und offene Formate entwickeln. Wir wollen die Stadtgesellschaft in ihrer ganzen Breite bereichern.

Wie stellen Sie sich die Zukunft des Orchesters in den kommenden Jahren vor? Wo soll es hingehen?

Wie gerade erwähnt, werden wir unserer Präsenz in der Stadt einen Schub nach vorne geben ohne dabei die

bewährten Pfade zu verlassen, die wir zur Zeit ebenfalls gehen. Die Staatskapelle ist aber auch ein wunderbares Instrument, um den Ruf der Stadt Halle über ihre Grenzen hinaus zu tragen. Das gelingt uns etwa über besondere Projekte, über die Wirkung unserer Arbeit aber auch über unsere Gastspiele. Hervorheben will ich hier unsere Zusammenarbeit mit dem Musiklabel Naxos. Mit Naxos planen wir verschiedene Aufnahmen. Das Label hat internationale Ausstrahlung und verfügt über das weltweit größte mediale Netzwerk, sodass wir damit den Namen der Staatskapelle und der Stadt Halle verstärkt in alle Welt tragen können.

Welche Rolle spielt bei Ihren Plänen die Nachwuchsförderung durch die Orchesterakademie?

Eine Orchesterakademie, wie wir sie haben, ist ein Muss. Junge Musikerinnen und Musiker können in den Hochschulen unmöglich die Erfahrung sammeln, die für eine Arbeit im Orchester notwendig ist. So etwas kann man nur im Orchester entwickeln. Die Orchesterakademie bietet einen geschützten Raum, in dem diese jungen Musikerinnen und Musiker wunderbar lernen können und dabei auch finanziell unterstützt werden. Gleichzeitig bringen sie in unser Orchester eine wunderbare Frische, die jedem guttut. Es ist wirklich eine Win-win-Situation.

Was planen Sie programmatisch für die kommende Spielzeit?

Wir setzen nächste Spielzeit das, was wir diese Spielzeit machen, fort: Schöne, runde und manchmal überraschende Programme in unserer Sinfoniekonzertreihe in der Händelhalle, mit prominenten Dirigenten und Solisten. Unsere Reihe Klassik Plus wandert dafür in die Oper. Das hat vor allem mit dem Bedürfnis zu tun, die Verflechtung der Sparten innerhalb der Bühnen Halle zu stärken. Die Oper gehört zur Staatskapelle und die Staatskapelle gehört zur Oper. Wir werden wieder anfangen, Reisen zu machen. Natürlich noch in bescheidenem Maß, da die Welt der Gastspiele durch Corona fast zusammengebrochen ist. Wir werden zwei Konzerte im neuen theater veranstalten, die uns inhaltlich auf neue Pfade führen und wir wollen weiter erkunden, was in Halle alles möglich ist. Mein Gefühl sagt: Es geht noch viel mehr als das, was wir bisher tun. Wir müssen es nur bedacht und gut strukturiert angehen. Das ist mein Ziel für die nächsten Spielzeiten.



30 Jahre Händelfestspielorchester

Hallesche Innovation auf alten Instrumenten

In diesem Jahr feiert das Händelfestspielorchester Halle sein 30-jähriges Jubiläum. Es ist eine einmalige Erfolgsgeschichte in der halleschen Kulturlandschaft. Seit 1993 musiziert das Ensemble auf historischen Instrumenten. Als Spezialensemble für Alte Musik, das aus Mitgliedern der Staatskapelle Halle besteht, setzt es die lange Tradition der Händel-Pflege in Halle fort. Zum feierlichen Anlass geben Dietlind von Poblozki als Gründungsmitglied und Attilio Cremonesi als künstlerischer Leiter des Orchesters Perspektiven auf Geschichte und Zukunft dieses besonderen Ensembles.

Attilio Cremonesi

Die Arbeit mit dem Händelfestspielorchester ist eine echte Freude. Das liegt nicht zuletzt daran, dass es sich aus Musiker*innen der Staatskapelle zusammensetzt, die das ganz freiwillig tun, die einfach gerne Barockinstrumenten spielen und sich für diese Musik begeistern. Das bedeutet auch, dass sie alles – jede Probe, jedes Konzert – mit großer Bereitschaft, Energie und Lust bestreiten. Das ist wirklich eine besondere Eigenschaft dieses Orchesters. Damit einher geht auch eine große Offenheit, eine echte Lust am Spiel. Es gibt keine Verengung auf das, was man kennt und kann. Im Gegenteil. Wenn man mit einer neuen Idee

kommt, heißt es: Lass es uns ausprobieren und schauen, wie es funktioniert! Dazu kommt natürlich das hohe Maß an spieltechnischer Kunstfertigkeit, das hier an den Tag gelegt wird. Hier bewährt sich auch der Umstand, dass die Musikerinnen und Musiker sich untereinander schon so lange kennen und in der Staatskapelle täglich miteinander spielen: Es beginnt alles auf einem sehr hohen Niveau, denn diese Kultur des Zusammenspiels ist immer schon da. Das ist einfach ein wunderbarer Klang.

Wo es in Zukunft hingeht, das werden wir gemeinsam und in ständigem Austausch entscheiden. Hier nehme ich auch immer wieder gerne die Ideen des Ensembles auf. Was uns eint ist aber die Idee, das Repertoire noch offener zu gestalten. Wir wollen über Händel und den deutschen Barock hinausschauen und innerhalb des Barocks wirklich in alle möglichen Richtungen gehen. Außerdem wollen wir erkunden, wie weit wir mit unseren Instrumenten in das spätere Repertoire vordringen können, etwa in den Rokoko oder in das vorklassische Repertoire. Aber auch mit Händel und dem Frühbarock wollen wir uns noch weiter auseinandersetzen. Das ist eine ganz eigene Sprache, die auch viel vom Orchester verlangt. Ich habe das Gefühl, das uns beides gut liegt. Die Lust ist in jedem Fall da. Die trägt uns noch gute weitere 30 Jahre.



Dietlind von Poblozki

Händels »Orlando« ist für mich etwas ganz Besonderes, denn es war die erste Oper, die wir 1993 als neu gegründetes Händelfestspielorchester mit Barockinstrumenten gespielt haben. Mit Howard Arman als künstlerischem Leiter war das ein fantastisches Erlebnis! Viele von uns brauchten jetzt neue »alte« Instrumente und Bögen, andere Saiten ... Ich hatte schon vor der HFO-Gründung im »Halleschen Consort« auf der Barockgeige gespielt und dabei überraschende Erfahrungen gemacht: einerseits bereitete mir die tiefe Stimmtonhöhe von 415 Hz zunächst ernsthaft Schwierigkeiten, andererseits hatte ich im Studium etwas völlig anderes als Aufführungspraxis der Barockmusik gelernt, zum Beispiel jeden Ton mit Vibrato zu spielen. Da musste ich mich ganz schön umstellen. Für uns alle gab es viel zu lernen und zu entdecken. Inzwischen sind 30 erlebnisreiche Jahre mit vielen tollen Projekten vergangen und wir sind sehr dankbar für die Arbeit mit so vielen wunderbaren Musiker*innen! Jetzt fühlen wir uns auch auf diesen Instrumenten »zu Hause«.



Orchesterakademie

der Staatskapelle Halle

2016 gegründet, ermöglicht die Orchesterakademie der Staatskapelle Halle jungen, begabten Musiker*innen aus aller Welt am Ende ihres Studiums die Einbindung in den Arbeitsalltag eines Berufsorchesters. Nach erfolgreich absolviertem Probespiel bietet ihnen die Akademie eine Ausbildung aus der Praxis heraus, um sich auf ihren erfolgreichen Berufseinstieg vorzubereiten.

Die vielfältigen Konzertformate der Staatskapelle Halle sowie die Einbindung in das vielfältige Repertoire des Musiktheater- und Ballettbereiches der Oper Halle ermöglicht den Stipendiat*innen, künstlerische und persönliche Erfahrungen als Orchestermusiker*innen zu sammeln. Mit dem Händelfestspielorchester, das als Ensemble der Staatskapelle Halle auf historischen Instrumenten spielt, besteht für die Mitglieder der Orchesterakademie – deutschlandweit einmalig – das Angebot, praktische Erfahrungen auch in historischer Aufführungspraxis durch Teilnahme an ausgewählten Projekten zu sammeln. Die Mitwirkung in den jährlichen Akademiekonzerten der KammerAkademie Halle, in der Musiker*innen der Staatskapelle gemeinsam mit ihren Stipendiat*innen musizieren, das Kammermusikformat »Der junge Salon«, in dem sich die jungen Musiker*innen präsentieren, individuelles Coaching und Kammermusikunterricht durch Mentor*innen des Orchesters, Workshops und Trainingsprobespiele ergänzen die Ausbildung in der Orchesterakademie.

1. Akademiekonzert: »Klangspur – Ost«

14. Oktober 2023, 19:30 Uhr | Puschkinhaus

Im Fokus: Komponisten der DDR

Bruno Bastian, Trompete

Daniel Spogis, Musikalische Leitung

Der junge Salon

13. Dezember 2023, 19:30 Uhr | Operncafé

Erleben Sie die Stipendiat*innen der Orchesterakademie in kammermusikalischen Besetzungen



Händels Welt im Abonnement

Konzertreihe des Händelfestspielorchesters Halle

1. Händels Welt

19. Oktober 2023

19:30 Uhr | Aula der Universität im Löwengebäude
Giovanni Paisiello: Sinfonia aus der Oper
»Il barbiere di Siviglia«

Carl Friedrich Abel: Sinfonia concertante für Oboe,
Violine, Violoncello und Orchester

Carl Ditters von Dittersdorf: Divertimento
»Il combattimento dell' umane passioni«

Domenico Cimarosa: »Il Maestro di Cappella« –
Intermezzo comico für Bariton und Orchester

Thomas Ernert, Oboe | Dietlind von Poblozki, Violine
Johannes Hartmann, Violoncello | Christian Senn, Bariton
Attilio Cremonesi, Musikalische Leitung

2. Händels Welt

22. Februar 2024

19:30 Uhr | Aula der Universität im Löwengebäude
Jean-Baptiste Lully: Orchester-Suite aus »Alceste«

Georg Muffat: Auszüge aus dem Florilegium Secundum
Jean-Philippe Rameau: Sinfonien aus

»Zaïs – Ballet héroïque«

Georg Philipp Telemann: Suite in B-Dur, TWV 55:B10
Amandine Beyer, Violine und Musikalische Leitung

3. Händels Welt

04. April 2024

19:30 Uhr | Aula der Universität im Löwengebäude
Carl Philipp Emanuel Bach:
Sinfonie Nr. 1 D-Dur, Wq 183/1

Johann Adolph Hasse: Auszüge aus der Oper
»Romolo ed Ersilia«

Johann Christian Bach: »Infelice! In van m'affanno«
aus der Oper »La Clemenza di Scipione«

Christoph Willibald Gluck: Ouvertüre zu
»Iphigénie en Aulide«

Joseph Martin Kraus: Sinfonie in c-Moll
N.N., Sopran | Attilio Cremonesi, Musikalische Leitung

4. Händels Welt

06. Juni 2024

19:30 Uhr | Oper Halle

Pasticcio von Attilio Cremonesi mit Musik von
Georg Friedrich Händel und Jean-Philippe Rameau
Attilio Cremonesi, Musikalische Leitung

Händels Schätze im Abonnement

Musik im Dialog – Kammermusikreihe des Händelfestspielorchesters Halle

In Kooperation mit der Stiftung Händel-Haus Halle. Mittwoch, 19.30 Uhr | Händel-Haus

Die Programme werden umrahmt durch kurze informative Gesprächsrunden.

Den Dreh- und Angelpunkt für Dialoge zwischen Musiker*innen, Restaurator*innen und

Musikwissenschaftler*innen bilden dabei passende Exponate aus den Sammlungen der Stiftung Händel-Haus.

1. Händels Schätze

13. September 2023 | »Li Bassi«

Werke von Telemann, Marcello und Barrière

Moderation: Christiane Barth | Anne Well & Johannes
Hartmann, Violoncello | Fabian Borggreffe, Fagott
Stefan Meißner, Kontrabass | Katrin Wittrisch, Cembalo

2. Händel Schätze

29. November 2023

»Musik im Umfeld des Hallenser Domes«

mit geistlichen Konzerten und Instrumentalmusik von
David Pohle, Samuel Scheidt & Heinrich Schütz

Gesprächspartner: Prof. Dr. Heiner Lück

Robert Sellier, Tenor | Halle Barock und Gäste

3. Händels Schätze

06. März 2024 | »1785«

Klavierquartette von Mozart und Beethoven

Moderation: Christiane Barth | Dietlind von Poblozki,
Violine | Carolin Krüger, Viola | Johannes Hartmann,
Violoncello | Attilio Cremonesi, Hammerklavier

4. Händels Schätze

19. Juni 2024 | »Zu Besuch in Versailles«

Werke von Händel, Rameau, Lully u. a.

Moderation: Karl Altenburg

Isabelle Chenot, Flöte | Thomas Ernert, Oboe

Birgit Schnurpfeil, Violine | Carolin Krüger, Viola

Johannes Hartmann, Violoncello

Ivo Nitschke, Percussion



Klassik Plus im Abonnement

Sonntag | 16:00 Uhr | Oper Halle

1. Klassik Plus

03. September 2023

Christoph Willibald Gluck: Ouvertüre zu »Armide«
François-Adrien Boieldieu: Harfenkonzert C-Dur
Étienne-Nicolas Méhul: Sinfonie Nr. 1 g-Moll
Ursula Heins, Harfe | Fabrice Bollon, Musikalische Leitung

2. Klassik Plus

08. Oktober 2023

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 84 Es-Dur, Hob. I:84
Joseph Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 C-Dur, Hob. VIIIb:1
Emilie Mayer: Sinfonie Nr. 3 C-Dur »Sinfonie Militaire«
Hans-Jörg Pohl, Violoncello | José Miguel Esandi, Musikalische Leitung

3. Klassik Plus

04. Februar 2024

Joseph Haydn: Ouvertüre zu »Lo speziale«
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Horn und Orchester Nr. 2 Es-Dur, KV 417
Robert Schumann: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur »Rheinische«, op. 97
Katja Borggreffe, Horn | José Miguel Esandi, Musikalische Leitung

4. Klassik Plus

07. April 2024

Johannes Brahms: »Akademische Festouvertüre«, op. 80
Samuel Barber: Konzert für Violine und Orchester, op. 14
Johannes Brahms: Serenade für Orchester Nr. 1 D-Dur, op. 11
Ying Zhang, Violine | José Miguel Esandi, Musikalische Leitung

5. Klassik Plus

16. Juni 2024

Felix Mendelssohn Bartholdy:
Capriccio brillant für Klavier und Orchester h-Moll, op. 22
Notturmo aus »Ein Sommernachtstraum«, op. 61
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 g-Moll, op. 25
Franz Schubert: Sinfonie Nr. 7 h-Moll »Die Unvollendete«, D 759
Ragna Schirmer, Klavier | Fabrice Bollon, Musikalische Leitung

Familienkonzerte im Abonnement

Sonntags, 11:00 Uhr

Die etwa einstündigen Konzerte für die ganze Familie am Sonntagvormittag laden zu einer Reise in die Metropolen dieser Welt ein und halten einige musikalische Überraschungen bereit.

1. Familienkonzert »Reise nach New York«

17. September 2023 | Konzerthalle Ulrichskirche

Yonatan Cohen, Moderation und Musikalische Leitung

2. Familienkonzert »Reise nach Paris«

03. Dezember 2023 | neues theater

Fabrice Bollon, Moderation und Musikalische Leitung

3. Familienkonzert »Reise nach Buenos Aires«

28. April 2024 | Konzerthalle Ulrichskirche

José Miguel Esandi, Moderation und Musikalische Leitung



Schülerkonzerte

Reise nach New York

Montag, 18. September 2023

9:30 & 11:00 Uhr | Konzerthalle Ulrichskirche

Yonatan Cohen, Moderation und Musikalische Leitung

Reise nach Paris

Montag, 04. Dezember 2023

9:30 & 11:00 Uhr | neues theater

Fabrice Bollon, Moderation und Musikalische Leitung

Reise nach Buenos Aires

Montag, 29. April 2024

9:30 & 11:00 Uhr | Konzerthalle Ulrichskirche

José Miguel Esandi, Moderation und Musikalische Leitung

Schülerkonzerte mit GMD Fabrice Bollon

Montags, 11:00 Uhr | Georg-Friedrich-Händel HALLE

20. November 2023

15. Januar 2024

27. Mai 2024



Vermittlungsangebote
finden Sie ab Seite 89

Kammermusikreihe der Staatskapelle Halle

Sonntags, 11:00 Uhr | Händel-Haus

In den Kammermusikkonzerten im Händel-Haus präsentieren sich die Musiker*innen der Staatskapelle Halle mit einem ebenso vielseitigen wie abwechslungsreichen Programm, das neben Klassikern des Repertoires auch zahlreiche Entdeckungen für Sie bereithält.

1. Kammermusik

03. September 2023

Werke von E.T.A. Hoffmann, G. Rossini & G. Onslow
Quintett Momento Musicale
Andreas Wehrenfennig, Harfe

2. Kammermusik

15. Oktober 2023

Werke von F. Poulenc, O. Messiaen,
C. Debussy, A. Jolivet & C.-M. Widor
Elke Lange, Flöte | Michael Wendeberg, Klavier

3. Kammermusik

17. Dezember 2023

Werke von B. Martinů, L.v. Beethoven,
J. Françaix & F. Poulenc
Elke Lange, Flöte | Thomas Ernert, Oboe | Sebastian
Gette, Klarinette | Kay Stöckel & Fabian Borggrefe,
Fagott | Katja Borggrefe, Horn | Dan Kurland, Klavier

4. Kammermusik

28. Januar 2024

Werke von W.A. Mozart & A. Somervell
Theodor Toschev und Bettina Freytag, Violine | Michael
Clauß, Viola | Christian Hunger, Violoncello
Anja Starke, Klarinette

5. Kammermusik

07. April 2024

Werke von F. Schubert
Thomas Panhofer, Violine
Christian Hunger, Violoncello | Dirk Fischbeck, Klavier

6. Kammermusik

19. Mai 2024

Werke von W.A. Mozart und J. Brahms
Ralf Mielke, Flöte | Markus Michael Stein, Oboe
Frank Hirschinger, Klarinette | Ying Zhang & Theodor
Toschev, Violine | Carolin Krüger, Viola
Christian Hunger, Violoncello





Pavillonkonzerte

Donnerstags, 15:00 Uhr | Steintor-Varieté
Ein festlicher Saal, runde Tische mit Sicht auf die Musiker*innen von allen Plätzen, dazu frischer Kaffee und Kuchen. All das bietet auch in dieser Spielzeit die beliebte Reihe der Pavillonkonzerte.

1. Pavillonkonzert

14. September 2023

»Italienische Serenade«

Chulhyun Kim, Tenor

Yonatan Cohen, Moderation und Musikalische Leitung

2. Pavillonkonzert

12. Oktober 2023

»Der Zigeunerbaron«

Ks. Romelia Lichtenstein, Sopran | Chulhyun Kim, Tenor

Ki-Hyun Park, Bass | Boris Kehrmann, Moderation

José Miguel Esandi, Musikalische Leitung



Sonderkonzerte der Staatskapelle Halle

**Konzerte zur Spielzeiteröffnung
auf der Peißnitzinsel, Hundewiese**

25. August bis 27. August 2023
siehe Sonderprogramm

**Galakonzert der 16. Filmmusiktage
Sachsen-Anhalt**

Samstag, 25. November 2023

19:30 Uhr | Oper Halle

Solist*innen | Bernd Ruf, Musikalische Leitung

Silvesterkonzert

Sonntag, 31. Dezember 2023

18:00 Uhr | Georg-Friedrich-Händel HALLE

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125

Solist*innen | Robert-Franz-Singakademie

Konzertchor Leipzig

Howard Arman, Musikalische Leitung

Neujahrskonzert

Montag, 01. Januar 2024

15:00 Uhr | Oper Halle

Ks. Romelia Lichtenstein, Sopran

José Miguel Esandi, Musikalische Leitung

Chorkonzerte in Halle

Staatskapelle Halle und Händelfestspielorchester Halle

Halleluja Händel

Samstag, 30. September 2023 | 19:30 Uhr
Dom zu Halle

Georg Friedrich Händel: Ausschnitte aus
Oratorien und Chorwerken

Solist*innen | International Messiah Chorus
Staatskapelle Halle | Fabian Enders, Musikalische Leitung

Konzert in der Pauluskirche

Samstag, 11. November 2023 | 17:00 Uhr
Pauluskirche Halle

Giuseppe Verdi: Messa da Requiem

Solist*innen | Chor der Paulusgemeinde | Staatskapelle
Halle | KMD Andreas Mücksch, Musikalische Leitung

Musica Sacra – Adventskonzert der Robert-Franz-Singakademie

Freitag, 08. Dezember 2023 | 19:30 Uhr
Konzerthalle Ulrichskirche

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Kantate »Vom Himmel hoch«, BWV A 10

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248,

Kantaten 1 und 2 in der Bearbeitung von Robert Franz

Solist*innen | Robert-Franz-Singakademie | Staatskapelle
Halle | Andreas Reuter, Musikalische Leitung

Konzert mit dem Universitätschor Halle

Samstag, 16. Dezember 2023 | 19:30 Uhr
Konzerthalle Ulrichskirche

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium
BWV 248, Kantaten 1 bis 3

Solist*innen | Universitätschor »Johann Friedrich
Reichardt« | Händelfestspielorchester Halle
UMD Jens Lorenz, Musikalische Leitung

Musica Sacra – A-cappella-Konzert der Robert-Franz-Singakademie

Samstag, 23. Dezember 2023 | 18:00 Uhr
Moritzkirche

Robert-Franz-Singakademie | Liliia Pechenkina, Orgel
Andreas Reuter, Musikalische Leitung



Kaffeekonzerte

Sonntags, 11:00 Uhr | Oper Halle, Konzertfoyer
In der stimmungsvollen Atmosphäre des Konzertfoyers der Oper genießen Sie kammermusikalische Kostbarkeiten, dargeboten von den Musiker*innen der Staatskapelle Halle, bei Kaffee (im Eintrittspreis enthalten), Sekt und Kuchen – ein Sonntagvormittag zum Genießen!

1. Kaffeekonzert

22. Oktober 2023

Werke von G. Donizetti, G. Fauré, J. Massenet,
B. Heller, C. Saint-Saëns, A. Dvořák & N.v. Wilm
Dorothee Stromberg, Violine | Ursula, Heins, Harfe

2. Kaffeekonzert

10. Dezember 2023

Werke von F. Ries, A. Beach & F.H. Thieriot
Bettine Keyßer, Flöte | Astrid Haase & Henriette Auracher,
Violine | Carolin Krüger, Viola | Markus Händel, Violoncello

Galeriekonzerte

In Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt & dem Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)
Dienstags, 18:30 Uhr | Kunstmuseum Moritzburg
Die Staatskapelle Halle und das Kunstmuseum Moritzburg präsentieren eine Kammermusikreihe im besonderen Format: In den gemeinsam veranstalteten Galeriekonzerten finden Kunst und Musik zusammen, verbunden durch Moderationen, aktuelle Sonderausstellungen begleitend oder kombiniert mit der Betrachtung eines Einzelwerks.

1. Galeriekonzert

12. September 2023

»Halle am Meer«

Konzert zur Sonderausstellung mit dem Schwerpunkt: hallesche Künstlerinnen und Künstler an der Ostsee
Hallesches Bläserquintett: Bettine Keyßer, Flöte
Klaus-Peter Voß, Oboe | André Dubberke, Klarinette
Rupert Niggel, Horn | Fabian Borggreffe, Fagott
Albrecht Hartmann, Klavier

Staatskapelle unterwegs

Merseburger Orgeltage

Sonntag, 10. September 2023 | 19:00 Uhr
Merseburger Dom

Richard Wagner: Vorspiel zum 1. Aufzug des »Parsifal«
Max Reger: Fantasie und Fuge c-Moll für Orgel solo
op. 29, bearbeitet von L. Stokowski
Franz Liszt: »Die Glocken des Straßburger Münsters«
für Mezzosopran, Bariton, Chor und Orchester, S. 6
J. S. Bach: Choral »O Mensch, bewein' dein'
Sünde groß«, bearbeitet von M. Reger
Johannes Brahms: »Ein deutsches Requiem« op. 45
(Ausschnitt)
Max Reger: »Der Einsiedler« für Singstimme, Chor
und Orchester op. 144a
Solist*innen | Denny Wilke, Orgel
Cantiamo Domkantorei Merseburg
Stefan Mücksch, Musikalische Leitung

Merseburger Orgeltage – Abschlusskonzert

Samstag, 16. September 2023 | 22:00 Uhr
Merseburger Dom

Max Reger: Variationen und Fuge über ein Thema
von Johann Adam Hiller für Orchester, op. 100
»An die Hoffnung« für Alt und Orchester, op. 124
Solist*innen | Denny Wilke, Orgel | Cantiamo Domkantorei
Merseburg | David Timm, Musikalische Leitung

Konzert – Gastspiel Köln

Mittwoch, 01. November 2023 | 15:00 Uhr
Kölner Philharmonie

Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu »Coriolan«, op. 62
Franz Schubert: Sinfonie Nr. 4 c-Moll »Tragische«, D 417
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll, op. 67
Fabrice Bollon, Musikalische Leitung

Neujahrskonzerte

Samstag, 06. Januar 2024 | 19:30 Uhr
Schlossgartensalon Merseburg

Programm und Ausführende wie
Neujahrskonzert am 01. Januar 2024

Sonntag, 07. Januar 2024 | 18:00 Uhr
Modezentrum Schkeuditz

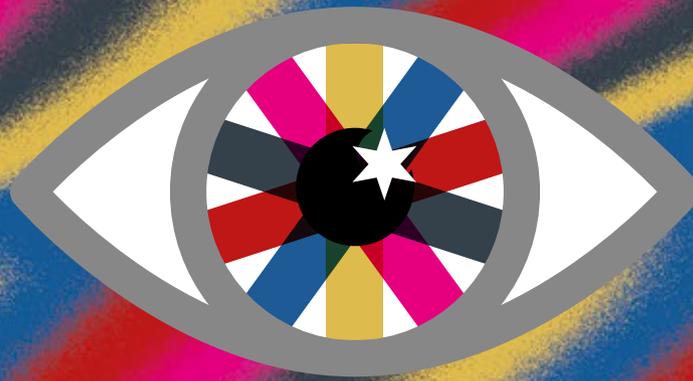
Programm und Ausführende wie
Neujahrskonzert am 01. Januar 2024





friederike dudda
geigenbau

Barfüßerstraße 9 · 06108 Halle · Tel. 0345 · 52 50 98 49
post@friederike-dudda.de · www.friederike-dudda.de



Theatervermittlung

Die Theatervermittlung ist das Bindeglied zwischen Besucher*innen und Theaterschaffenden. Wir bauen Brücken in die Welt des Theaters und schaffen mit verschiedenen Angeboten Räume für sinnlich-ästhetische Erfahrungen vor und hinter der Bühne. Sprechen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns!

Wir freuen uns auf spannende Begegnungen mit Ihnen, Ihren Klassen und Ihren Gruppen. Sollten Sie uns telefonisch nicht erreichen, dann nehmen wir Anfragen gern per E-Mail entgegen.

Team und Kontakt



Annett Krake

Koordination & Theatervermittlung
neues theater & Thalia Theater
0345 5110 535
annett.krake@buehnen-halle.de



Sylvia Werner

Theatervermittlung
Puppentheater
0345 5110 544
sylvia.werner@buehnen-halle.de



Frauke Kuhfuss-Knauer

Musiktheatervermittlung
Oper & Ballett
0345 5110 531
frauke.kuhfuss@buehnen-halle.de



Christin Wenig

Theaterpädagogische
Projektkoordinatorin
Kinderstadt & Thalia Fasching
0345 5110 622
christin.wenig@buehnen-halle.de



Emma Würzebesser

Konzertvermittlung
musikvermittlung@buehnen-halle.de



Lisa Becker

Stellv. Kassenleitung &
Schulreferentin
0345 5110 776
lisa.becker@buehnen-halle.de

Für Pädagog*innen und Lehrkräfte



Generationsübergreifende Mitspielangebote



Ergebnisse vom Puppenbauworkshop im Werkraum



Zu Besuch in Kitas und Grundschulen: »Die Küchenoper«

Einführungen und Nachbereitungen

In einem stückbezogenen Gespräch vorab führen wir in Hintergründe, Geschichte, Inhalt, Regiekonzept und Spezifika der jeweiligen Inszenierung ein.

Im Anschluss an Vorstellungsbesuche ist es möglich, mit den Kolleg*innen aus der Dramaturgie und dem Inszenierungsteam in einem Gespräch das Gesehene zu reflektieren. Bei der Buchung einer Vorstellung sind die stückbezogenen Gespräche kostenfrei.

Workshops

Theater sinnlich erfahren: Das können Sie mit Ihrer Gruppe oder Klasse in unseren Workshops oder Projekttagen. Die Teilnehmenden werden selbst oder im Team künstlerisch kreativ und erfahren dabei viel über Theaterprozesse.

Auf Nachfrage und kostenfrei bieten wir Ihnen stückbezogene Workshops an. Freie Workshops zur ästhetischen Bildung richten sich preislich nach dem Zeitaufwand:

5 € für 90 Minuten, 7 € für drei Stunden, 10 € für einen Projekttag inkl. Blick hinter die Kulissen von bis zu fünf Stunden.

Patenklassen

Die Schüler*innen begleiten einen Produktionsprozess von der Probe bis zur Premiere und erfahren, wie Theater entsteht; lernen das Team vor, hinter und auf der Bühne kennen. Je nach Kapazität besuchen wir gemeinsam die Premiere oder eine zeitnah darauffolgende Vorstellung.

Kooperationspartner*in werden

Vorstellungen und Konzerte erleben, Theaterarbeit hinter den Kulissen kennenlernen, Proben besuchen, Gespräche mit Theaterschaffenden und Gewerken führen, Workshops durchführen: Im Rahmen von Kooperationen können wir gemeinsam für eine ganze Saison planen.

Kostproben

Lehrkräfte und Pädagog*innen sehen vor der Premiere ausgewählte Inszenierungen und Konzerte aus Schauspiel, Puppentheater, Oper, Ballett und Orchester für einen Besuch mit ihren Gruppen bzw. Klassen.

Die Termine entnehmen Sie bitte unserem monatlichen Newsletter.

Begleitmaterial

Das theaterpädagogische Begleitmaterial erscheint zu einzelnen, ausgewählten Inszenierungen auf der jeweiligen Seite der Produktion und steht zum Download frei zur Verfügung. Texte und Materialien enthalten Anregungen zur Vor- oder Nachbereitung im Unterricht.



Wir kommen zu Ihnen! – Unsere mobilen Produktionen

Wir besuchen Sie gerne in Ihrer Einrichtung mit unseren mobilen, partizipativen Angeboten, z. B. Instrumentenvorstellung, Puppenvorstellung, zeitgenössischer Ballettschnupperworkshop, Opernchorwerkstatt – »Zauberflöte«, »Oper aus dem Koffer«.

Des Weiteren stehen diese mobilen Produktionen zur Abfahrt in Richtung Bildungseinrichtung bereit: »Die Küchenoper«, »Hase und Igel« und »Klamms Krieg«. Alle mobilen Formate finden nach Absprache mit der Theatervermittlung statt.

Thalia-Fasching 2024 für Grundschulen »Nachts im Museum«

Josefine Krüger ist aufgeregt. Heute beginnt ihr erster Tag im »Freiwilligen Sozialen Jahr«! Die Museumsdirektorin Frau Dr. Süßer erwartet sie schon. Josefine wird durch das ganze Museum geführt. Da gibt es viel zu sehen: als Wachsfigur den größten Sohn der Saalestadt, den Komponisten Georg Friedrich Händel; ein Modell der Salzgewinnung, die Halle groß und berühmt gemacht hat; die Himmelsscheibe von Nebra ... Josefine schwirrt der Kopf. Zusammen mit Herrn Alexander vom Wachschatz soll sie auch gleich eine Nachtschicht übernehmen. Die Exponate müssen vor eventuellen Einbrüchen gesichert werden. Merkwürdig ist nur, dass Herr Alexander nicht zum Dienst erscheint. Mutterseelenallein läuft Josefine durch das menschenleere Museum, als sich plötzlich die Himmelsscheibe um die eigene Achse zu drehen beginnt ... Was geschieht hier? Das Museum erwacht! Doch damit beginnt das Abenteuer erst, denn Diebe wollen das Museum ausrauben und sein Geheimnis zerstören. Das muss Josefine verhindern! Mit Hilfe des zum Leben erweckten Herrn Händel und der vielen Kinder im Zuschauersaal beginnt die Rettungsaktion!

Für Schülerinnen und Schüler ab 6 Jahre bietet der Thalia-Fasching in diesem Jahr eine Zeitreise in die aufregende Geschichte unserer Region und unserer Heimatstadt Halle. Denn sie müssen möglichst viel Wissen zusammentragen und gemeinsam die Koordinaten für einen Ort finden, an dem ein ganz besonderes Diebesgut versteckt ist.

Künstlerische Leitung: Ralf Meyer
Konzeption der Spielstationen:
Christin Wenig, Markus Neeser
Bühne & Kostüme: Markus Neeser
Musik: Ramon Fuentes Nieto

Kita- und Schulabopreise

Mit Abschluss eines Kita- und Schulabonnements können Schulen und Kindertagesstätten zu besonderen Konditionen die Vorstellungen und Konzerte der Bühnen Halle besuchen. Sie erhalten monatlich unseren Infobrief, der über die Auführungen informiert. Falls Sie noch nicht in unserem Verteiler sind, dann melden Sie sich bitte per E-Mail unter: theaterpaedagogik@buehnen-halle.de

Fahrkarten können mit Sonderkonditionen der HAVAG zugebucht werden, welche bis zu einer Stunde vor und nach der Veranstaltung gültig sind.

Die Preise der Abos für Schulen und Kitas gelten für alle Sparten – neues theater & Thalia Theater, Oper & Ballett, Puppentheater und Staatskapelle. Diese können Sie der folgenden Übersicht entnehmen.

Vorstellungen

mit einer Altersempfehlung bis 13 Jahre	5,00 €
mit einer Altersempfehlung ab 14 Jahre	7,00 €

Premieren

neues theater, Thalia Theater & Puppentheater	9,00 €
Oper, Ballett & Musical	10,00 €

Schulkonzerte

für Grundschulen	5,00 €
für weiterführende Schulen	7,00 €

Fahrkarten

HAVAG Halle	0,98 €
HAVAG Halle + 1 Zone	1,44 €

Ansprechpartnerin: Lisa Becker (Schulreferentin)
0345 5110 776

lisa.becker@buehnen-halle.de



Unser Programm

Vorstellungen und Konzerte für Familien bis Dezember 2023, nach Alter sortiert

0+	Lullaby	ab Nov.
3+	Küchenoper	ab Nov.
4+	Die drei kleinen Schweinchen	ab Sep.
	Hase und Igel	ab Sep.
	Ein Schaf fürs Leben	ab Nov.
	Lass es raus!	ab Nov.
5+	Frau Holle	ab Nov.
6+	Familienkonzerte	ab Sep.
	Das letzte Schaf	ab Nov.
	Der Nussknacker	ab Dez.
7+	The Princess Knight	ab Okt.
8+	Drache für Kinder	ab Sep.
	Lars Angst oder die Rettung des Kreuzfahrtschiffes MS Völkerfreundschaft	ab Okt.
	Der satanarchäogenialkohöllische Wunschpunsch	ab Nov.
	Hänsel und Gretel	ab Dez.
	Momo	ab Dez.
11+	Alle außer das Einhorn	ab Nov.
12+	Wir (H)alle*	ab Okt.
	Eine Weihnachtsgeschichte	ab Dez.
14+	Das Abschiedsdinner	ab Sep.
	Die Lage	ab Sep.
	Drache	ab Sep.
	Evolution	ab Sep.
	Ab in den Wald – Into the Woods	ab Sep.
	Sturm und Drang	ab Sep.
	Warten auf Tränengas	ab Sep.
	Empfänger unbekannt (Adress Unkown)	ab Okt.
	Wir Kinder vom Bahnhof Zoo	ab Nov.
15+	Krankheit der Jugend (Studioinszenierung)	ab Okt.
16+	Die Bibliothek der Träume	ab Sep.
	Dracula	ab Sep.
	Gundermann – Blasse Blume auf Sand	ab Sep.
	Hoffmanns Erzählungen	ab Sep.
	Clara Schumann – Ein Spiel für Ragna Schirmer und Puppen	ab Okt.
	Der Rosenkavalier	ab Okt.
	Körperwelten	ab Okt.
	Wasted (Verschwendet)	ab Okt.
	Die Adern des Blauwals sind so groß, dass wir darin schwimmen könnten	ab Nov.
	Die Fledermaus	ab Nov.
	Viel Lärm um Nichts	ab Nov.

*»Wir (H)alle« wird für 12+ | 15+ und 18+ inszeniert



»Glänzend« – ein Schminkworkshop mit Noura Leder



Spielzeiteröffnung 2022/23 auf dem Markt



Ostern international mit der Oper



Bühnen Halle



Für Familien

Theater macht Spaß, löst Emotionen aus, bildet und ist ein impulsgebender Begleiter auf den Pfaden des Lebens.

Führungen & Workshops

Neben den öffentlichen Führungen durch das Opernhaus mit den Schwerpunkten Ballett, Oper und Musik und der Kulturinsel mit den Schwerpunkten Schauspiel und Puppentheater finden immer wieder auf Familien zugeschnittene Workshops im Werkraum und im Operncafé statt. Diese Workshops spiegeln die unterschiedlichen Gewerke und künstlerische Richtungen eines Theaterhauses wider. Alle Informationen über Inhalte, Kosten und Zeiten finden Sie auf der Werkraum-Seite unserer Website oder in unseren Spielplänen.

»Bunte Stunde« im Puppentheater

Zur »Bunten Stunde« setzen sich Kinder zusammen mit ihren Eltern mit einer Familienproduktion des Puppentheaters künstlerisch auseinander. Beginn: eine Stunde vor der jeweiligen Vorstellung.

»Weltweite Weihnachten«

Die »Weltweiten Weihnachten« laden Familien auch 2023 jeden Adventssonntag von 10:00 bis 12:00 Uhr in den Werkraum ein, um gemeinsam mit Künstler*innen des Puppentheaters und dem internationalen Ensemble des Balletts Weihnachtsrituale aus aller Welt kennenzulernen: Eine Geschichte wird zweisprachig gelesen, traditionelle landestypische Objekte werden gebastelt und eine landesspezifische Leckerei wird gekostet. Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern ab 5 Jahren.

»Spiel mal Oper«

Das Musiktheater bietet mit »Spiel mal Oper« einen Familienworkshop an, der Sie spielerisch auf eine Vorstellung vorbereitet.

Kindergeburtstag im Werkraum

Für eine Gruppe von maximal 10 Kindern ab 5 Jahren gestalten wir auf Anfrage einen Kindergeburtstag. Die thematischen Angebote sind: Puppenbau und Puppenspiel mit »Puppen to go«, Schattenfigurenbau und Schattenspiel, »Alles Konfetti« – ein Theaterworkshop mit den Schwerpunkten Kostüm und Verkleidung oder »Gedankenspeicher. Selbstgemacht!« – ein Druck- und Buchbindeworkshop. Dauer: 2 Stunden, Kosten: 220 €

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich an:
theaterpaedagogik@buehnen-halle.de

Für Studierende

Study Lounge: im Ballett, Puppentheater, neuen theater & Thalia Theater

Vor der Vorstellung begegnen wir zu einer Stückeinführung der jeweiligen Produktionsdramaturgie. Dann erleben wir zusammen die Vorstellung und im Anschluss treffen wir uns mit den Künstler*innen der Produktion in einem Café unserer Wahl zu einem Gespräch. Dieses Format ist im Rahmen von Seminaren buchbar.

Student Night

Gemeinsam mit Freund*innen ins Theater und danach zur Party: Ein Abend im Theater muss nicht immer nach der Vorstellung zu Ende sein. Jede Sparte lädt einmal im Jahr ein, Theater zu genießen und im Anschluss in den Räumen der Bühnen Halle zu feiern. Zutritt erhalten Sie allein durch eure Eintrittskarte der vorangegangenen Vorstellung.

1. Termin: 09.11.2023 ab 20:00 Uhr zur Produktion »Mord im Orientexpress« mit anschließender Party im Stil des alten Hollywoods im Foyer des Puppentheaters. Weitere Termine auf der Website oder in unseren Spielplänen.



Last-Minute-Tickets für Studierende und Schüler*innen.

Die ermäßigten Karten sind 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse erhältlich. Gegen Vorlage eines gültigen Studierenden- bzw. Schüler*innen-Ausweises sind die Karten zu erwerben: zum Preis von **8€** für Vorstellungen vom neuen theater, Thalia Theater und Puppentheater sowie für **10€** für Vorstellungen und Konzerte von der Oper, dem Ballett und der Staatskapelle. Ausgenommen sind Premieren und Gastspiele. Last-Minute-Tickets sind für alle noch verfügbaren Plätze aller Preisklassen gültig.

Für Spielfreudige

Mitmachen – unsere Theaterclubs

Mach dich auf, spiel mit uns! Du willst nicht nur zuschauen, sondern selbst auf der Bühne stehen? Schließe dich unseren Theaterclubs an. Vorerfahrungen im darstellenden Spiel sind nicht notwendig, alle sind herzlich willkommen!

Puppenklub I 8+ und 10+

Masken, Handpuppen, Marionetten, menschengroße Puppen, Videoanimationen, Schattentheater und auch Objekttheater werden im Puppenklub wöchentlich ausprobiert und gespielt. Dabei sind die Ideen der Teilnehmenden gefragt. Besuche von Proben und Blicke hinter die Kulissen des Puppentheaters sind inklusive. Der Puppenspielklub von SPIELMITTE e. V. macht's möglich!

Leitung: Lena Wimmer

Anmeldung: puppenklub@spielmitte.de

MOP – generationsübergreifender Theaterclub I 12+

Im MOP (Mehrgenerationen-Opern-Projekt) kommen Menschen verschiedener Generationen mittwochs 17:00 Uhr in der Oper zusammen, um die Grundlagen des Theaterspiels kennenzulernen. Der MOP entwickelt in Improvisationen und mit eigenen Texten – auf der Grundlage einer literarischen oder szenischen Vorlage – ein Stück, das am Spielzeitende präsentiert wird.

Leitung: Frauke Kuhfuß-Knauer

Anmeldung: frauke.kuhfuss@buehnen-halle.de

Schauspiel-Jugendclub I 15+

Der Theaterspielclub des neuen theaters und Thalia Theaters entwickelt über die Dauer einer Spielzeit ein eigenes Stück, das im Theater aufgeführt wird. Unter professioneller Anleitung gestalten die Teilnehmenden Inhalt, Themen und Darstellungsweise aktiv mit.

Anmeldung: theaterpaedagogik@buehnen-halle.de

Improclub I 18+

Einmal wöchentlich heißt es 3... 2... 1... Los geht's! Dann werden Geschichten aus dem Nichts heraus geschaffen. Neben den Techniken des Improvisationstheaters wird der Umgang mit Körper, Sprache, Raum sowie Darstellung ausprobiert und trainiert.

Anmeldung: theaterpaedagogik@buehnen-halle.de



Szene aus »Ein Sommernachtstraum«,
Inszenierung des MOP, 2021

Für Stimmgewaltige

Unsere Chöre

Noch einmal tief Luft holen, dann los! Sing zusammen mit uns und wirke an Musiktheaterproduktionen und Konzerten auf den großen Bühnen mit. Komm in unsere Chöre, du bist herzlich willkommen!

Opernzwerge I 4+

In diesem Kinderchor bereiten wir Vorschulkinder spielerisch auf den Eintritt in den Kinder- und Jugendchor der Oper Halle vor. In kleinen Gruppen erlernen sie Grundlagen, die es ihnen später ermöglichen, an Musiktheaterproduktionen und Konzerten mitzuwirken.

Anmeldung: jeannine.vogt@buehnen-halle.de

Kinder- und Jugendchor der Oper Halle I 6+

Nachdem der Kinder- und Jugendchor schon in der Vergangenheit den Spielplan der Bühnen Halle bereichert hat, werden die jungen Sänger*innen auch in dieser Spielzeit unter anderem in »Hänsel und Gretel«, »Ab in den Wald – Into the Woods« und »Der Rosenkavalier« zu sehen sein.

Leitung: Bartholomew Berzonsky

Anmeldung: jeannine.vogt@buehnen-halle.de

Für Ballett- & Tanzbegeisterte

Mit Beginn der Spielzeit 2023/2024 eröffnet die Ballett-akademie am Opernhaus Halle! Unterrichtet werden fünf verschiedene Gruppen:

Ballett minis | 3+

Ballett 1 & 2 | 6+

Ballett 3 | 11+

Jungentraining für alle Altersgruppen

Anmeldung: www.ballettakademie-halle.de

Offen für Tanz | 17 +

Jeden Montagabend von 18:30 bis 20:00 Uhr trainieren alle Tanz- und Ballettbegeisterten im Ballettsaal die Grundlagen des klassischen Balletts, lernen kleine Choreografien oder erweitern ihr Können. Gemeinsame Besuche zu Proben und Aufführungen des Balletts sind Teil dieser Gruppe.

Leitung: Emma Harrington

Anmeldung: junge.oper@buehnen-halle.de



opera mobile Für Senior*innen

Die Theatervermittlung der Oper macht sich regelmäßig mit Musiker*innen auf in Einrichtungen für Senior*innen der Stadt Halle und des Umlands, um vor Ort kleine anspruchsvolle Konzerte zu geben. Ein anschließendes gemeinsames Singen rundet die »Opera Mobile«-Konzerte ab.

Anfragen an: frau.kehlfuss@buehnen-halle.de



»Opera Mobile« mit Opernsängerin Ks. Anke Berndt



Werden Sie Schulpat*in!

Idee der Schulpatenschaften ist es, Kindern und Jugendlichen kostenfreie Vorstellungsbesuche in allen Sparten der Bühnen Halle zu ermöglichen. Unternehmen und Einzelpersonen haben die Möglichkeit, Schulpat*in zu werden, sind eingeladen, die Kosten für die Tickets zu übernehmen und den Patenkindern dadurch Wege ins Theater zu ermöglichen. Die Vorstellungsbesuche werden durch unsere Theatervermittlerinnen vor- und nachbereitet.

Die Pat*innen haben Gelegenheit, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg ins Theater zu begleiten, an Begleitveranstaltungen (z. B. Theaterführungen) teilzunehmen und Patenschulen vorzuschlagen.

Werden Sie Schulpat*in! Kontaktieren Sie uns:

theaterpaedagogik@buehnen-halle.de

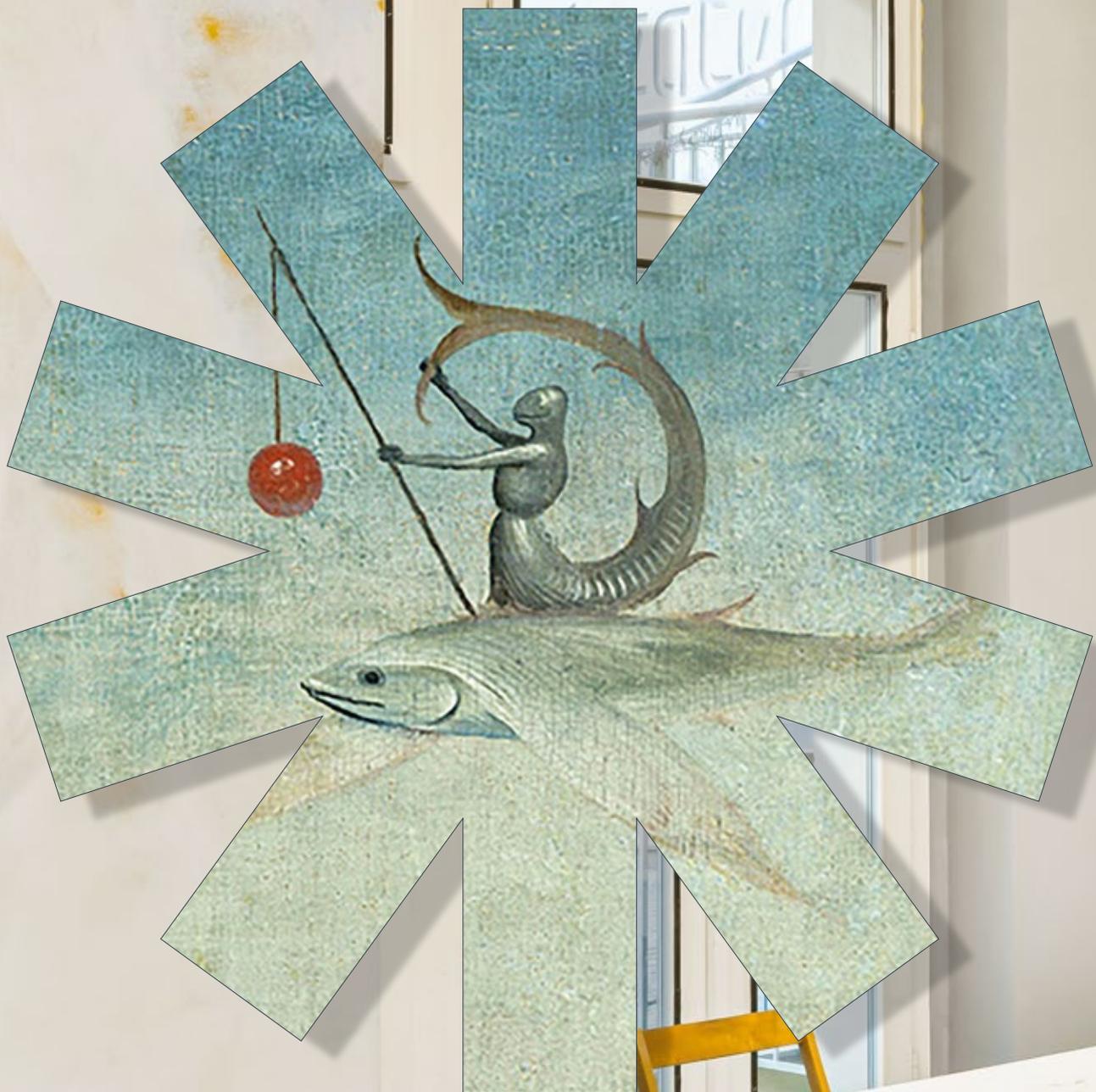
Und hier geht's zu:

... dem Actionbound der Oper, einem Audiowalk des neuen theaters, den »Spuren Händels«, dem Blog der Theatervermittlung »Schaut rein« und der Podcastreihe.



Werkraum

Angebote für (H)ALLE



Der Werkraum der Bühnen Halle ist ein Ort des kreativen Schaffens, des Mitmachens und der Begegnung. Hier trifft das Publikum die Kunstschaffenden und Gewerkemitarbeitenden aller Sparten und Bereiche der Bühnen Halle in Workshops, Gesprächen, Lesungen – allesamt Angebote, die nicht den regulären Theaterspielbetrieb betreffen. Die Angebote richten sich an Familien, Bildungseinrichtungen, Interessierte, Profis und Laien. Und der Werkraum ist ebenso zu mieten: für private und berufliche Anlässe mit bis zu 40 Personen.

Schwerpunkte der Saison 2023 / 2024

70 Jahre Puppentheater

»Puppenbau professionell« | 18+

Mit Noura Leder (Puppenbauerin, Maskenbildnerin). In einem Kurs mit vier Modulen á fünf Stunden immer an einem Samstag entsteht unter professioneller Anleitung eine Vierfüßlerpuppe. Die Module sind einzeln oder gesamt buchbar.

»Puppen to go« Familienworkshop | 5+

Mit Sylvia Werner (Theaterpädagogin, Puppenspielerin). In diesem Workshop entstehen Sockenpuppen, Stockpuppen, Flachfiguren. Erst wird gebaut, dann gespielt.

»Speed Dating mit Puppen« | 18+

Mit Ralf Meyer (Dramaturg und Regisseur) und Sylvia Werner. In diesem Workshop für erwachsene Menschen können Menschen Menschen und Menschen Puppen(arten) kennenlernen.

Neustart neues theater & Thalia Theater

Gespräche, Workshops, Begegnungen: Durch verschiedene Formate lernt das Publikum ganz praktisch und ganz nah das neue Team des neues theaters & Thalia Theaters kennen.

Kulturelle Traditionen

»Weltweite Weihnachten« | Familienworkshop | 5+

Jeden Adventssonntag lesen Tänzer*innen der internationalen Compagnie des Balletts und Puppenspieler*innen zweisprachig Geschichten und bringen landestypische Gebräuche, auch kulinarisch, näher.

»Ostern international mit der Oper« Familienworkshop | 5+

In diesem Workshop stellen die internationalen Künstler*innen der Oper ihre Osterbräuche vor. Gemeinsam werden sorbische Ostereier bemalt und Geschichten gelauscht.

Maskenbild- und Schminkworkshops

»Formschön« – Schminkworkshop Teil 1 &

»Glänzend« – Schminkworkshop Teil 2 | 16+

Mit Noura Leder. Gemeinsam gehen die Teilnehmenden den Geheimnissen eines schönen Gesichtes auf die Spur.

Spezial Effekte zu Halloween | 12+

Mit Antje Kügler (Maskenbildnerin). In diesem Workshop werden Narben, Wunden und Vampirzähne selber hergestellt!

Weitere Familienworkshops

»Gedankenspeicher. Selbstgemacht!« Familienworkshop 5+

Mit Christin Wenig (theaterpädagogische Projektkoordinatorin). Drucken, schneiden, binden – In diesem Workshop erstellen alle Teilnehmenden ihr eigenes Buch.

Alle Angebote, Preise, Möglichkeiten und Termine stehen in den jeweils aktuellen Spielplänen und auf der Website oder sind im Werkraumflyer zu finden.





AM MÜHLWERDER

WOHNEN AN DER SAALE

Moderne und vielfältige Wohnangebote am Saaleufer

An einem der schönsten Abschnitte der Saale entsteht bis 2025 das attraktive Wohngebiet AM **MÜHLWERDER** im halleschen Stadtteil Böllberg.

Hier wohnen Singles, Paare und Familien unweit der Rabeninsel und gelangen auf dem Saaleradweg bequem und zügig in die Innenstadt.



Stadtvillen zur Miete mit eigenem Garten

Die großzügigen Häuser direkt am Saaleufer bieten auf 188 m² Wohnfläche 5 Zimmer mit hochwertiger Ausstattung und Smart Home Technik für ein intelligentes Zuhause.

Im Haus befindet sich eine große Garage. Eine Terrasse mit eigenem Garten gehört ebenso dazu. (bezugsfertig ab 2024)



2- bis 5-Raum-Wohnungen mit Aufzug

In den Mehrfamilienhäusern entstehen vielfältige Wohnungen zwischen 50 und 125 m², mit Balkon, Dachterrasse oder Mietergarten und moderner Ausstattung.

Eine Tiefgarage ermöglicht bequemes Parken. Auf den Dächern werden für eine alternative Energieversorgung PV-Anlagen montiert. (bezugsfertig Sommer 2024)



Alle Informationen und Anmeldung zum Newsletter unter

 am-muehlwerder.de  0345 69 23 100



GWG

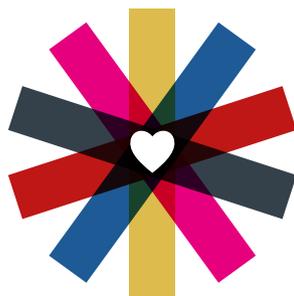
Mein Zuhause.

Unsere Freundeskreise

Seit teilweise mehr als 30 Jahren werden die Sparten der Bühnen Halle durch das ehrenamtliche Engagement ihrer Freundeskreise bereichert. Als lebendige Zusammenschlüsse von Kunstbegeisterten, Förderer*innen und Gleichgesinnten sind sie eine schöne und wichtige Bereicherung der Bühnen Halle; ihr nachhaltiges Engagement gibt den Mitarbeiter*innen hinter den Kulissen viele Impulse. So unterstützen sie die künstlerische Arbeit der verschiedenen Häuser und Ensembles mit Kraft und vielen Ideen. Die Vereine sind ein Sprachrohr der Zuschauer*innen und fördern den Kontakt zwischen Publikum und Kunstschaffenden.

Mit einer Vielzahl an Projekten, etwa in den Bereichen Inklusion und Nachwuchsförderung, begeistern sie Jung und Alt für die Kunst. Doch nicht nur das Ermöglichen, auch das gemeinsame Erleben spielt eine wichtige Rolle: Proben- und Vorstellungsbesuche, Premierenfeiern, Sommerfeste, die Begleitung von ausgewählten Gastspielen und viele weitere exklusive Veranstaltungen schaffen gemeinsame Erlebnisse in freundschaftlichem Miteinander.

Vier Freundeskreis-Mitglieder geben hier Einblicke in ihr Engagement und berichten darüber, wie sie persönlich die Kunst bewegt. Wenn Ihr Interesse geweckt wurde, sie in ihrer Arbeit zu unterstützen oder selbst aktiv zu werden:
Sie sind jederzeit herzlich eingeladen!



Unserer Freundeskreise



Als ich vor 12 Jahren meinen Lebensmittelpunkt von Leipzig nach Halle verlagerte, begann für mich die Erschließung der hallischen, bis dahin mir wenig bekannten Kultur- und Musiklandschaft. Mein Name ist Holger Krause, glücklich verheiratet und Vater von erwachsenen Töchtern, arbeite ich als Projektmanager für gesicherte Energieversorgung in der Region Sachsen-Anhalt und Sachsen. Ich engagiere mich beim gemeinnützigen Förderverein »Freunde der Staatskapelle Halle e.V.« seit über 3 Jahren. Dazu bewogen haben mich einerseits mein früheres Engagement als Vereinschef eines Leipziger Stadtteilkulturzentrums sowie persönliche Beziehungen zu Gartennachbarn, die selbst aktive Musiker in der Staatskapelle sind und andererseits die vielen, persönlichen, verschiedenen Musik- und Konzerterfahrungen mit der Staatskapelle Halle in den letzten Jahren.

Wenn Sie, als neues Fördervereinsmitglied, als Spender oder als Projektsponsor uns mit Ihren Ideen, Ihrer Zeit & Ihrem Engagement unterstützen wollen, dann würden wir uns sehr darüber freuen. Kontaktieren Sie uns über unsere Website, unsere Mailadresse oder direkt persönlich.

–
Holger Krause

Mitglied des Vorstands,
Freunde der Staatskapelle Halle e.V.

–
Freunde der Staatskapelle Halle e. V.
freunde-staatskapelle-halle@gmx.de
www.freunde-staatskapelle-halle.de
IBAN DE28 8005 3762 0386 3102 82
BIC NOLADE21HAL



Das hallesche Puppentheater hat viele Freunde und seit mehr als 10 Jahren gehöre ich dazu. Über die Arbeit im Förderverein habe ich Erfahrungen machen können, für die ich dankbar bin. Unser Förderverein ist inzwischen auf über 250 Mitglieder angewachsen und trotzdem überschaubar geblieben. Bei den Blauen Stunden, den Weinbergwanderungen, den Premierenfeiern und natürlich in den Vorstellungen des Puppentheaters trifft man immer wieder auf beglückte und bekannte – und aber auch auf neue – Gesichter. Wie wertschätzend das Ensemble mit den Fördermitgliedern umgeht, wieviel Einfluss auf die aktuellen Produktionen und die Kulturpolitik des Landes möglich ist – damit hätte ich nicht gerechnet. Ich freue mich darauf, in der kommenden Spielzeit wieder die beliebten Nacht-(ver-) Führungen anzubieten und die Besucher nach der Vorstellung durch die phantasievolle Welt der Puppen und ihrer Spieler zu führen. Ein zauberhaftes, geheimnisvolles Zwischenspiel des Ensembles lässt solch einen Abend immer wieder zu einem besonderen Erlebnis werden. Ich kann Sie ermutigen, sich Zeit zu nehmen – Kultur zu unterstützen, zu fördern oder aktiv mitzugestalten – Ehrenämter machen glücklich. Wir freuen uns auf Sie!

–
Ines Steinmetzger

Stellvertretende Vorsitzende, Puppenloge e.V.

–
Puppenloge e. V.
Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle (Saale)
+49 (354) 5510544
mail@puppenloge.de
www.puppenloge.de



Wir lieben unser Theater. Es regt die Sinne an, entführt uns in andere Welten, gibt uns Stoff zum Nachdenken. Und darum ist es für uns naheliegend, dass wir als Zuschauerinnen dem Theater auch etwas zurückgeben möchten. Die Mitgliedschaft im Förderverein ist eine sehr gute Möglichkeit, die Liebe zum Schauspiel mit direktem Kontakt zum Ensemble und der Unterstützung seiner Arbeit zu verbinden. Besonders liegt uns daran, einen Beitrag dazu zu leisten, Kindern und jungen Menschen das Theater vertraut zu machen. Für dieses Ziel war sicher unsere Zusammenarbeit mit dem Theater anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Thalia Theaters eine wichtige und gute Erfahrung, die die Realisierung von zwei Workshops unter den Themen »Paradise Now« und »Urban Prayers« ermöglicht hat. Ich denke aber auch an die Probenarbeit und die Arbeit der vielen unterschiedlichen Gewerke hinter dem Vorhang, die wir gemeinsam erkunden wollen. Theater bietet ja nicht nur Unterhaltung und Anregung, sondern auch spannende Arbeitsplätze. Mit der neuen Spielzeit wird das nt eine neue künstlerische Spielleitung begrüßen können. Wir sind gespannt auf die neuen und spannenden Impulse für das Theater und freuen uns auf eine kreative und beschwingte Zusammenarbeit!

–
Gesine Foljanty

Vorsitzende, Freunde des neuen theaters Halle e. V.

–
Freunde des neuen theaters Halle e. V.
Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle (Saale)
vorstand@nt-freunde.de
www.nt-freunde.de
IBAN DE47 8005 3762 0380 3146 61
BIC NOLADE21HAL



Hoffmanns Erzählungen« von Offenbach war die erste Oper, die ich in Halle sah. Das ist nun 76 Jahre her und deshalb freue ich mich besonders auf die Eröffnung der Spielzeit mit diesem Werk, in einer Inszenierung des Intendanten Walter Sutcliffe. Mit der Oper Halle bin ich auf eine besondere Weise verbunden, konnte ich doch als Maurerlehrling von 1948 bis 1950 das Haus wieder mit aufbauen. Das macht mich stolz und das Interesse für Theater und Oper hat mich nicht mehr losgelassen. Seit 1960 war ich aktiv im Besucherbeirat engagiert und gehöre zu den Gründungsmitgliedern der Gesellschaft der Freunde der Oper und des Balletts Halle e. V. Wir gestalten viele interessante Abende mit den Akteuren der Oper und des Balletts Halle. Theaterbesuche, beispielweise in Graz, Hannover und Prag gehörten zu den Höhepunkten. Sie sind ein Beleg für die vielseitigen Aktivitäten der Gesellschaft der Freunde. Zu unseren wichtigsten Aufgaben gehört der erfolgreiche Kampf in den letzten 20 Jahren für den Erhalt der Theaterlandschaft in Halle. Es lohnt sich, in die Oper Halle zu kommen, denn die bisherigen Produktionen unter der Intendanz von Walter Sutcliffe geben Hoffnung auf eine gute Zukunft.

–
Hans-Dieter Marr

Gründungsmitglied, Gesellschaft der Freunde der Oper und des Balletts Halle e. V.

–
Gesellschaft der Freunde der Oper und des Balletts Halle e. V.
Universitätsring 24, 06108 Halle (Saale)
kontakt@freunde-oper-halle.de
www.freunde-oper-halle.de

Service

Theater- und Konzertkasse

Große Ulrichstraße 51
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345 5110 777
theaterkasse@buehnen-halle.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag von
10 bis 18 Uhr, jeweils eine Stunde
vor Vorstellungsbeginn vor Ort der
jeweiligen Spielstätte.

Montags erreichen Sie uns
ausschließlich per Telefon
von 10 bis 18 Uhr.

Karten können Sie ebenso online
oder telefonisch erwerben.

Bitte beachten Sie unsere
Sommeröffnungszeiten:

Vom 10.07. bis 23.08.2023

Montag bis Freitag, 10 bis 15 Uhr
ab dem 24.08. sind wir wieder zu den
obigen Öffnungszeiten erreichbar.

Ermäßigungen & Einzelermäßigung

Kinder, Schüler*innen,
Studierende, Auszubildende,
Freiwilligendienstleistende und
Inhaber*innen des Halle-Passes
erhalten eine Ermäßigung von 50%.¹
Ermäßigungen bei Kindervorstellungen
nur für Kinder bis 14 Jahre: 50%

Schwerbehinderte mit Ausweis-
vermerk »B« erhalten eine Freikarte
für eine Begleitperson. Bitte zeigen
Sie Ihre Ermäßigungsberechtigung
in jedem Fall unaufgefordert beim
Einlass vor.

¹ Gilt nicht für Silvester-, Neujahr-,
Sonder- und Fremdveranstaltungen
und Kindervorstellungen.

Spielstätten

neues theater, Thalia Theater & Puppentheater

Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln
neues theater, Thalia Theater & Puppentheater
Haltestelle »Neues Theater« zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 3, 7 & 8

Oper Halle

Haltestelle »Joliot-Curie Platz« zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien
1, 2, 5 & 10

Puschkinhaus

Haltestelle »Hermannstraße« zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien
3, 7 & 8

Georg-Friedrich-Händel HALLE

Haltestelle »Hallmarkt« zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 2, 10 & 11

Steintor-Variété

Haltestelle »Am Steintor« zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 1, 2, 10, 12 & den Buslinien 301 & 302

Die Tiefgarage Hansering bietet einen Kurzparkertarif von
1,50 € pro angefangener Stunde an. Der Zugang zur
Tiefgarage ist ab 21 Uhr mit dem Kurzparkerticket über
den Ticketleser an der Glastür möglich. Die Ausfahrt kann
jederzeit erfolgen.

In der Oper stehen in der Regel fünf Rollstuhlplätze pro
Vorstellung zur Verfügung, im neuen theater, Puppentheater
sowie bei Konzerten der Staatskapelle auf Anfrage.
Informieren Sie die Theaterkasse bitte schon bei Ihrer
Kartenbestellung. Unser Einlasspersonal begleitet Sie am
Theaterabend zu Ihrem Platz.

Unsere Eintrittspreise

Oper & Ballett

Preiskategorie neu: Premium

Premieren

Musical	59,00 €	52,00 €	47,00 €	40,00 €	28,00 €	21,00 €
Oper/Operette	52,00 €	48,00 €	43,00 €	38,00 €	25,00 €	21,00 €
Ballett mit Orchester	52,00 €	48,00 €	43,00 €	38,00 €	25,00 €	21,00 €
Ballett ohne Orchester	47,00 €	42,00 €	39,00 €	32,00 €	22,00 €	15,00 €

Repertoire

Musical	52,00 €	48,00 €	43,00 €	38,00 €	25,00 €	21,00 €
Händeloper	52,00 €	48,00 €	43,00 €	38,00 €	25,00 €	21,00 €
Oper/Operette	47,00 €	42,00 €	39,00 €	32,00 €	22,00 €	15,00 €
Ballett mit Orchester	47,00 €	42,00 €	39,00 €	32,00 €	22,00 €	15,00 €
Ballett ohne Orchester	46,00 €	38,00 €	35,00 €	30,00 €	18,00 €	13,00 €
Silvesterabendvorstellung*	75,00 €	69,00 €	59,00 €	45,00 €	35,00 €	27,00 €

Staatskapelle

Preiskategorie neu: Premium

Silvesterkonzert*	60,00 €	48,00 €	42,00 €	36,00 €	30,00 €	26,00 €
Neujahrskonzert*			43,00 €	39,00 €	35,00 €	25,00 €
Sinfoniekonzert am Montag	42,00 €	38,00 €	34,00 €	26,00 €	17,00 €	
Sinfoniekonzert am Sonntag	42,00 €	32,00 €	28,00 €	24,00 €	17,00 €	
Pavillonkonzert		26,00 €	17,00 €	12,60 €		
Kaffeekonzert		22,00 €				
Klassik PLUS		21,00 €				
Collegium Instrumentale		21,00 €				
Händels Welt		21,00 €				
Händels Schätze		18,00 €				
Musica Sacra		21,00 €				
Kammermusik		21,00 €				
KammerMusik extra		21,00 €				
Familienkonzert		14,00 €				

neues theater & Thalia Theater

Preiskategorie neu: Premium

Premieren

nt-Saal: neues theater	30,00 €	29,00 €	25,00 €
nt-Saal: Thalia Theater	28,00 €	25,00 €	21,00 €
nt-Kammer		27,00 €	

Repertoire

nt-Saal: neues theater	25,00 €	21,00 €	
nt-Saal: Thalia Theater	25,00 €	21,00 €	
nt-Kammer		21,00 €	
Weihnachtsmärchen im nt-Hof		14,00 €	
Kindervorstellungen		12,00 €	

Puppentheater

Preiskategorie neu: Premium

Premieren / Sonder- vorstellungen		27,00 €	
Repertoire		23,00 €	



Last-Minute-Tickets

für Studierende und Schüler*innen.

Die ermäßigten Karten sind 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse erhältlich. Gegen Vorlage eines gültigen Studierenden- bzw. Schüler*innen-Ausweises sind die Karten zu erwerben: zum Preis von **8 €** für Vorstellungen vom neuen theater, Thalia Theater und Puppentheater sowie für **10 €** für Vorstellungen und Konzerte von der Oper, dem Ballett und der Staatskapelle.

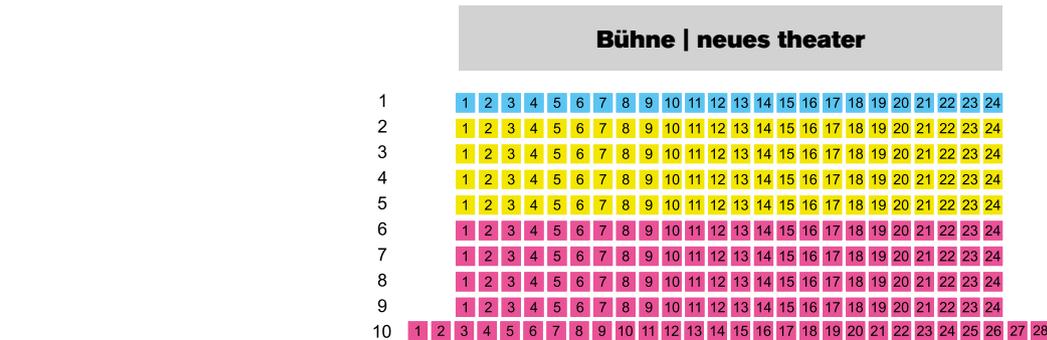
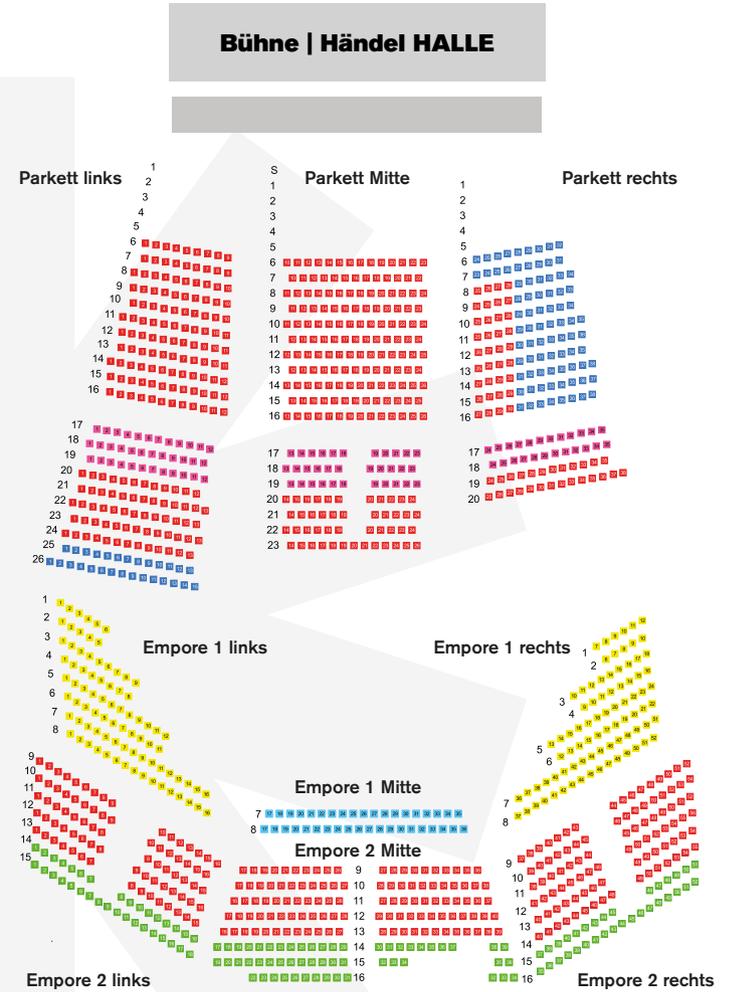
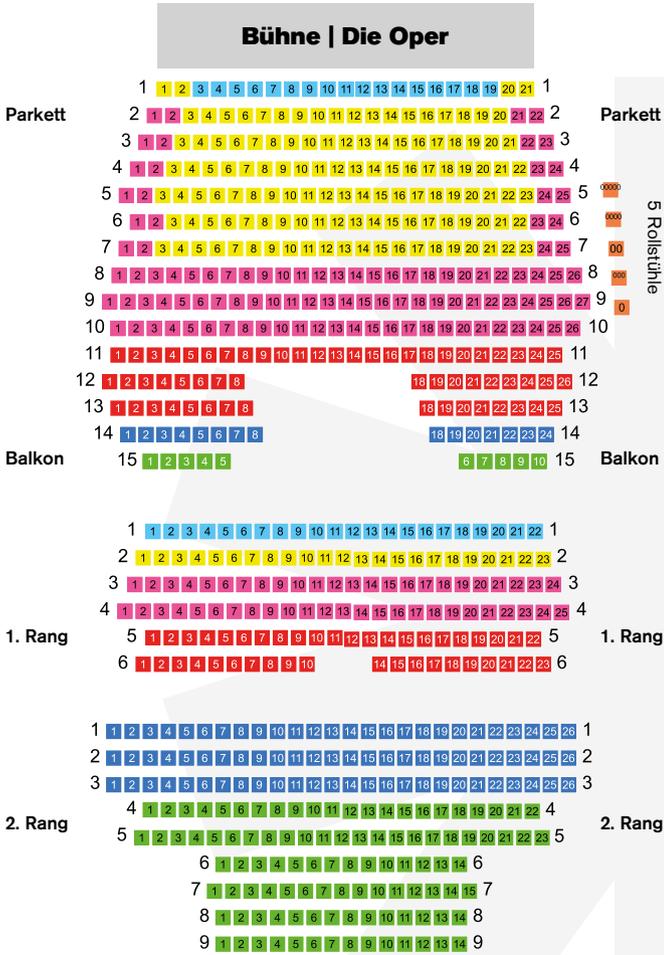
Ausgenommen sind Premieren und Gastspiele. Last-Minute-Tickets sind für alle noch verfügbaren Plätze aller Preisklassen gültig.

Alle Preise beziehen sich auf den Normalpreis. Bitte beachten Sie die Ermäßigungen für Schüler*innen, Studierende und Azubis.

* Folgende Veranstaltungen sind von der Ermäßigung ausgeschlossen:
Silvesterabendvorstellung, Silvesterkonzert, Neujahrskonzert.

Sitzpläne

Die Oper | Georg-Friedrich-Hände HALLE | neues theater



Unsere Abonnements

Die Oper | Das Ballett | neues theater & Thalia Theater | Staatskapelle

Die Oper Das Ballett

Premieren-Abonnement Oper & Ballett

Sa	16.09.2023	19:30	Hoffmanns Erzählungen	Oper	 Sie sparen* 20%		
Sa	11.11.2023	19:30	Die Fledermaus	Operette			
Fr	01.12.2023	19:30	Der Nussknacker	Ballett			
Sa	27.01.2024	19:30	Der Barbier von Sevilla	Oper			
Sa	09.03.2024	19:30	La bohème	Oper			
Sa	30.03.2024	19:30	Ich ... Radio & Juliet	Ballett			
Sa	27.04.2024	19:30	Albert Herring	Oper nt-Saal			
So	26.05.2024	15:00	Amadigi di Gaula	Händeloper			
Platzgruppe	Premium		I	II	III	IV	V
Preis	333,60 €		313,60 €	279,20 €	253,60 €	181,60 €	160,00 €

Wochenend-Abonnement Oper & Ballett

Fr	22.09.2023	19:30	Hoffmanns Erzählungen	Oper	 Sie sparen* 30%		
Fr	20.10.2023	18:00	Der Rosenkavalier	Oper			
Sa	09.12.2023	19:30	Der Nussknacker	Ballett			
Fr	02.02.2024	19:30	Der Barbier von Sevilla	Oper			
Fr	15.03.2024	19:30	La bohème	Oper			
Sa	06.04.2024	19:30	Ich ... Radio & Juliet	Ballett			
Fr	03.05.2024	19:30	Albert Herring	Oper nt-Saal			
So	02.06.2024	15:00	Amadigi di Gaula	Händeloper			
Platzgruppe	Premium		I	II	III	IV	V
Preis	270,20 €		247,10 €	224,00 €	196,00 €	142,10 €	114,10 €

Freitags-Abonnement Oper & Ballett

06.10.2023	19:30	Ab in den Wald	Musical	 Sie sparen* 30%			
10.11.2023	19:30	Evolution	Ballett				
22.12.2023	19:30	Die Fledermaus	Operette				
05.01.2024	18:00	Der Rosenkavalier	Oper				
16.02.2024	19:30	Faust	Oper				
08.03.2024	19:30	Körperwelten	Ballett				
05.04.2024	19:30	La bohème	Oper				
31.05.2024	19:30	Serse	Händeloper				
Platzgruppe	Premium		I		II	III	IV
Preis	268,10 €		242,20 €	219,10 €	187,60 €	124,60 €	93,80 €

* Gegenüber dem Einzelpreis

Sonntagabend-Abonnement Oper & Ballett

01.10.2023	17:00	Der Rosenkavalier	Oper			
29.10.2023	18:00	Ab in den Wald	Musical			
03.12.2023	18:00	Die Fledermaus	Operette			
14.01.2024	18:00	Hoffmanns Erzählungen	Oper			
10.03.2024	18:00	Evolution	Ballett			
14.04.2024	18:00	La bohème	Oper			
05.05.2024	18:00	Faust	Oper			
16.06.2024	18:00	Albert Herring	Oper nt-Saal			
Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
Preis	368,00 €	203,70 €	192,50 €	165,90 €	132,30 €	105,70 €



Sonntagnachmittags-Abonnement Oper & Ballett

15.10.2023	16:00	Hoffmanns Erzählungen	Oper			
05.11.2023	15:00	Der Rosenkavalier	Oper			
19.11.2023	16:00	Ab in den Wald	Musical			
07.01.2024	16:00	Die Fledermaus	Operette			
28.01.2024	15:00	Evolution	Ballett			
18.02.2024	16:00	Der Barbier von Sevilla	Oper			
24.03.2024	16:00	La bohème	Oper			
12.05.2024	16:00	Biene Maja	Musiktheater im Opernhaus			
Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
Preis	247,80 €	221,90 €	205,80 €	174,30 €	121,80 €	76,30 €

Mix-Abonnement für Sonntage Oper, Ballett & neues theater

17.09.2023	15:00	Drache	nt-Saal			
22.10.2023	16:00	Hoffmanns Erzählungen	Oper			
12.11.2023	16:00	Körperwelten	Ballett			
07.01.2024	16:00	Die Fledermaus	Operette			
25.02.2024	18:00	Faust	Oper			
17.03.2024	15:00	Lebzeitgäste	nt-Saal			
01.04.2024	15:00	Antigone	nt-Saal			
23.06.2024	18:00	Jeeps	nt-Hof			
Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
Preis	200,20 €	168,00 €	163,00 €	145,00 €	80,50 €	91,00 €

Mix-Abonnement Oper, Ballett & Staatskapelle

Fr	27.10.2023	19:30	Hoffmanns Erzählungen	Oper		
Fr	26.01.2024	19:30	Körperwelten	Ballett		
Do	16.05.2024	21:00	Piaf-Brel-Programm	Staatskapelle		
Platzgruppe		I	II	III	IV	V
Preis		93,80 €	84,00 €	78,40 €	70,00 €	53,90 €

* Gegenüber dem Einzelpreis

neues theater Thalia Theater

Premieren-Abonnement neues theater & Thalia Theater

15.09.2023	19:30	Drache	nt-Saal
16.09.2023	20:00	Sturm & Drang	nt-Kammer
19.10.2023	19:30	Wasted	nt-Kammer
24.11.2023	19:30	Wunschpunsch	nt-Saal
23.02.2024	19:30	Lebzeitgäste	nt-Saal
08.03.2024	20:00	Gabriel	nt- Kammer
28.03.2024	19:30	Antigone	nt-Saal
14.06.2024	20:30	Jeeps	nt-Hof
Platzgruppe	Premium	I	II
Preis	182,40 €	179,20 €	166,40 €



Familien-Abonnement neues theater & Thalia Theater

Di.	31.10.2023	15:00	Drache	nt-Saal
So.	28.01.2024	15:00	Krone	nt-Kammer
So.	21.04.2024	16:00	Biene Maja	Musiktheater im Opernhaus
So.	02.06.2024	15:00	Nur ein Tag	nt-Hof
Erwachsene	Kinder bis 14 Jahre			
33,60 €	16,80 €			



Schnupper-Abonnement neues theater & Thalia Theater

Wählen Sie für folgende Inszenierungen je einen Vorstellungstermin Ihrer Wahl:

»Drache«, »Sturm und Drang«, »Wir (Halle)«

Die Termine sind wählbar von September bis November 2023.

Bitte entnehmen Sie diese unseren Monatsspielplänen.

Platzgruppe	Premium	I	II
	56,00 €	53,60 €	50,40 €



Wahl-Abonnement: Premieren neues theater & Thalia Theater

6 Premieren

Platzgruppe	Premium	I	II
	144,00 €	139,20 €	120,00 €



Wahl-Abonnement: Repertoire neues theater & Thalia Theater

8 Repertoire-Vorstellungen

Platzgruppe	Premium	I	II
	156,80 €	140,00 €	117,60 €



* Gegenüber dem Einzelpreis


Sonntags-Abonnement – 8 Sinfoniekonzerte

Georg-Friedrich-Händel HALLE | 11:00 Uhr | Einführung 10.15 Uhr

Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
	235,00 €	180,00 €	157,00 €	135,00 €	95,00 €	84,00 €

Montags-Abonnement – 8 Sinfoniekonzerte

Georg-Friedrich-Händel HALLE – 19:30 Uhr – Einführung 18.45 Uhr

Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
	235,00 €	213,00 €	190,00 €	146,00 €	95,00 €	84,00 €

Sinfoniekonzert-Abonnent*innen erhalten freien Eintritt zu den Akademiekonzerten!

Familienkonzerte – 3 Konzerte

Sonntag 11:00 Uhr | neues Theater

29,40 €	14,70 € Kinder bis 14 Jahre
---------	-----------------------------

Händels Welt – 4 Konzerte

1.– 3. Konzert in der Aula der Universität | Donnerstag – 19:30 Uhr

58,80 €

Händels Schätze – 4 Konzerte

Händel Haus | Mittwoch 19:30 Uhr

50,40 €

Klassik Plus – 5 Konzerte + 1 Musica Sacra

Oper | Sonntag 16:00 Uhr

88,20 €

Kammermusik – 6 Konzerte

Händel Haus – Sonntag | 11:00 Uhr

88,20 €

Schnupper-Abonnement – 3 Konzerte (Staatskapelle)

1 Siko Montag | 1 Klassik Plus | 1 HändelsWelt

Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
	67,20 €	64,00 €	60,80 €	54,40 €	47,20 €	45,60 €

* Gegenüber dem Einzelpreis

Unser neues Unternehmens-Abo für Sie!

Abende im Theater oder im Konzert, die Gespräche danach, die Begegnungen mit Künstlern*innen: all das schafft Erlebnisse, die dem Publikum – also Ihren Kunden oder Mitarbeitenden – lange in Erinnerung bleiben. Zeigen Sie außerdem das gesellschaftliche und kulturelle Engagement Ihres Unternehmens.

Das Unternehmens-Abonnement

Mit Kolleg*innen oder Partnern ins Theater: Sie oder Ihre Mitarbeitenden wählen 11 Veranstaltungen einer Saison aus dem Repertoire der Bühnen Halle aus.

Die Sitzplätze sind fest reserviert und die Tickets rabattiert.

Mi	20.09.23	19:30	Ab in den Wald	Musical
Fr	27.10.23	19:30	Hoffmanns Erzählungen	Oper
Mo	20.11.23	19:30	Sinfoniekonzert	Staatskapelle
Fr	26.01.24	19:30	Körperwelten	Ballett
Mo	18.03.24	19:30	Sinfoniekonzert	Staatskapelle
Fr	12.04.24	19:30	Der Barbier von Sevilla	Oper
			Die Bibliothek der Träume	Puppentheater
			4 x neues theater & Thalia Theater Ihrer Wahl	



Das Abo funktioniert wie ein Kulturkalender, der Ihnen regelmäßige Kultur- und Freizeiterlebnisse ermöglicht.

Ihre Vorteile auf einem Blick:

Ein festes Sitzplatzkontingent für nur 292 € | Rabatt in Höhe von 20%

Vorkaufrecht auf weitere Vorstellungen | Spielzeitmagazine im Voraus | Unvergessliche Erlebnisse

Wir lieben
schöne Dinge.



Schulstr. 13
06108 Halle (Saale)
e. info@diewohnerei.eu
t. 0345 13519762
diewohnerei.eu



LUX INTERIOR



all together
Design Kati Meyer-Brühl

brühl



Kerstin Thom-Mahn und Nadja Hänel
Ihre Einrichtungsberaterinnen direkt am Markt

BRÜDERSTRASSE 14 06108 HALLE | TEL 0345 582 190 39 | WWW.LUXINTERIORS.DE

GALAKONZERT

25. November 2023
Oper Halle

filmusiktage
Sachsen-Anhalt

16 FILM
MUSIK
TAGE

19. – 25.
NOVEMBER
2023

BEGEGNUNGEN



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



International
ACADEMY
of Media and Arts Halle

Baltic Sea Philharmonic & Kristjan Järvi

Midnight Sun Tour 2023

»Augenblicke, die bestaunen,
verwirren und beglücken«

Berliner Morgenpost



18. September 2023, Händel Halle, Halle

Tickets erhältlich bei **eventim**
TICKETS
01806 - 570070



hallesaale*
HÄNDELSTADT



**FOLGEN SIE DEN
WEGEN DER MODERNE**

UND ENTDECKEN SIE HOCHKARÄTIGE KUNST
IN EINEM EINZIGARTIGEN BAU-ENSEMBLE.

**KUNSTMUSEUM
MORITZBURG**  **KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT**
HALLE | SAALE



Foto: Marcus-Andreas Mohr

Friedemann-Bach-Platz 5 · 06108 Halle (Saale)
Mo, Di, Do bis So, Feiertage 10–18 Uhr · Mi geschlossen

WWW.KUNSTMUSEUM-MORITZBURG.DE

Kulturpartner

mdr KULTUR

Förderer



REACT-EU: Als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert



EUROPÄISCHE UNION
EFRE
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Fotoreihe Puppentheater

Kreatives Konzept: Ralf Meyer, Christoph Werner,
Anna Kolata | Fotografie & Postproduktion: Anna Kolata
Produktion: Künstlerisches Betriebsbüro

Fotoreihe Oper

Kreatives Konzept: Dorota Karolczak, Anna Kolata,
Carolin Gilch | Fotografie & Postproduktion: Anna Kolata
Produktion: Dorota Karolczak, Ilja Wehrenfennig

Fotoreihe neues theater & Thalia Theater

Kreatives Konzept: Mille Maria Dalsgaard, Eva Geiler,
Christoph Macha & Mareike Mikat
Fotografie & Postproduktion: Falk Wenzel
Produktion: Mareike Helbing, Markus Neeser, Gewerke &
Künstlerisches Betriebsbüro

Fotoreihe Staatskapelle

Kreatives Konzept: Anna Kolata, Heinrich Kreyenberg
Fotografie & Postproduktion: Anna Kolata
Produktion: Ilja Wehrenfennig

Ensemblefotos

Anna Kolata (neues theater, Thalia Theater,
Theatervermittlung), Andreas Pohlmann (Oper,
Puppentheater)

Bildnachweise

Anna Kolata (The Princess Knight, Goldberg-Variationen,
Der neue Schauspieldirektor, Die Bibliothek der Träume,
Viel Lärm um nichts, Dracula – Mächte der Finsternis,
Ab in den Wald – Into the Woods, Der Rosenkavalier,
Faust, Hänsel und Gretel, Alice im Wunderland,
Küchenoper, Thalia Fasching 2023) | Federico Pedrotti
(Serse, 30 Jahre Händelfestspielorchester) | Yan Revazov
(Körperwelten, Evolution, Warm Up!), Falk Wenzel
(Die Lage, Das Abschiedsdinner, Wir sind noch einmal
davongekommen, Glück, Ciao, Clara – Ein Spiel für
Ragna Schirmer & Puppen, Opera Mobile)
Motiv »Der Nussknacker«: Hynek Dřizhal, Bild Werkraum:
Anna Kolata, Edward Clug: Tiberiu Marta

Impressum

Theater, Oper und Orchester GmbH | Bühnen Halle
Universitätsring 24, 06108 Halle (Saale)
Geschäftsführerin: Uta van den Broek
Redaktion: Kommunikation & Marketing, Dramaturgie,
Künstlerisches Betriebsbüro, Theater- & Konzertkasse
Redaktionsleitung: Carolin Gilch, Ilja Wehrenfennig
Gestaltung: Heinrich Kreyenberg
Produktion: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Redaktionsschluss: 26.04.2023
Änderungen vorbehalten.



Unseren Nachhaltigkeitsanspruch setzen wir auch bei der Erstellung unseres Spielzeitmagazins bestmöglich um. Dank der Verwendung ökologischer Druckfarben und recyclingfähigen Papiers ist eine Rückführung in den Recyclingzyklus problemlos möglich.